



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2015

SAHLKAMP-MITTE

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER 

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	7
1.3. Analyse der aktuellen Situation	9
1.4. Demographische Situation und Entwicklung	10
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	15
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	16
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	19
1.8. Gleichberechtigter Zugang für Menschen mit Behinderungen	20
1.9. Verstetigung/Ausblick	21
2. Projekte und Maßnahmen	22
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	22
I.1. Städtebau	22
I.2. Wohnen	25
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	30
I.4. Verkehr	36
I.5. Ökologie und Klimaschutz	42
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	45
II.1. Soziale Infrastruktur	46
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	58
II.3. Zusammenleben/Integration	63
II.4. Stadtteilkultur	77
II.5. Schule/Bildung	83
III. Wirtschaft und Beschäftigung	87
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	94
III.3. Übergang Schule und Beruf	99

IV. Identität und Image	105
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	109
4. Anhang	113
4.1. Register	113
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	117
4.3. Satzung der Landeshauptstadt Hannover über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Sahlkamp-Mitte	119
4.4. Ziele der Sanierung im Soziale-Stadt-Gebiet Sahlkamp-Mitte	121
4.5. Maßnahmenplan	122
4.6. Glossar	123

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Im Jahr 2009 nahm das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Sahlkamp, das Gebiet „Sahlkamp-Mitte“, in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ auf.

Das Programm Soziale Stadt gemäß §171 BauGB fördert städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem Entwicklungsbedarf. Dies betrifft Gebiete – wie Sahlkamp-Mitte – in denen erhebliche soziale Missstände mit wirtschaftlichen und städtebaulichen Problemen zusammentreffen und die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden und arbeitenden Menschen erheblich benachteiligt sind.

Der Orientierungsrahmen folgt konzeptionell den bundesweit einheitlich vorgegebenen Handlungsfeldern der Sozialen Stadt und den für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte durch Ratsbeschluss eigens formulierten Sanierungszielen.

Spezifiziert wurde der Rahmen für die Durchführung durch das erste Integrierte Handlungskonzept (IHK) unter Beteiligung der Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der beteiligten Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung.

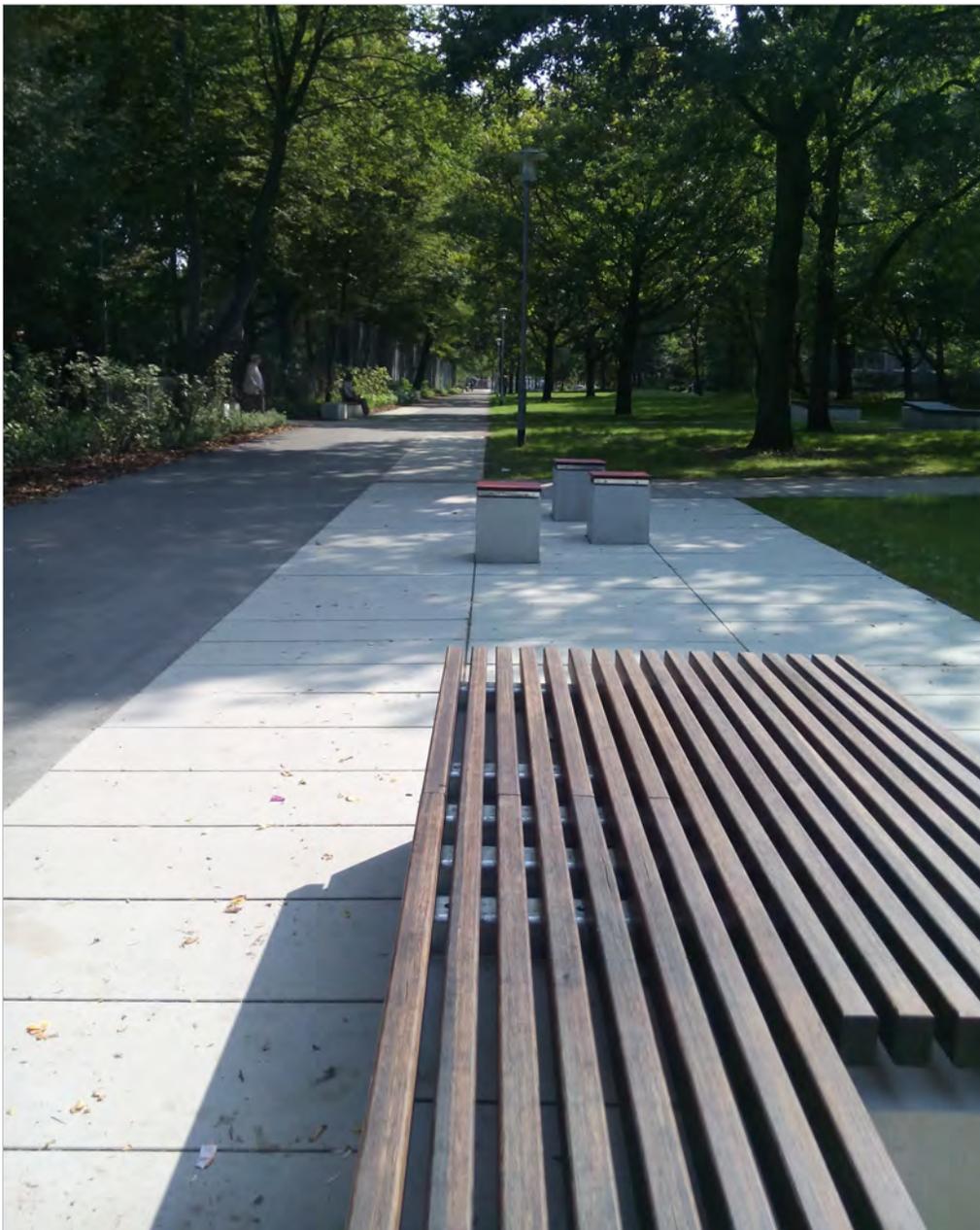
Das Handlungs- und Entwicklungskonzept ist als offenes Konzept angelegt, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) wird jährlich fortgeschrieben und dient auch der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover. Das vorliegende IEK 2015 ist die vierte Fortschreibung des Rahmenkonzeptes und betrachtet einen Berichtszeitraum von Mitte 2014 bis Ende 2015. Mit in Kraft treten der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen Ende 2015 wird bei der Erstellung, der die Sanierungsmaßnahmen begleitenden Konzepte mehr Augenmerk auch auf die Vorausschau und die mögliche Verstetigung von erfolgreichen Projekten gelegt. Dies ist in der nun vorliegenden neuen Struktur des IEK berücksichtigt.

In dem hier vorgelegten Integrierten Entwicklungskonzept sind vorrangig die Vorbereitung und Umsetzung konkreter investiver Maßnahmen im Öffentlichen Raum, die Weiterführung und Ergänzung erfolgreicher sozialer und Bildungsprojekte sowie Verhandlungen mit dem größten Immobilieneigentümer Deutsche Wohnen AG zur Modernisierung der Gebäude Spessartweg 3-17 als Schwerpunktthemen bearbeitet worden. Dabei lagen die Arbeitsschwerpunkte im Wesentlichen auf den folgenden Maßnahmen und Projekten:

- Umgestaltung und Erneuerung des Spielplatzes Taunusweg
- Umstrukturierung und gestalterische Erneuerung des Grünzugs Märchenweg
- Abschluss des Projekts BIWAQ II („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“) und Verstetigung wesentlicher Projektschwerpunkte

SANIERUNGSVERFAHREN

- Abschluss des ExWoSt („Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“)-Projekts „Unternehmen und Stiftungen für die Quartiersentwicklung“
- Beginn des Projekts JustiQ („Jugend stärken im Quartier“)
- Beginn von Arbeiten an den Teilprojekten BIWAQ III „Aktionsraum Nord“
- Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt
- Vorbereitung der Erneuerung des Stadtteilparks
- Modernisierungsgutachten Deutsche Wohnen Spessartweg/Rhönweg/General-Wever-Straße



*Grünzug/Märchenweg
(LHH)*

1.2. SANIERUNGSZIELE

Mit Beschluss der Drucksache 1653/2009 und der Veröffentlichung der Sanierungssatzung am 18. Februar 2010 (vergl. hierzu Kapitel 4.3) ist Sahlkamp-Mitte das fünfte Gebiet innerhalb Hannovers, dessen Sanierung über das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale-Stadt“ erfolgt.

Die vom Rat für jedes einzelne Sanierungsgebiet beschlossenen Sanierungsziele definieren die inhaltlichen Schwerpunkte und den Handlungsrahmen. Zugleich sind die Sanierungsziele ein Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Gebietes und zur Aquirierung von weiteren, das Soziale-Stadt-Gebiet flankierenden Förderprogrammen, wie z. B. BIWAQ und JustiQ, die ausschließlich Soziale-Stadt-Gebieten in Übereinstimmung mit den dort festgesetzten Sanierungszielen gewährt werden.

Die Sanierungsziele sind daher wichtiger Bestandteil des IEKs. Der offene Charakter des Programms Soziale Stadt ermöglicht, dass die Sanierungszeile bei Bedarf ergänzt und fortgeschrieben werden können (vergl. DS 2070/2013, vergl. hierzu Kapitel 4.4).

Für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte wurden nach ausführlicher Beteiligung vor Ort folgende Sanierungsziele durch den Rat der Stadt Hannover am 24.04.2014 beschlossen:

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.

9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte befindet sich zeitlich gesehen, vom bisher geplanten Verlauf in der Mitte des Erneuerungsprozesses. Es sind wesentliche Konzeptionen erstellt und befinden sich wie beispielsweise das Freiraumentwicklungskonzept in der Hauptumsetzungsphase. Auch für den thematischen Schwerpunkt Wirtschaft und Beschäftigung sind derzeit wesentliche Projekte in der Umsetzung. So sind wesentliche Sanierungsziele durch die Umsetzung investiver Maßnahmen der Städtebauförderung sowie die Nutzung ergänzender Programme wie BIWAQ u.a. in Bearbeitung und Umsetzung.

Für das Schwerpunkt-Sanierungsziel „Aufwertung des Wohnungsbestandes“, welches durch die mehrfachen Wechsel der Eigentümer der im Wesentlichen sanierungsbedürftigen Wohnungsbestände des BauBeCon-Portfolios in der Umsetzung noch zurück liegt, zeichnen sich jetzt positive Tendenzen ab. Gemeinsam mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen AG wurde 2015 ein Modernisierungsgutachten erstellt, welches als Grundlage für die Modernisierung von Gebäuden mit über 200 Wohneinheiten und der zugehörigen Freiflächen dienen soll. In einem ersten Bauabschnitt werden voraussichtlich ab 2016 die Wohngebäude im Spessartweg modernisiert.

Im Bereich der Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner zeichnen sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen positive Entwicklungen ab. Die Entwicklungen werden aber, wie im Folgenden unter 1.4 dargestellt weiterhin einer intensiven Unterstützung bedürfen.

Im Hinblick auf die aktuelle Situation ist daher in nächster Zeit abzuwägen, ob für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte zur weitest gehenden Umsetzung der Sanierungsziele eine Verlängerung des Sanierungszeitraums sinnvoll werden könnte.



Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen AG (LHH)

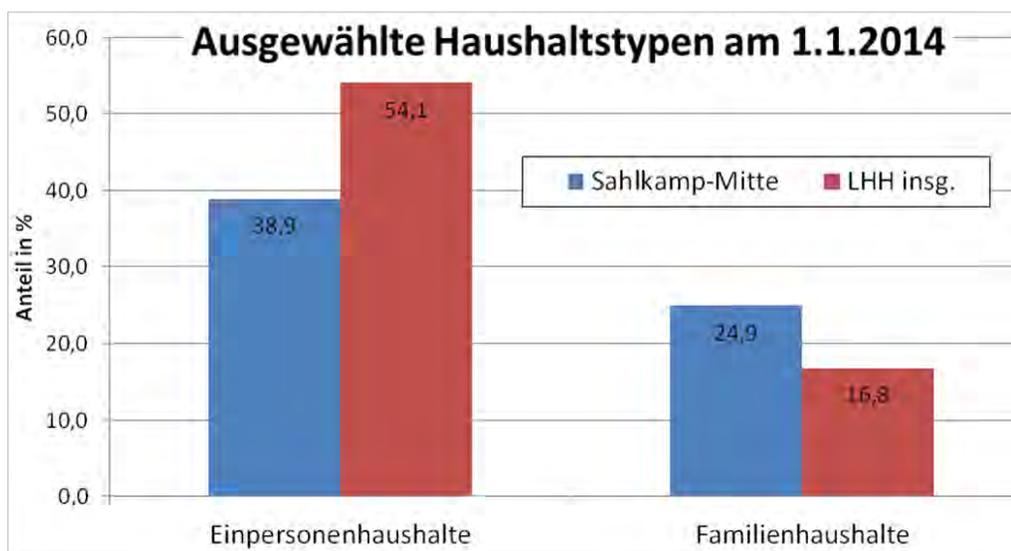
1.4. DEMOGRAPHISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

Bevölkerungs-, Haushalts- und Nationalitätenstruktur

Sahlkamp-Mitte wächst: Am 1.1.2015 lebten 5.264 Menschen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte (Hauptwohnsitz). Das sind +128 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Die Bevölkerung in Sahlkamp-Mitte ist deutlich schneller gewachsen (+2,5 %) als im gesamtstädtischen Durchschnitt (+0,8 %). Der Bevölkerungsanstieg in Sahlkamp-Mitte ist nahezu ausschließlich auf Leerstandsrückgang zurückzuführen. Das Wachstum fußt im Wesentlichen auf Zuzug ausländischer Familien oder solcher mit Migrationshintergrund.

Der Familienanteil liegt traditionell deutlich höher (fast 25 %) als im gesamtstädtischen Durchschnitt (rund 17 %), während der Haushaltstyp „Einpersonenhaushalt“ deutlich unterrepräsentiert ist (vgl. Abb. 1).

Abbildung 1: Einperson- und Familienhaushalte im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt insgesamt am 1.1.2014

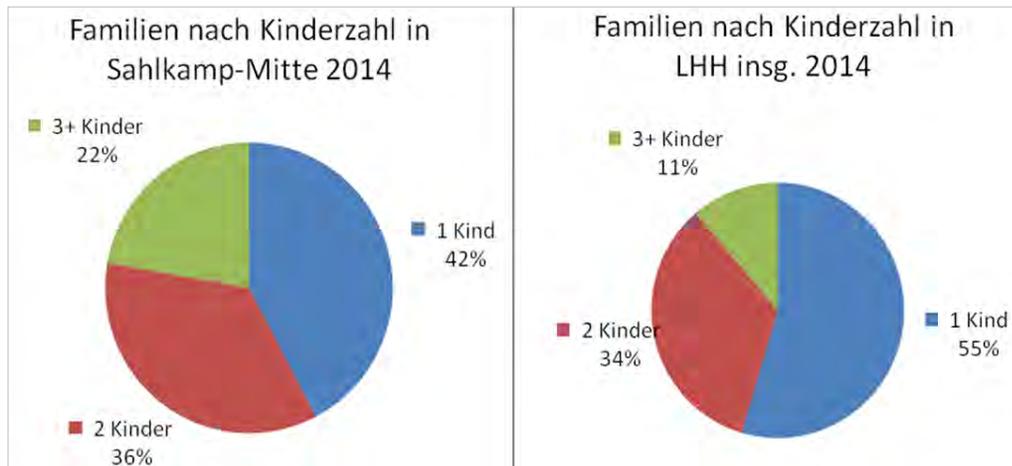


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Einkindfamilien sind vergleichsweise selten (42 %), während kinderreiche Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich häufig vertreten sind (22 %) (vgl. Abb. 2).

Der Anteil der Alleinerziehenden liegt bei 35 % und ist damit zwar deutlich höher, als in der Gesamtstadt (27 %), aber ähnlich hoch, wie in andern (ehemaligen) Sanierungsgebieten.

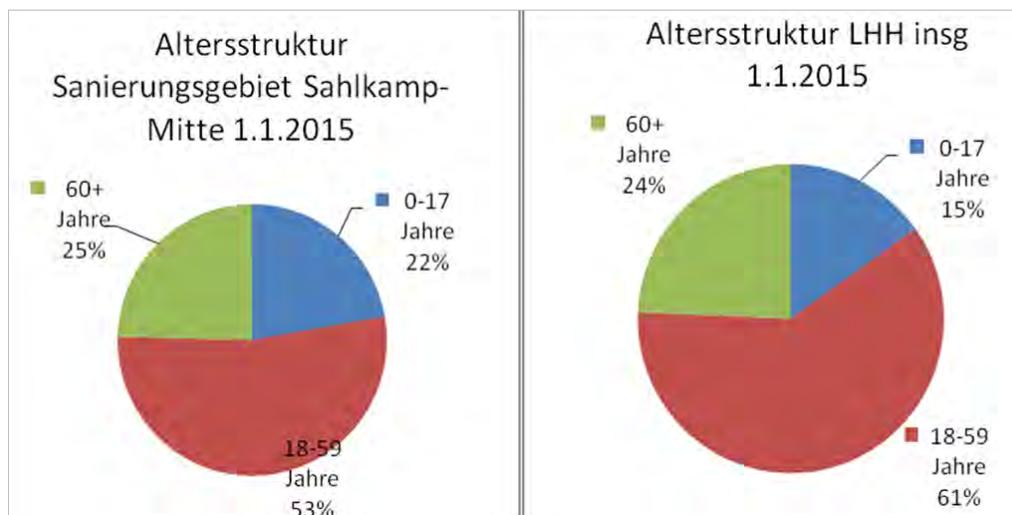
Abbildung 2: Familien nach Anzahl der Kinder im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt am 1.1.2014



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Der hohe Familienanteil prägt die (junge) Altersstruktur: Mit 1.170 dort lebenden Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Minderjährigen vergleichsweise hoch (22 %, LHH 15 %), während der Anteil an Menschen mittleren Alters von 18 bis 59 Jahren eher niedrig ist: 2.801 Personen bzw. 53 %, LHH 61 %. Der Anteil der Generation 60 plus liegt bei fast 25 % und damit nahezu im städtischen Mittel (LHH insg. 24 %) (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Altersstruktur der Bevölkerung im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt insgesamt am 1.1.2015

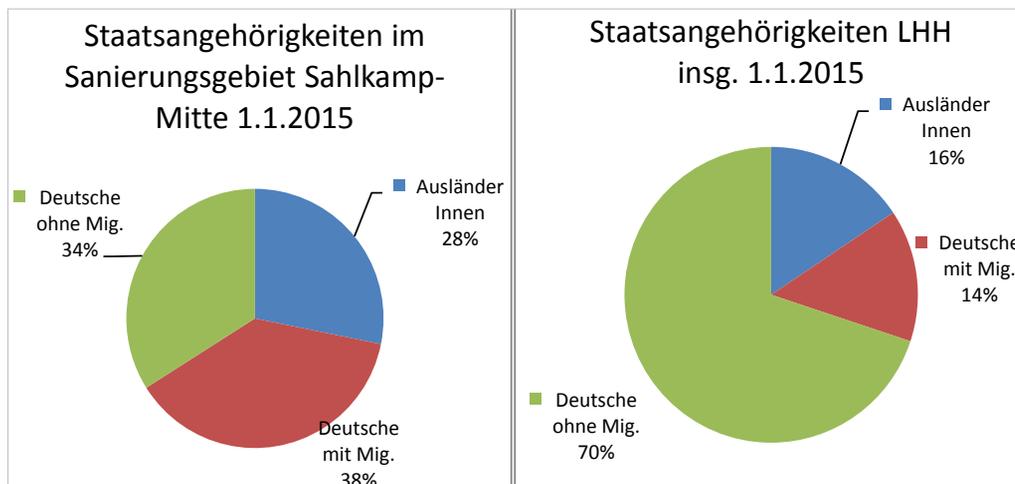


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Sahlkamp-Mitte zählt zu einem der am stärksten international geprägten Quartiere innerhalb Hannovers. Das wird unter anderem daran deutlich, dass nur 34 % der Bevölkerung Deutsche ohne weitere Staatsangehörigkeit sind, Tendenz sinkend (LHH: 70 %). Umgekehrt sind die Anteile der Bevölkerung mit ausländischer (28 %) bzw. deutscher mit weiterer Staatsangehörigkeit (38 %) überdurchschnittlich hoch und in der Tendenz steigend (vgl. Abb. 4).

SANIERUNGSVERFAHREN

Abbildung 4: Staatsangehörigkeiten im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt am 1.1.2015



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

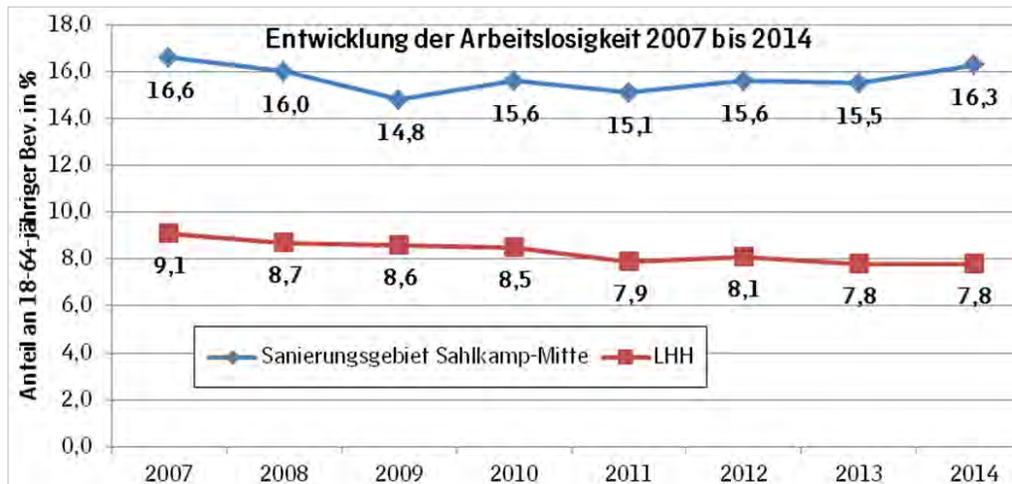
Die Nationalitätenstruktur unterscheidet sich nach wie vor sehr von der Gesamtstädtischen: Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren mit großem Abstand osteuropäische Staatsangehörigkeiten, während die Bevölkerung mit türkischer Staatsangehörigkeit eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielt. Herkunftsländer des Vorderen Orients finden sich auf Platz Zwei der häufigsten ausländischen Nationalitäten, während südeuropäische Staatsangehörigkeiten eher selten vorkommen.

Arbeitslosigkeit

16,3 % der 18 bis 64-Jährigen – und damit doppelt so viele, wie im gesamtstädtischen Durchschnitt (7,8 %) – waren Ende 2014 arbeitslos. Fast 94 % davon waren arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos und Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LHH insg. 81 %).

Im Zeitraum 2010 bis 2013 stagnierte die Arbeitslosigkeit im Sanierungsgebiet auf hohem Niveau bei rund 15,5 % und stieg zuletzt um fast einen Prozentpunkt innerhalb eines Jahres auf 16,3 % an. Dieser Anstieg betraf insbesondere ausländische Männer wie Frauen, während der Arbeitslosenanteil unter den Deutschen erneut sank.

Abbildung 5: Arbeitslosigkeit im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt, jeweils im Dezember

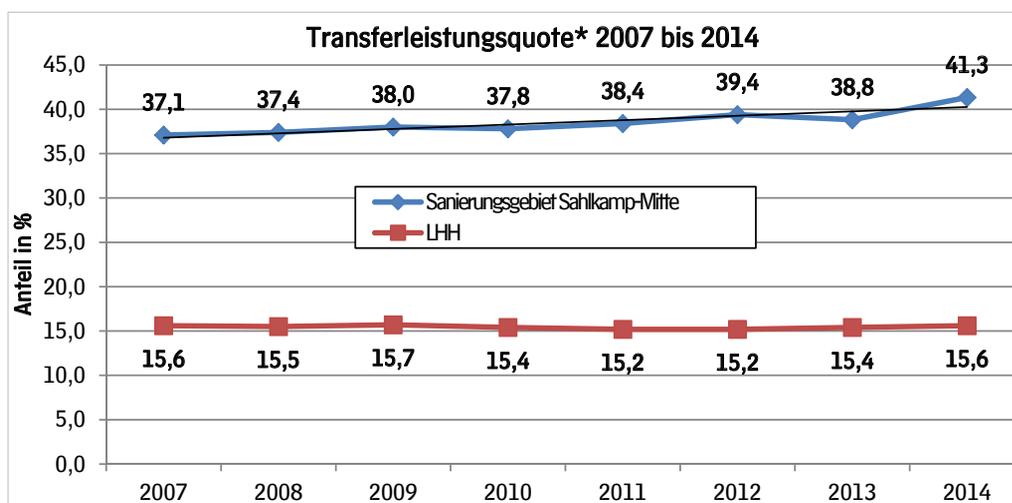


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Transferleistungsbezug und Kinderarmut

Im Dezember 2014 bezogen über 41 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) (LHH insg. 16 %). Der deutliche Anstieg Ende 2014 im Vergleich zum Vorjahr korrespondiert mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6: Anteil der EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt, jeweils im Dezember



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

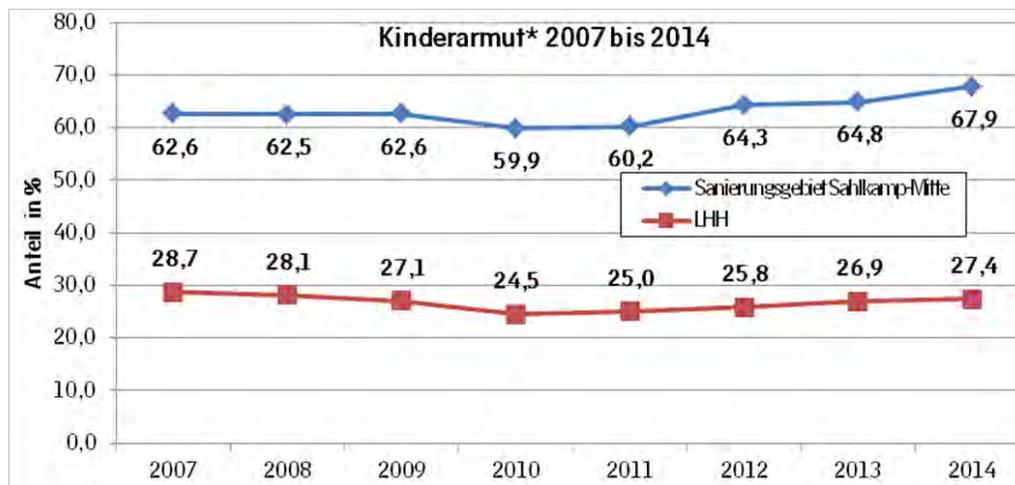
* Anteil der Beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII

Unter Kindern und Jugendlichen liegt die Transferleistungsquote mittlerweile bei fast 68 % (LHH 27 %). Das bedeutet, dass zwei von drei Kindern in Sahlkamp-Mitte in Familien unter finanziell prekären Bedingungen oder in Armut aufwachsen. Der Anteil der Kinderarmut steigt hannoverweit zwar seit 2010, der Anstieg entwickelt sich in Sahlkamp-Mitte aber deutlich rasanter: Während zwischen 2010 und 2014 die Kinderarmut

SANIERUNGSVERFAHREN

stadtweit um 2,7 Prozentpunkte anstieg, stieg sie in Sahlkamp-Mitte im selben Zeitraum um 8 Prozentpunkte (vgl. Abb. 7).

Abbildung 7: Anteil der EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt, jeweils im Dezember



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

* Anteil der Beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII

Vor diesem Hintergrund muss Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern weiterhin besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und quartiersnahe Angebote, die Teilhabe trotz Armut unterstützen, sind weiterhin verstärkt in den Blick zu nehmen.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESS- STEUERUNG

Die Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte läuft seit Beginn des Jahres 2010 und im Herbst 2015 konnte die Sanierungskommission als prozessbegleitendes Gremium ihr 5-jähriges Bestehen begehen. Somit ist nach dem mit dem Satzungsbeschluss festgelegten Sanierungszeitraum die Halbzeit erreicht. Dies wurde in verschiedenen Gesprächen und auch in Sitzungen der Sanierungskommission thematisiert. Einige größere Projekte im öffentlichen Raum sind, auch auf Basis des Freiraumentwicklungskonzepts aus dem Jahr 2012, umgesetzt worden, weitere, wie die Umgestaltung des Stadtteilparks, befinden sich in Planung. Die als wesentliches Sanierungsziel umzusetzende Modernisierung der Wohnungsbestände, die größtenteils im Besitz der Deutsche Wohnen sind, hat sich im Laufe der Jahre 2014 und 2015 weiterentwickelt, so dass es in 2016 zu ersten Baumaßnahmen kommen kann. Es sind aber noch einige Maßnahmen in diesem Handlungsfeld offen, so dass es möglicherweise Sinn macht, eine Verlängerung des Sanierungszeitraumes in Erwägung zu ziehen, und hierfür beim Land nach zu suchen.

Die Modernisierung der Wohnungsbestände der Deutsche Wohnen, die ehemals durch die Neue Heimat im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden, ist weiter als wichtiges Ziel der Sanierung in den nächsten Jahren zu begleiten. Da hier ein Themenschwerpunkt berührt ist, der ganz wesentlich auch durch eine negative Außen- und Innenwahrnehmung auf das Quartier wirkt und dadurch nicht nur städtebauliche Fragen aufwirft, erfordert die Bearbeitung im Laufe des Sanierungsprozesses eine ständige Anpassung der Handlungsstrategien. Um die damit verbundene Neuausrichtung des Verwaltungshandelns auf eine breite Basis zu stellen, wurden bisher zwei Veranstaltungen mit dem Thema „Zwischenbilanz und Handlungsoptionen“ durchgeführt. Der offene Austausch über die jeweils aktuelle Situation und mögliche Vorgehensweisen haben maßgeblich zu einem koordinierten und zielgerichteten Vorgehen der beteiligten städtischen Fachbereiche beigetragen.

Die Zwischenbilanz hat sich als Instrument der strategischen Nachsteuerung zu einem wichtigen Element des integrierten Sanierungsprozesses entwickelt und soll in regelmäßigen Abständen weiter durchgeführt werden.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG

Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte existieren verschiedene Möglichkeiten für die Einwohnerinnen und Einwohner sich einbringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt. Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte haben sich neben der Sanierungskommission eine Reihe von eigenständigen Formaten aus Initiativen vor Ort gebildet, wie beispielsweise die Nachbarschaftsversammlung und die AG Image. Diese nehmen die Funktion eines niedrigschwelligen Diskussionsangebotes wahr. Die Verwaltung unterstützt die sich entwickelnden Ansätze und Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner nach Beteiligung, so wie im Baugesetzbuch § 137 BauGB i. V. m. § 171 e BauGB niedergelegt. Dieser zentrale Sanierungsgrundsatz findet sich auch im 5. Punkt der Ziele der Sanierung im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte wieder: „Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.“

Situation im Sahlkamp

Im Stadtteil Sahlkamp bestand bereits vor Beginn des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte 2010 ein Interesse der Einwohnerschaft an Teilhabe, wie die Gründung der AG Arbeit und der AG Image im Jahr 2006 zeigt. Mit Beginn der Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte erweiterte sich das Interesse der Einwohnerschaft an Beteiligung und es gründeten sich unter anderem die AGs Nachbarschaftliches Zusammenleben (2010) und der Stadtteilworkshop „Respekt und Würde“ (2011). Die Schwierigkeit, mehrere Initiativen mit Engagement über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten, führte zu einem Prozess der Zusammenlegung aller AGs zur AG Image im Jahr 2013. Weitere themenbezogene Bürgerbeteiligungen wie beispielsweise die AG Sicherheit, die Erhaltung der Post und der Bürgerprotest gegen das geplante ÜSTRA-Bremsgleis lösten sich nach Erfüllung ihrer Aufgabe auf und diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner, die weiterhin Interesse an einer Teilhabe an den Prozessen des Programms Soziale Stadt zeigten, fanden sich in der AG Image zusammen. Die AG Image bildet zurzeit im Sahlkamp die wichtigste Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft, Gewerbe, Politik und Verwaltung.

Bewohnerinitiierte Gruppen sind neben der AG Image zurzeit im Stadtteil das Nachbarschaftscafé, das Elterncafé, zwei Internationale Frauentreffs und die Mietergruppe. Auch die Stadtteilstiftung ist offen für die Mitarbeit interessierter EinwohnerInnen. Neu gegründet haben sich 2014 die Willkommens- und Anerkennungskultur (März 2014), sowie die Nachbarschaftsversammlung (Juni 2014) als themenbezogene Initiativen aus der Einwohnerschaft heraus.

Die von der Mietergruppe gegründete Nachbarschaftsversammlung beschäftigt sich mit allgemeinen Mieterbelangen, Belangen der Sanierung wie unter anderem das Aufkommen von Schimmel in Wohnungen, Treppenhausreinigung, Vermüllung und Sicherheit im Quartier. Die Themen werden zum Ende der Versammlung von den Anwesenden für die jeweils nächste Sitzung festgelegt. Ab 2015 ist ein vierteljährlicher Rhythmus von den Einwohnerinnen und Einwohner anvisiert. Die Nachbarschaftsversammlung aktiviert Menschen aus dem Sanierungsgebiet, die in der Regel noch nicht im Sanierungsgebiet und/oder Stadtteil aktiv sind und bildet einen wichtigen Erfolg bei der Aktivierung der Einwohnerschaft zu Teilhabe und

Beteiligung im Sahlkamp. Unterstützt wird die Nachbarschaftsversammlung von einem Mitarbeiter der Wohnzufriedenheit des SPATS e.V. Die Stelle wird von der LHH finanziert.

Die diversen Angebote und Veranstaltungen haben das Ziel, das Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner am Geschehen in ihrem Wohnumfeld zu wecken, ihre Beteiligung und ihr Aktivsein im Stadtteil zu stärken und zu verstetigen. Die Prozesse werden seitens der Verwaltung unterstützt und vorangetrieben. Hier zeigen sich sehr positive Entwicklungstendenzen, mit denen behutsam und ressourcenschonend umgegangen wird.



Bei dem Gemeinschaftsprojekt „Sahlkamp blüht“ werden die Beete im Einkaufszentrum Hägewiesen bepflanzt (Gerda Giegold-Gstaltmayr)

Auch die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist offen für die Mitarbeit interessierter Einwohnerinnen und Einwohner. Sie bietet ehrenamtliche Mitwirkung bei Veranstaltungen wie dem Spendenlauf, bei der Stiftungslotterie oder der Spendenbüchsen-Betreuung. Die Treffen der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide sind öffentlich.

Seit der 2002 durchgeführten Zukunftskonferenz „Sahlkamp 2010“ wird bereits versucht, das Image des Stadtteils zu verbessern. Es wird auch in Zukunft erklärtes Ziel aller Beteiligten sein, durch den Abbau von Vorurteilen und Informationslücken sowie den gleichzeitigen Aufbau von Kommunikationsnetzen und systematischer Berichterstattung Impulse zur Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu geben und Schwellenangst an Beteiligung zu nehmen.

Daher ist ein kontinuierliches Ziel, die bereits vorhandenen Initiativen und Einrichtungen mit ihren Vernetzungsbestrebungen besser bekannt zu machen und weiter. Dazu zählt insbesondere die AG Image, die Koordinationsrunde Sahlkamp und die neu gegründete AG Flüchtlingshilfe. Hier arbeiten in unterschiedlicher Ausrichtung und Zusammensetzung auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bauträger, Polizei und Stadtteilinitiativen zusammen, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen im Stadtteil Sahlkamp tätig sind. In 2-monatlichen Abstimmungsrunden werden gemeinsame

Projekte und Aufgaben definiert, die dem Ziel dienen, die soziale und kulturelle Infrastruktur im Stadtteil zu stärken. Neben dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit mit der Bezirkspolitik sowie der Vernetzung der Institutionen geht es auch um die Ermittlung des Bedarfs, das Aufgreifen von Problemen im Gebiet, die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Beteiligung muss die Nachbarschaften des Sanierungsgebiets, aber auch der angrenzenden Einfamilienhaussiedlungen gleichermaßen einbeziehen, um dem bestehenden Bruch innerhalb der Stadtteilidentität entgegenzuwirken.

Nachbarschaftliches Engagement ist auf mehreren Ebenen zu stärken und zu fördern: zwischen Wohnungsnachbarn und zwischen benachbarten Hausgemeinschaften, zwischen BewohnerInnen und Gewerbetreibenden und zwischen Gewerbetreibenden untereinander. Hier leistet das Projekt Wohnzufriedenheit mit Aktionen wie „Sahlkamp blüht“ und die Gewerbeberatung einen wesentlichen Beitrag.

Um die Menschen im Sanierungsgebiet niedrigschwellig über die städtebaulichen Themen und sich daraus konkret ergebenden baulichen Projekte zu informieren, wurde 2013 das Offene Planungsgespräch als regelmäßiges Beteiligungsformat eingeführt. Bei den monatlichen Treffen informieren Stadtplanung und Quartiersmanagement gemeinsam über die Planungen und Beteiligungen, die im Sanierungsgebiet anliegen, stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen Kritik und Lob entgegen. Die Gespräche finden vor Ort im Stadteiltreff statt. Das Offene Planungsgespräch ist ein wichtiges, niedrigschwelliges Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit und bietet Nähe und Ansprechbarkeit der Verwaltung für die Menschen vor Ort.

Auch die im Rahmen des integrierten Entwicklungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürgervertreter sowie der Öffentlichkeit gegeben.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes. Bei der Verfolgung der Sanierungsziele sollen die Erfordernisse der Gleichbehandlung, der Inklusion und der Barrierefreiheit richtungsweisend für alle Maßnahmen und Planungen sein.

Die Strategie Gender Mainstream ist zentraler Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung 2015 und Leitbild der Landeshauptstadt Hannover. Sie hat das Ziel, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Als wichtige Querschnittsaufgabe wird sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt und ist fester Bestandteil aller Projekte im Stadtteil.

Es werden spezielle Angebote verschiedener Einrichtungen im Stadtteil angeboten, um Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu erreichen. Einige Familienzentren sind Stadtteileltern angegliedert, beispielsweise arbeiten im Familienzentrum Elmstraße neben den Koordinatorinnen und Koordinatoren auch eine Stadtteilmutter und ein Stadtteilverater mit großem integrativem Erfolg. Einige Einrichtungen bieten spezielle Angebote für Jungen und Mädchen an, um die Geschlechteridentität zu stärken und Geschlechterrollen aufzubrechen. Für Frauen mit Migrationshintergrund werden niedrigschwellige Angebote bereitgestellt, um die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Zurzeit werden Angebote für Väter und für Alleinerziehende entwickelt, um Gruppen zu erreichen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände in den Hintergrund treten und die Teilhabe für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts, kultureller Herkunft oder Alter die gleichberechtigte und demokratische Teilhabe und den Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen.

Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für Seniorinnen und Senioren gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestruckturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

Hierfür gibt es spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Diese reichen vom Seniorenbüro, wohnortnah und barrierefrei erreichbar im Stadteiltreff, über die Möglichkeit der Vermittlung von Haushaltshilfen und einem kostengünstigen Mittagstisch im Nachbarschaftsdienstladen. Es ist geplant, auf die Belange und Wünsche der Seniorinnen und Senioren im Sahlkamp bei der Zielgruppenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadteiltreparks und der Schwarzwaldstraße im Frühjahr 2016 in besonderem Maße einzugehen.

1.8. GLEICHBERECHTIGTER ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Mit dem am 1. Mai 2002 in Kraft getretenen Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) wurde die Grundlage für eine allgemeine, umfassende, barrierefreie Umweltgestaltung geschaffen.

Ratifiziert wurde diese mit Inkrafttreten der UN-Behindertenkonvention am 26. März 2009. Artikel 9 der UN-Konvention zur Zugänglichkeit besagt, dass Menschen mit Behinderungen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab. (UN-Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1).

Dies in allen Lebensbereichen umzusetzen ist Zielvorgabe und findet im öffentlichen Raum insbesondere Niederschlag in der unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes schrittweisen Herstellung von Barrierefreiheit. Dies bedeutet eine sukzessive Anpassung der noch nicht barrierefrei konzipierten baulichen und sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsmittel, so dass diese für behinderte Menschen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sind.

Dem entsprechend erfolgt die Umsetzung im Sahlkamp auf den öffentlichen Freiflächen und im Straßenraum sukzessive, beispielsweise durch Aufpflasterungen von Querungen an strategisch wichtigen Übergängen und flächendeckende Absenkungen von Bordsteinkanten. Umgesetzt wurde die barrierefreie Umgestaltungen bereits auf dem Märchenweg, den barrierefreien Zugang zu den Sitzgelegenheiten gewährleistet und dem Kinderspielplatz Taunusweg, der auch Kindern mit Behinderung den Zugang zu den Spielgeräten und den Aufenthaltsbereichen gewährleistet.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Die Verstetigung der im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Sahlkamp-Mitte laufenden Maßnahmen und Projekte wird bereits bei der Entwicklung der Ziele der Projekte mitgedacht. Der nachhaltige Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen ist wesentliche Aufgabe des Sanierungsprozesses.

So wurden in den Jahren 2013 und 2014 Ansätze zur Verstetigung von wesentlichen Projekten entwickelt. Die Institution des Bildungsladens im Ende 2014 ausgelaufenen Projekt BIWAQ II konnte durch intensive Vorbereitung schon während der Projektlaufzeit erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Das Projekt ist als Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Bildung und Ausbildung ein wichtiger Baustein im Netzwerk des Quartiers.

Im Handlungsfeld lokale Ökonomie sind Ansätze der Verstetigung durch nachhaltige Aktivierung von Gewerbetreibenden in der Interessengemeinschaft „Sahlkamp – Mittendrin“ zur Umsetzung gebracht worden. Durch die Einrichtung einer Gewerbeberatung wird die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden weiter gestärkt und ist momentan dabei, sich als eingetragener Verein zu festigen.

Die durch das Projekt Wohnzufriedenheit unterstützten Bewohnerinnen und Bewohner, die sich in der Mietergruppe organisiert haben und in unregelmäßigen Abständen zur Nachbarschaftsversammlung einladen, können ebenfalls zu einer Verstetigung der Beteiligungsstruktur im Quartier beitragen. Im Weiteren wird durch eine Initiative von Mitgliedern der Sanierungskommission, unterstützt durch das Quartiermanagement, an der Einrichtung eines bewohnergetragenen Stadtteilforums zur niedrigschwelligen Beteiligung im Quartier gearbeitet. Erste Sitzungen des Forums sollen im Frühsommer 2016 stattfinden.

Durch die zeitliche und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten im öffentlichen Freiraum werden insbesondere in den letzten beiden Jahren, auch im Hinblick auf die bauliche Erneuerung des Stadtteils, Veränderungen für alle Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar. Dazu zählen insbesondere die Spielplätze an der Odenwaldstraße und am Taunusweg sowie die Erneuerung des Grünzugs Märchenweg. Als weitere Projekte werden in den nächsten beiden Jahren die Erneuerung des Stadtteilparks und die Weiterführung des Grünzugs „Märchenweg“ in Richtung Westen realisiert. Durch die intensive und bewohnernahe Beteiligung zu den einzelnen Projekten entwickelt sich eine positive Beteiligungskultur, die wesentlich auch zu einer Verbesserung der Innenwahrnehmung und somit auch Außenwahrnehmung beitragen kann.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt und den im Jahre 2014 beschlossenen Sanierungszielen sind für das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte die Themen der vordringlich zu entwickelnden Maßnahmen und Projekte beschrieben. Im Folgenden werden die den Handlungsfeldern zugeordneten einzelnen Projekte und Maßnahmen, die von Mitte 2014 bis Ende 2015 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind, dargestellt.

Abgeschlossene Projekte aus Vorjahren werden in einer Gesamtaufstellung aller Projekte im Anhang mit Angabe des IHK, in dem sie veröffentlicht worden sind, aufgeführt.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Das Gebiet Sahlkamp-Mitte stellt ein typisches mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus finanziertes Wohngebiet der 1970er Jahre dar. Es wurde als neuer Stadtteil nach einem einheitlichen Bebauungskonzept mit sich wiederholenden Bebauungsmustern in Fertigteilbauweise konzipiert.

Hieraus ergeben sich für eine solche Bebauungsstruktur typische Problematiken, insbesondere in Kombination unterlassener Instandhaltung und einer jahrzehntelang hohen Konzentration von Belegrechtswohnungen. Die substanz- und funktionsschwachen baulichen Probleme sollen durch Maßnahmen im Bereich der Gebäudemodernisierung, Umstrukturierung der Eingangsbereiche, Neugestaltung der wohnungsnahen Freiflächen und Maßnahmen zur besseren Orientierung im Bestand bearbeitet werden.

Im Bereich des Hochhauses der Deutsche Wohnen AG Elmstraße/Schwarzwaldstraße und des in den baulichen Zusammenhang integrierten Einkaufszentrums Hägewiesen bedarf es noch weiterer Untersuchungen, um zu beurteilen, in welcher Tiefe und in welchem Umfang in die vorhandene Struktur eingegriffen werden soll. Dazu sollen insbesondere auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Einzelhandelsflächen insgesamt, also auch die Flächen am Sahlkampmarkt, betrachtet werden.

In den weiteren Bereichen des Sanierungsgebietes werden als wesentliche Ansatzpunkte im Stadtraum die Erneuerung, teilweise auch Ergänzung und Umstrukturierung von Frei- und Verkehrsflächen zur Umsetzung der Sanierungsziele Schwerpunkt sein. Die sich daraus entwickelnden Maßnahmen und Projekte werden unter I.2 weiter erläutert.



*Blick auf den Bestand der
Deutsche Wohnen AG mit
Hochhaus
(LHH)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offenes Planungsgespräch	I. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Städtebau	1
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes, 2. Aufwertung öffentlicher Räume, 5. Förderung der Beteiligungskultur, 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Akzeptanz und Qualität der Planungen und Projekte durch niedrigschwellige Einbeziehung der Bewohner erhöhen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufbauend auf dem im Herbst 2013 fertig gestellten Freiraumentwicklungskonzept wurde damit begonnen verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen im Öffentlichen Raum zu planen. Dabei entstand die Idee, einmal im Monat mit den Bewohnern einen kontinuierlichen Austausch über den Fortschritt von Planungen und Baumaßnahmen durchzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass auch darüber hinaus ein allgemeines Kommunikationsbedürfnis zu Fragen der Sanierung besteht. Das Offene Planungsgespräch findet regelmäßig einmal im Monat im Foyer des Stadtteiltreffs statt. Dabei werden aktuelle Planungsthemen durch die Stadtplanung und das Quartiersmanagement zur Diskussion vorgestellt oder von Bewohnern eingebrachte Themen und Fragen behandelt.</p> <p>Durch das Offene Planungsgespräch sollen alle Bewohnergruppen angesprochen werden sich zu aktuellen Planungsthemen zu äußern oder Fragen zu stellen. Es sollen aber insbesondere auch Menschen, die sich lieber in einem kleineren Gesprächsrahmen austauschen möchten und größere öffentliche Sitzungen wie die Sanierungskommission meiden, zum Austausch und zur Beteiligung aktiviert werden. Das Offene Planungsgespräch soll so lange angeboten werden, wie der Bedarf des Austausches auf dieser Ebene von den Bewohnern nachgefragt wird. Das Angebot ergänzt die größeren Beteiligungsveranstaltungen auch im Hinblick auf die Möglichkeit der fortlaufenden, kontinuierlichen Information der Bewohner über Planungs- und Bauvorhaben in Projektphasen, bei denen nach außen hin, auf Grund langer Planungs- und Vorbereitungsphasen im Quartier selber kaum Fortschritt wahrnehmbar ist.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeit für alle Bewohner im Gespräch		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: fortlaufend
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Mitglieder der Sanierungskommission		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine regelmäßige Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern die auch durch andere Beteiligungsformate nicht erreicht werden oder durch das offene Planungsgespräch ihre Möglichkeiten sich zu beteiligen ausbauen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das offene Planungsgespräch wird seit 2013 regelmäßig (ausserhalb der Ferienzeiten) durchgeführt.		

Kosten insgesamt	120,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	120,00 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds

I.2. WOHNEN

Der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert in den letzten Jahren die Versorgungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten und bedarfsgerechten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss der preisgünstige Wohnungsbestand in Sahlkamp-Mitte für die hier lebende Bevölkerung durch Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des Umfeldes gesichert werden. Gleichzeitig gewinnt das Gebiet auch für andere Bewohnerinnen und Bewohner (-gruppen) an Attraktivität.

Es ergeben sich zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Nebenkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Anpassung des Wohnungsbestandes an den Bedarf von Familien mit mehreren Kindern und SeniorInnen
- Behindertengerechte und barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Gehhilfen und Fahrräder

Eine umfassende Verbesserung des Wohnens ist im Sanierungsgebiet nur möglich, wenn die Deutsche Wohnen AG und andere Einzeleigentümerinnen und Eigentümer mit Initiative und Kooperationsbereitschaft an Lösungen vor Ort mitwirken.

Der Eigentumswechsel Mitte 2012 von der Prelios Deutschland GmbH zu der Deutsche Wohnen AG hat weiter zu Verzögerungen bei der Entwicklung eines Sanierungskonzepts geführt. Die Deutsche Wohnen AG ist nach einer Phase der Neustrukturierung der für Hannover zuständigen Unternehmensbereiche 2014 in die Kommunikation mit der Landeshauptstadt Hannover über mögliche Modernisierungen an den Gebäuden eingetreten. Im Frühjahr 2015 wurde als investitionsvorbereitende Maßnahme die Erstellung eines Modernisierungsgutachtens für die Wohngebäude Spessartweg 3-17, Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81 mit insgesamt 213 Wohneinheiten durch die Deutsche Wohnen beauftragt und durch Städtebaufördermittel finanziert erstellt.



*Untersuchungsbereich
Modernisierungsgutachten
(© Aerowest)*

Das Modernisierungsgutachten wurde im August 2015 fertiggestellt. Die Inhalte und Ziele des Gutachtens wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission unter Teilnahme auch von Mietern und Mieterinnen der Bestände vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2015 wurde über die Details einer Modernisierungsvereinbarung für einen ersten Bauabschnitt für die Wohngebäude Spessartweg 3-17 mit der Deutsche Wohnen AG verhandelt. Sobald die Inhalte der Vereinbarung abschließend geklärt sind, wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 ein Ratsbeschluss für die Freigabe der Fördermittel zu Unterstützung der baulichen Investitionen in die Beschlussfassung gegeben. Ziel ist es, die ersten Baumaßnahmen in 2016 zu beginnen.



*Eingangsbereiche
(LHH)*

Im Rahmen des Modernisierungsgutachtens wurde der Bestand untersucht und wesentliche Maßnahmen zur Aufwertung vorgeschlagen. Als ein wesentlicher Baustein zur Aufwertung und Verbesserung der Wohnverhältnisse wird eine Modernisierung der Gebäudehülle mit Maßnahmen wie Wärmedämmung für die Wand- und Dachflächen und Erneuerung der Fenster vorgesehen. Die Eingangsbereiche und Treppenhäuser sollen natürlich belichtet werden und sich in ihrer Gestaltung einladender darstellen sowie durch räumliche Ergänzungen besser nutzbar werden. Zur besseren Auffindbarkeit der Adressen kann eine farbliche Gestaltung mit in die Erneuerung der Fassaden und Eingangsbereichen einbezogen werden.

Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bleibt ein Hauptziel der Sanierung. Das Projekt „Wohnzufriedenheit“ kümmert sich um eine Vermittlung zwischen den Interessen der Mieterschaft und den Interessen der Vermieterinnen und Vermieter. Über nachbarschaftliche Aktionen und Mikroprojekte zur Förderung von Bewohnerbeteiligung und -verantwortung soll das Miteinander gefördert werden. Bedarfe der Mieterschaft, insbesondere von Migrantinnen und Migranten, werden in einer zwischen den Projektpartnerinnen und -partnern abgestimmten Form ermittelt. Die das Wohnumfeld betreffenden Veränderungswünsche sollen – aufbauend auf einer Bewohneraktivierung – in gemeinsamen Aktivitäten und Projekten mit den Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt und umgesetzt werden. Seit Anfang 2014 existiert eine Mietergruppe, die sich für eine Verbesserung der Wohnsituation einsetzt und regelmäßig offene Nachbarschaftsversammlungen veranstaltet.



*Geschosswohnungen im Bestand der Deutsche Wohnen AG
(Christiane Gottwald)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Modernisierungsgutachten Spessartweg/Rhönweg		I. 0001 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnen		2
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes, 7. Stärkung der Stadtteilidentität, 8. Barrierefreie Gestaltung		

Projektziel	Modernisierung des Wohnungsbestandes und Absicherung gesunder Wohnverhältnisse		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des investitionsvorbereitenden Modernisierungskonzepts wurden die Wohngebäude Spessartweg 3-17, Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81 mit insgesamt 211 Wohneinheiten untersucht. Es wurde eine umfangreiche Bestandsuntersuchung der Gebäude im Bezug auf Schäden, Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe aller Bauteile sowie baustoffliche und schadstoffliche Betrachtungen wesentlicher Bauteile durchgeführt. Des Weiteren wurde der Bestand in Bezug auf den Stand des Brandschutzes und des energetischen Zustands betrachtet. In einem zweiten Schritt wurden mögliche Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erarbeitet sowie eine Kostenschätzung erstellt. Das erstellte Modernisierungskonzept dient als Grundlage für einen Vertrag über die Förderung der baulichen Maßnahmen mit Städtebaufördermitteln in einem ersten Bauabschnitt für die 113 Wohneinheiten im Spessartweg und nachfolgen für die Gebäude Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81.</p> <p>Die auf Grundlage des Modernisierungsgutachtens geplanten Gebäudemodernisierungen dienen vor allem der Absicherung der gesunden Wohnverhältnisse der Mieter in den Beständen der Deutschen Wohnen. Die in den 70er Jahren erbauten Wohnungsbestände sind insbesondere durch die in den letzten 10-15 Jahren vielfachen Weiterverkäufe von hohem Instandhaltungs- und Modernisierungsstau geprägt. Da die hier betrachteten Wohngebäude seit ihrer Entstehung und voraussichtlich auch noch langfristig mit Belegrechten gebunden sind, dienen sie wesentlich der Versorgung von einkommensschwachen Haushalten mit preisgünstigem Wohnraum. Durch eine Förderung der Modernisierung mit Städtebaufördermitteln soll hier für diese Bewohnergruppe die Aufwertung des Wohnraums bei nur geringfügig steigenden Mieten zur Absicherung gesunder Wohnverhältnisse umgesetzt werden. Durch eine Aufwertung der Wohnungsbestände kann in der Regel neben der Verbesserung der Wohnverhältnisse für den einzelnen Bewohner auch zu einer Verbesserung der positiven Innen- und Außenwahrnehmung des gesamten Sanierungsgebiets beigetragen werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Modernisierungskonzept wurde im Rahmen der öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert. Das Konzept kann Quartiermanagement eingesehen werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2015	Ende: August 2015
Projektträger	Deutsche Wohnen AG		
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	SPP- Schüttauf und Persike Planungsgesellschaft mbH, Berlin		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Abschluss der Bestandsuntersuchungen und Planung der Modernisierungsmaßnahmen als Grundlage für einen Modernisierungsvertrag gemäß § 177 BauGB		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Gutachten wurde im August 2015 vorgelegt. Im Weiteren werden ein Modernisierungsvertrag gemäß § 177 BauGB und ein Ratsbeschluss zur Freigabe der Fördermittel für einen ersten Bauabschnitt vorbereitet.		

Kosten insgesamt	92.985,82 Euro		
Fördermittel	Summe:	92.985,82 €	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Wohnzufriedenheit			I. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnen			2
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Förderung der Wohnqualität, Teilhabe, Integration, Verantwortung zur Stärkung des sozialen Friedens			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Anliegen des Projektes ist es, schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für alle BewohnerInnen in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten zu begegnen.</p> <p>Das Projektbüro dient BewohnerInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Hier arbeitet das Projekt mit den Wohnungsunternehmen zusammen. Zudem dient es BewohnerInnen als Plattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und für Mikroprojekte.</p> <p>Mikroprojekte werden aus den Bedarfen und Vorstellungen der BewohnerInnen entwickelt. In diesem Sinne hat sich die zweimal jährlich (Frühling und Herbst) stattfindende Pflanzaktion „Sahlkamp blüht“ zu einer Stadtteiltradition entwickelt, bei der sich BewohnerInnen an der Verschönerung ihres Quartiers zur Steigerung der Lebensqualität beteiligen. Dieser Prozess wird von der Mietergruppe Sahlkamp verstärkt, die sich vierzehntägig mit Begleitung der Wohnzufriedenheit trifft und eigene Aktionen und Ideen für das Quartier entwickelt.</p> <p>Zusätzlich werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in einer Nachbarschaftsversammlung, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet wird, diskutiert. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei. Die aus den Veranstaltungen gewonnenen vielfältigen Erkenntnisse bilden oft die Basis für Handlungsansätze, mit denen positive Veränderungsprozesse für das Quartier in Gang gesetzt werden.</p> <p>Das Projekt ist in den Sanierungsprozess eingebettet, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und bietet Unterstützung für die BewohnerInnen im gesamten Modernisierungsprozess.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Einzelgespräche, Teilnahme an Mikroprojekten, Nachbarschaftsversammlung, Gemeinschaftsaktionen, Informationsveranstaltungen, Feste, Kleingruppenarbeit, Mietergruppe, Nachbarschaftsversammlung			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.12.2010	Ende:	30.09.2018
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover (LHH)			
Projektverantwortung	Bereich Stadterneuerung und Wohnen (61.4), Bereich Bürgerschaftliches Engagement (50.51.5)			
Kooperationspartner	Projektdurchführung: SPATS e.V. ; Kooperationen: BewohnerInnen, Institutionen und Beratungsstellen im Quartier			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fortlaufende Förderung der Bereiche Wohnen, Integration, Meinungsbildung, Teilhabe, Mitverantwortung sowie Vitalisierung des Quartiers durch Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur zur Stärkung der Demokratie und des sozialen Friedens. Vermittlung zwischen MieterInnen und VermieterInnen, Befriedung von Nachbarschaften, Aktivierung und Beteiligung von BewohnerInnen an Maßnahmen und Projekten.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Sanierungsphase unterstützender, ergänzender und begleitender sozialer Förderprozess. Installierung des Traditionsfests "Sahlkamp blüht", der Mietergruppe, der Nachbarschaftsversammlung sowie Einzelaktionen (Europäischer Nachbarschaftstag, Grillen im Park, Balkonwettbewerbe, diverse jahreszeitenbezogene Aktivitäten)			
Kosten insgesamt	55.250,00 Euro für den Zeitraum 01.08.2014 - 31.12.2015			
Fördermittel	Summe:	19.500,00 €	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:	35.750,00 €	Kostenträger:	LHH

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Die vorhandenen Grün- und Freiflächen im Gebiet sind quantitativ ausreichend, befinden sich jedoch überwiegend noch im Zustand ihrer Entstehungszeit und müssen qualitativ aufgewertet und an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden. Als Grundlage für die notwendige Erneuerung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet. Bei der Neugestaltung der Grün- und Freiflächen ist die Berücksichtigung von Barrierefreiheit und der besonderen Bedarfe der Einwohnerschaft eine wichtige Zielsetzung.

Öffentliche Grünflächen und Spielplätze

Die öffentlichen Grün- und Freiflächen müssen gestalterisch und im Hinblick auf ihre Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten verbessert werden. Die Spiel- und Bolzplätze sollen erneuert, die Spielflächen um Angebote für ältere Kinder erweitert werden. Als erstes Projekt ist 2011 mit der Umgestaltung des Spielplatzes Odenwaldstraße eine richtungweisende Verbesserung erreicht worden. Mit der Umgestaltung eines weiteren Spielplatzes am Taunusweg sowie der Erneuerung und Beleuchtung des Grünzugs-Mitte („Märchenweg“) konnten im Sommer 2015 zwei weitere Projekte fertig gestellt werden, die durch ihre Funktion und Lage eine herausragende Bedeutung für den Stadtteil haben.



*Perspektive Grünzug,
(Büro für Freiraumplanung CHRISTINE FRÜH)*

Private Gemeinschaftsgrünflächen

Verbesserungen im Wohnumfeld bringen relativ schnelle und sichtbare Erfolge und bieten Aneignungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Daher sollte in geeigneten Bereichen des Stadtteils an den positiven Ansätzen und Aktivitäten der Interkulturellen Stadtteilgärten angeknüpft werden. Die bereits bestehenden Gärten bieten nicht nur die Möglichkeit der interkulturellen Begegnung und der partiellen Selbstversorgung, sondern führen auch zu einer größeren Identifikation mit dem Quartier und haben mit zur Abnahme von Vandalismus beigetragen.

Zweckgebundene Freiflächen

Bedarfe für die Erneuerung oder Umgestaltung zweckgebundener Freiflächen bestehen sowohl bei der Außenanlage der Grundschule Hägewiesen wie bei nahezu allen Außenanlagen der Kindertagesstätten. So ist das Umfeld des NaDu-Kinderhauses beispielsweise durch die Lage in einem Blockinnenbereich geprägt und benötigt eine besondere gestalterische Konzeption.

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Grünzug Märchenweg		I. 0001 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen		3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 8. Barrierefreie Gestaltung		

Projektziel	Aufwertung, Ergänzung und barrierefreie Gestaltung des Grünzugs Märchenweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Die Gestaltung des Grünzugs stammte noch aus der Entstehungszeit der Siedlung und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Grünfläche. Problematisch war neben der Gestaltung und dem kaum vorhandenen Mobiliar auch die schlechte Erreichbarkeit des Grünzuges durch mangelnde Verkehrssicherheit sowie die fehlende Beleuchtung für diese als Schulweg genutzte Grünverbindung.</p> <p>Wesentlicher Inhalt der Umgestaltung ist die Zusammenlegung der vormals getrennten Fußgänger- und Radfahrerbereiche zu einer gemischten Verkehrsfläche in Form einer 4 Meter breiten asphaltierten Wegeführung. Wegebegleitend wurden an mehren Stellen im Grünzug Aufenthaltsbereiche in Form von Bänken, Holzpodesten und Sitzgruppen erstellt. Diese Aufenthaltsbereiche sind wie auch die Wegeführung durchgehend barrierefrei erreichbar und sollen in ihrer Gestaltung unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen.</p> <p>Die Planung wurde in intensivem Austausch mit den Anwohnern sowie den Kindern der angrenzenden Grundschule im Rahmen von mehreren Stadtteilspaziergängen und Beratungen in der Sanierungskommission entwickelt. Innerhalb der Planungsphase wurde durch den Bezirksrat beschlossen, die bisher namenlose Grünverbindung offiziell als „Märchenweg“ zu benennen.</p> <p>Die Erneuerung des Märchenwegs verfolgt das Ziel eine intensive und barrierefreie Nutzung der Grünfläche zu ermöglichen und gleichzeitig als weitere Freifläche zum Aufenthalt im Quartier zur Verfügung zu stehen. Ergänzend zu der Umgestaltung des Grünzugs soll außerdem in einer weiteren Maßnahme eine sichere und barrierefreie Verbindung zum Sahlkampmarkt hergestellt werden.</p> <p>Die Aufwertung und Nutzbarmachung öffentlicher Freiräume für alle Bewohnergruppen trägt langfristig zum Sanierungserfolg für das gesamte Gebiet bei.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	In mehreren Planungsspaziergängen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wünsche für die Umgestaltung des Grünzug einbringen sowie die ersten Planungsansätze vor Ort diskutieren. Die Planungen wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert. Zur Beteiligung von Kindern wurde ein Projekt zur künstlerischen Umsetzung des Themas Märchen in Skulpturen für den Grünzug durchgeführt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2013	Ende: Mitte 2016
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Tiefbau, Büro Freiraumplanung Christine Früh, FB Soziales, FB Kultur, Grundschule Hägewiesen, Büro LandArt		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Flächen werden intensiv genutzt. Die Wegeverbindung ist in durch die Erneuerung der Bodenbeläge, die zu allen Jahreszeiten und Witterungsbedingungen gut begeh- und befahrbar bleiben sowie dem Einbau von Beleuchtung zeitlich umfangreicher nutzbar.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Wegeverbindung wurde im Sommer 2015 fertiggestellt und dem Stadtteil zur Nutzung übergeben. Das künstlerische Beteiligungsprojekt mit den Kindern der Grundschule Hägewiesen wird baulich- gestalterisch 2016 fertiggestellt.		

Kosten insgesamt	488.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	488.000,00 €	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinderspielplatz Taunusweg			I. 0002	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen				3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentliche Räume, 7. Stärkung Stadtteilidentität, 8. Barrierefreie Gestaltung				
Projektziel	Aufwertung und Ergänzung von öffentlichen Spielflächen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Spielfläche des Spielplatz Taunusweg wies einen hohen Erneuerungsbedarf auf. Die Ausstattung war teilweise stark abgenutzt und eine barrierefrei Nutzung war nicht gegeben.</p> <p>Die Erneuerung und Ergänzung des Spielangebotes wurde wesentlich auch unter der Berücksichtigung der barrierefreien Nutzung der Fläche umgesetzt. Das Angebot an Geräten zur Unterstützung der Bewegungsmöglichkeiten für Kinder unterschiedlichen Alters wurde wesentlich ergänzt, beispielsweise durch die Erweiterung des Kletterangebots sowie dem Einbau von Trampolinen. Um die barrierefreie und verkehrssichere Erreichbarkeit des Spielplatzes zu verbessern, wurde in einem ergänzenden Projekt eine Querungshilfe in der Straße Hägewiesen in Höhe des Spielplatzes erstellt.</p> <p>Um den Kindern, über eine thematische Beteiligung zu den Spielgeräten hinaus, die Möglichkeit der Mitgestaltung am Spielplatz zu geben, wurde eine Objektbeteiligung zur Gestaltung der Sitzelemente im Eingangsbereich des Spielplatzes durchgeführt. Die Kinder konnten dabei Styroporreliefs gestalten die anschließend in farbigen Beton gegossen und in die Vorderseiten der Sitzelemente eingesetzt wurden. Die Initiierung von konkreten Objektbeteiligungen wie hier umgesetzt dient im wesentlich auch zu Erhöhung der Identifikation der Kinder und auch ihrer Familien sowie der Anwohner mit dem Spielplatz. Dies trägt an dieser städtebaulich markanten Zufahrtssituation zum Quartier zur positiven Entwicklung der Innen- und Außenwahrnehmung und somit zur langfristigen Verstetigung der Sanierungsprojekte bei.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Zu Beginn der Planungen wurde im Oktober 2013 eine Kinder- und Anwohnerbeteiligung durchgeführt. Der Planungsstand wurde regelmäßig in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert. Im Frühjahr 2015 wurde eine Kinderbeteiligung zur Gestaltung der Sitzmauer im Eingangsbereich durchgeführt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mitte 2013		Ende:	Sommer 2015
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover				
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	FB Soziales, FB Tiefbau, Landschaftsarchitekten Gruppe Freiraumplanung, Stockundstein GmbH, Hort die Maikäfer				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung der Nutzungsintensität der Spielfläche für Kinder verschiedener Altersgruppen, gestalterische Aufwertung der Gesamtsituation				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Spielplatz wurde im Juni 2015 fertiggestellt und im September 2015 offiziell eingeweiht. Der Spielplatz wird intensiv genutzt.				
Kosten insgesamt	200.000 €				
Fördermittel	Summe:	200.000 €		Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:			Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilpark Schwarzwaldstraße	I. 0003	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen		3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung Öffentlicher Räume, 7. Stärkung der Stadtteilidentität, 8. Barrierefreie Gestaltung		

Projektziel	Erneuerung und Aufwertung zentraler Freiflächen des Sanierungsgebiets		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Freiraumentwicklungskonzept wurde der Park 2012 in seiner heutigen Form analysiert und mögliche Veränderungen mit den Bewohnern intensiv diskutiert. Dabei rückte bei allen am Prozess Beteiligten die hohe Qualität der bestehenden Parkanlage ins Bewusstsein. Daraus entwickelte sich der Wunsch, den Park in seiner bestehenden Form und Qualität zu erhalten, um Spiel- und Bewegungsangebote zu ergänzen und die Anlage insgesamt besser zugänglich und wahrnehmbar zu gestalten. Insbesondere soll die Zugänglichkeit von Osten durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Schwarzwaldstraße sicherer und attraktiver werden.</p> <p>Im östlichen Teil des Parkes sind im Konzeptentwurf Bereiche intensiver Nutzung vorgesehen, während der zentrale und der westliche Bereich in seinen Grundzügen erhalten bleiben soll.</p> <p>Aufgrund der hohen Bedeutung, die das Projekt für die Identität der Bewohner mit ihrem Stadtteil besitzt, wurde ein umfangreicher Beteiligungsprozess konzipiert. In der ersten Jahreshälfte 2016 sind zahlreiche Beteiligungsaktionen geplant, bei denen Nutzergruppen gezielt angesprochen werden sollen. Daneben wird es offene Veranstaltungen im Park geben, die zufällige Begegnungen und einen spielerischen Zugang zu dem Thema ermöglichen. Die Beteiligung der einzelnen Zielgruppen wird gerahmt durch eine offene Auftakt- und eine Abschlussveranstaltung zur Information und Diskussion mit allen interessierte Bewohnerinnen und Bewohnern im großen Saal des Stadtteiltreffs.</p> <p>Zielgruppe sind alle Bewohner des Sanierungsgebietes, insbesondere Kinder und Jugendliche, SeniorInnen, die Bewohner der Blockbebauung östlich der Schwarzwaldstraße sowie Vertreter von Einrichtungen und Initiativen. Mit der Umgestaltung des Stadtteilparks kann eine wesentliche Verbesserung der Ausstattung mit Spiel- und Bewegungsflächen sowie eine Stärkung der Identität der Bewohner mit Ihrem Stadtteil erreicht werden. Damit trägt das Projekt wesentlich zur langfristigen Verstetigung des Sanierungsprozesses bei.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Eine Beteiligung erfolgt über offene Auftakt- und eine Abschlussveranstaltungen für alle Bewohnerinnen und Bewohner, aufsuchende Zielgruppenbeteiligung und offene Angebote im Park.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Sommer 2015	Ende: 2017 / 2018
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Stadtgrün und Umweltschutz, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Soziales, FB Tiefbau, Beteiligungsprozess: Büro KoRIS, Freiraumplanung: Büro Grünplan		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung der Nutzungsintensität des Parks durch alle Bewohnergruppen des Sanierungsgebiets.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Konzeption des Beteiligungsprozesses konnte 2015 abgeschlossen werden. Ein Konzeptentwurf der Landschaftsarchitekten als Beteiligungsgrundlage liegt vor. Die Bewohnerbeteiligung erfolgt im Frühjahr 2016.		

Kosten insgesamt	650.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	650.000,00 €	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Renovierung GaragendachGärten			I. 0004 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume			
Projektziel	Neben sicherheitsrelevanten Punkten liegt auch die optische Aufwertung des Wohnumfeldes im Fokus des Projektes.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Durch die gemeinschaftliche Nutzung der Gartenanlagen sind manche Elemente nach 7 Jahren stark überholungsbedürftig. Mit dem Projekt werden verschiedene Gartenelemente in gemeinschaftlichen Aktionen saniert und dem Nutzungsdruck angepasst. Alle Arbeiten werden von den internen Kräften selbstständig ausgeführt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Erwachsene (Männer und Frauen) aller Altersgruppen (hoher Anteil mit Migrationshintergrund)			
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Juli 2014	Ende:	31. März 2015
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Kooperationspartner	NaDu-Kinderhaus, Hortgruppe Volle Pulle			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ziele wurden erreicht. Die geplanten Bauprojekte wurden unter Beteiligung der ehrenamtlichen HelferInnen des Vereins und aus der Nachbarschaft umgesetzt.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wurde nach Verlängerung erfolgreich beendet.			
Kosten insgesamt	1.105,53 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.105,53 €	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

I.4. VERKEHR

Im Bereich des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ist insgesamt eine Tempo 30-Zone für den Straßenverkehr ausgewiesen. Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden bei den Stadteilspaziergängen zur Bewohnerbeteiligung Situationen herausgearbeitet, die aus Sicht der Beteiligten einer Verbesserung bedürfen. Im Wesentlichen waren dies Maßnahmen, die zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebiet durch Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen beitragen. Einige dieser Maßnahmen konnten schon sehr kurzfristig umgesetzt werden. Die größeren Umgestaltungsbereiche, insbesondere auch Aufpflasterung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, werden, wenn möglich, im Zusammenhang mit räumlich angrenzenden baulichen Maßnahmen durchgeführt. Dies betrifft zum Beispiel die umgesetzte Verkehrsberuhigung am Spielplatz Taunusweg oder die in Planung befindliche Querung zwischen dem Grünzug Märchenweg und dem Sahlkampmarkt. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Erneuerung des Stadteilparks erfolgt auch eine Verkehrsberuhigung für die angrenzende Schwarzwaldstraße.



*Schwarzwaldstraße
(Christiane Gottwald)*

Wie auch im Handlungsfeld Lokale Ökonomie dargestellt, sind eine umfassende Umgestaltung in der Elmstraße im Bereich Sahlkampmarkt und die Herstellung eines räumlichen Zusammenhangs mit dem Einzelhandelszentrum vorgesehen. Da die Verkehrsbelastung im Sanierungsgebiet vergleichsweise gering ist, erscheint außerdem insgesamt eine Überprüfung der Dimensionen der Verkehrsräume im Hinblick auf einen Rückbau sinnvoll. Die bereits bestehenden Tempo-30-Zonen sollen erhalten bleiben und nur punktuell durch bauliche Umgestaltungsmaßnahmen ergänzt werden.



Umgestaltung einer Fußgängerquerung vor der Grundschule Högewiesen (LHH)



Straßenquerung Sahlkampmarkt-Märchenweg (Christiane Gottwald)

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Querung Märchenweg-Sahlkampmarkt			I. 0001	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr				4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 9. Umstrukturierung von Verkehrsflächen				
Projektziel	Verkehrssichere und barrierefreie Anbindung des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Die Erneuerung des Märchenwegs verfolgt das Ziel eine intensive und barrierefreie Nutzung der Grünfläche zu ermöglichen. Um in diesem Zusammenhang auch die sichere und barrierefreie Verbindung zum Sahlkampmarkt zu gewährleisten soll eine Querungshilfe in der Straße Hägewiesen in der Höhe des Märchenwegs hergestellt werden. Die Vorplanung sieht eine sehr breite Aufpflasterung am westlichen Ende des Marktes vor um so die Marktplatzfläche optisch und höhengleich an den Grünzug Märchenweg anzuschließen und die verkehrssichere Lenkung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen.</p> <p>Im Rahmen der Sanierungskommission wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert. Die Maßnahme dient insbesondere der Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Grundschul Kinder, dient aber auch allen BewohnerInnen des Stadtteils und verbessert die barrierefreie Durchquerung des Quartiers. Ziel des Projekts ist es die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Qualität des öffentlichen Freiraums insgesamt durch mehr Fußgängerfreundlichkeit zu verbessern.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Querung der Straße Hägewiesen vom Märchenweg zum Sahlkampmarkt wurde im Rahmen der Beteiligungen zum Grünzug Märchenweg mit den Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert. Die Planungen für die gestalterische und technische Ausführung der Querung wurden und werden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.				
Projektlaufzeit	Beginn:	2014	Ende:	2016	
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover				
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung einer verkehrssicheren und barrierefreien Querungshilfe zum besseren Anschluss des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Vorplanung wurde in 2015 erstellt. Die technische Ausführungsplanung ist in Bearbeitung und die Umsetzung des Baumaßnahme soll in 2016 erfolgen.				
Kosten insgesamt	135.000,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	135.000,00 €	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Verkehrsberuhigung und Querungshilfe Spielplatz Taunusweg			I. 0002 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr			4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 8. Barrierefreie Gestaltung, 9. Umstrukturierung von Verkehrsflächen			
Projektziel	Verkehrssichere und Barrierefreie Querungsmöglichkeit am Spielplatz Taunusweg			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Spielplatzes Taunusweg sollte auch die schlechte Erreichbarkeit durch mangelnde Verkehrssicherheit und eingeschränkte Barrierefreiheit der Straße Hägewiesen im Bereich der Spielflächen Taunusweg verbessert werden. Der Spielplatz liegt in einer unübersichtlichen Kurve. Ein Überweg fehlte bisher.</p> <p>Inhalt der Maßnahme ist der Ausbau einer Fahrbahneinengung und Aufpflasterung der Straße Hägewiesen gegenüber dem Hauptzugang des Spielplatzes. Dadurch konnte eine sichere und barrierefreie Querung der Straße Hägewiesen, insbesondere auch für die Bewohner südlich der Straße hergestellt werden. Durch die veränderte Straßengestaltung wird eine gestalterische Aufwertung dieser wichtigen Quartierszufahrt erreicht und zusätzlich auch die Geschwindigkeit des Autoverkehrs vermindert. Die Umsetzung der Maßnahme dient allen Bewohnern, insbesondere aber der Verkehrssicherheit von Kindern und der sicheren Querungsmöglichkeit für bewegungseingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Maßnahme ergänzt so die barrierefreie Umgestaltung des Spielplatz Taunusweg.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Im Rahmen der Beteiligungen zur Erneuerung der Spielflächen am Taunusweg wurden auch die Querungshilfe der Straße Hägewiesen mit behandelt. Die Planungen wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Mitte 2013	Ende:	Sommer 2015
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Landschaftsarchitekten Gruppe Freiraumplanung			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit der Fertigstellung der verkehrssicheren und barrierefreien Querungsmöglichkeit kann die Straße Hägewiesen sicherer überquert werden. Durch die zusätzliche Fahrbahnverengung wurde auch die Fahrgeschwindigkeit des Autoverkehrs reduziert.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die verkehrssichere und barrierefreie Querungsmöglichkeit wurde zusammen mit dem Spielplatz Taunusweg im Sommer 2015 fertiggestellt.			
Kosten insgesamt	66.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	66.000,00 €	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Querung Schule Hägewiesen			I. 0003	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr				4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 9. Umstrukturierung von Verkehrsflächen				
Projektziel	Die Verkehrssicherheit erhöhen und die Qualität des öffentlichen Freiraums insgesamt durch mehr Fußgängerfreundlichkeit verbessern				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden verschiedene Mängel bei der Verkehrssicherheit festgestellt. An vielen Stellen wird zu schnell gefahren, Überwege sind häufig zu unübersichtlich gestaltet. Als besonders gefährlich betrachtet wurden zwei bereits bestehende Querungsangebote vor der Grundschule Hägewiesen, die 2014 und 2015 als eine der ersten baulichen Maßnahmen im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden. Statt wie bisher zwischen Barken und anderen Markierung über die Fahrbahn gelangen zu müssen, sorgen nun Fahrbahneinengungen, Materialwechsel und Aufpflasterungen der Fahrbahn für mehr Sicherheit auf dem Schulweg. Die Maßnahme dient insbesondere der Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Grundschul Kinder, dient aber auch allen BewohnerInnen des Stadtteils und verbessert die barrierefreie Durchquerung des Quartiers. Ziel des Projekts ist es die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Qualität des öffentlichen Freiraums insgesamt durch mehr Fußgängerfreundlichkeit zu verbessern.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern Orte identifiziert, an denen die Verkehrssicherheit erhöht werden sollte. Die Planungen für die gestalterische und technische Ausführung der Querung wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.				
Projektlaufzeit	Beginn:	2014	Ende:	2015	
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover				
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	KLT-Consult, Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung einer verkehrssicheren und barrierefreien Querungshilfe zur besseren Anbindung der Grundschule				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Umsetzung des Baumaßnahmen erfolgte in den Jahren 2014 und 2015.				
Kosten insgesamt	68.000,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	68.000,00 €	Programm:	StBauF	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Umgestaltung Schwarzwaldstraße			I. 0004 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr			4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum, 9. Umstrukturierung Verkehrsflächen			
Projektziel	Umgestaltung der Schwarzwaldstraße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere zur besseren Erreichbarkeit des Stadtteilparks Sahlkamp			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere zur besseren Erreichbarkeit des Stadtteilparks Sahlkamp soll die Schwarzwaldstraße in Teilbereichen umgestaltet werden. Im Rahmen der Beteiligungen zum Stadtteilpark im Frühjahr 2016 werden auch die Bedarfe der unterschiedlichen Nutzergruppen des Stadtteilparks in Bezug auf die Querungsmöglichkeiten der Schwarzwaldstraße insbesondere im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Eingangsbereiche des Parks abgefragt beziehungsweise untersucht. Da der Stadtteilpark bisher zu großen Teilen durch die Bewohner der Wohnungsbestände der Deutschen Wohnen östlich der Schwarzwaldstraße genutzt wird, liegt hier der Fokus auf einer guten, verkehrssicheren und barrierefreien Anbindung.			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung zur Umgestaltung Schwarzwaldstraße wird im Rahmen der Beteiligung zum Stadtteilpark Sahlkamp in öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie spezifischen Zielgruppenbeteiligungen erfolgen. Die Planungen werden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Ende 2015	Ende:	2017
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erhöhung der Verkehrssicherheit und barrierefreien Erreichbarkeit des Stadtteilparks Sahlkamp für alle Bewohnergruppen und insbesondere die Bewohner der Bereiche östlich der Schwarzwaldstraße.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Beteiligungen werden im Frühjahr 2016 stattfinden vorbereitend wurde durch ein Verkehrsplanungsbüro in 2015 eine Vorstudie erstellt.			
Kosten insgesamt	200.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	200.000,00 €	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

In der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover werden unter anderem durch den Masterplan 100 % Klimaschutz und eine „klimaneutrale“ Region Hannover bis 2050 als Ziele für den Klimaschutz verfolgt. Diese übergeordneten städtischen Ziele werden sowohl in anderen Handlungsfeldern, wo umsetzbar, als auch auf die Gebiete der Stadterneuerung bezogen. Dies bedeutet beispielsweise, dass im Zusammenhang mit der Förderung von Wohnungsmodernisierungen auch eine energetische Modernisierung voran gebracht wird. Bei der energetischen Modernisierung werden nachhaltige, für die Umwelt nicht belastende Baustoffe gefördert.

In Bezug auf die Initiierung und Umsetzung von niedrigschwelligen ökologischen Projekten hat das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte mit den internationalen Stadtteilgärten eine Initiative, die sich insbesondere für Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner am wohnungsnahen Gärtnern engagiert. Dabei steht neben der Schaffung von Möglichkeiten zur gärtnerisch Nutzung von kleinen, wohnungsnahen Parzellen auch die Umweltbildung der interessierten Mieterschaft, insbesondere auch der Kinder, mit im Vordergrund.



*Stadtteil Gärten
(Christiane Gottwald)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	AkkuGärten			I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz			5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Steigerung der logistischen Flexibilität des Vereins ISG und anderer Einrichtungen, Steigerung der nachbarschaftlichen Hilfe.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit dem Projekt soll der Gärtnereibetrieb auf eine ökologisch höhere Stufe gestellt und die Selbstständigkeit der GärtnerInnengruppen gesteigert werden.</p> <p>Im Rahmen von Nachbarschaftshilfe werden die Gärtnerfamilien oft um Hilfe bei der Gartenarbeit gebeten. Mit der Anschaffung von akkubetriebenen Geräten wie Schraubern, Sägen und Mähern kann diese Hilfe einfach und klimaschonend stattfinden. Auch andere Einrichtungen aus dem Sanierungsgebiet sollen Zugriff auf die Geräte haben. Die Logistik läuft über die Räumlichkeiten des ISG-Büro und 3 ausgewiesenen GärtnerInnen. Eine Ladestation für den Elektrotransporter der ISG soll an den Büroräumen aufgebaut werden. Die Ladestation hilft, die flexible Nutzbarkeit des Fahrzeugs zu steigern. Mehrere Gärtnerfamilien und Einrichtungen aus dem Sahlkamp nutzen das Fahrzeug bereits für Transporte aller Art, meist Garten- und Veranstaltungsbedarf und Wohnungseinrichtungen. Die technischen und räumlichen Voraussetzungen sind bereits geklärt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Vereinsmitglieder der ISG und deren Familien, sonstige Einrichtungen aus dem Sahlkamp			
Projektlaufzeit	Beginn:	1. November 2015	Ende:	31. März 2016
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erfolgreich ist das Projekt, wenn alle Anschaffungen und Einweisungen erfolgreich verlaufen sind.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt entwickelt sich positiv.			
Kosten insgesamt	2.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.000,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	WinterGarten 2015	I. 0002 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz	5
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Stärkung der Selbstverwaltung, Schulung der Gärtnerfamilien, Gruppenzusammenhalt während der Winterpause.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Mit dem Projekt sollen in der gärtnerischen Nebensaison Informationsangebote für die Gärtnerfamilien und die regelmäßigen Gartengäste angeboten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulung über nachhaltige, ressourcenschonende Anbau-Techniken, - 2 Halb-Tages-Seminare mit Fachberatern des Bezirksverband Hannover der Kleingärtner - 3 Vorträge über Terra-Preta, Permakultur und Imkerei - 3 Ausflüge zur Zentral-Gärtnerei der Herrenhäuser Gärten, Gemeinschaftsgärten im Umland und zum Bundessortenamt Hannover <p>Die Vorträge und Schulungen werden in vereinfachter Sprache gehalten und werden von 2 GärtnerInnen übersetzt. Die Tages-Organisation wird von den GärtnerInnen selbst übernommen, unterstützt vom ISG-Büro.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	GärtnerInnen und interessierte NachbarInnen aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp Mitte, unabhängig von Alter und Geschlecht		
Projektlaufzeit	Beginn:	1. November 2015	Ende: 31. März 2016
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Kooperationspartner	Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V., Permakultur-Designer Roman Höfers, Transition Town Hannover e.V		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erfolgreich ist das Projekt, wenn bei den Terminen jeweils 8-10 Personen teilnehmen.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt entwickelt sich positiv.

Kosten insgesamt	1.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ist geprägt von einer gut entwickelten sozialen und kulturellen Infrastruktur. Ziel der Sanierung ist es, durch weiteren bedarfsgerechten Ausbau und notwendige Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen die Gemeinwesen orientierten intra- und interkulturellen Ansätze zu stärken, soziale Netze und Nachbarschaften zu stabilisieren sowie bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln.

Vor allem geht es darum, ein friedliches Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Bei der Konzipierung von Angeboten und Einrichtungen muss daher besonders die im Quartier vorhandene nationale und kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden. Priorität haben die Initiierung und Fortführung von Projekten mit hohem Integrationswert sowie die Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur. Der Aufbau, die Begleitung und Umsetzung strukturverbessernder Projekte im Stadtteil geschieht in Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen, administrativen und politischen Institutionen. Die Verbesserung der Kommunikation und ein verbessertes gemeinsames Handeln zwischen Eltern, Kindern und Schulen, Kitas sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Kontext eines respekt- und würdevollen Miteinanders bedeutet, dass Eltern im Stadtteil besser erreicht werden. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit soll junge Menschen, insbesondere diejenigen mit geringen ökonomischen, kulturellen und sozialen Ressourcen, in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen oder diese zu erhalten.

Im Sanierungsgebiet kommt nicht-kommerziellen Freizeit- und Sportangeboten eine besondere Bedeutung zu. Ein Ausbau sportlicher Aktivitäten ist für die lokale Kultur wichtig und nötig, zumal die Kapazität der an die Grundschule angegliederten einzigen Sporthalle im Sanierungsgebiet bereits ausgelastet ist. Wichtig sind auch spezifische sport- und freizeitbezogene Angebote für Frauen, insbesondere Migrantinnen und Seniorinnen sowie Jugendliche.

In Sahlkamp-Mitte sollen Menschen auch im Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zur Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für Seniorinnen und Senioren gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet liegen unterschiedliche soziale Einrichtungen, die der Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern in unterschiedlichen Lebenslagen dienen.

Zu diesen Einrichtungen zählen:

Familienzentren

Im Sanierungsgebiet bestehen drei Familienzentren, die jeweils an Kinderbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger angeschlossen sind. Diese Familienzentren entwickeln jeweils an den Bedürfnissen der Zielgruppen – Eltern und Kinder – angepasste Angebote, die sich nicht nur an diejenigen richten, deren Kinder bereits einen Platz in der Kinderbetreuungseinrichtung haben, sondern darüber hinaus auch an Eltern und deren Kinder, die (noch) keinen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte annehmen wollen oder können. Die drei Familienzentren befinden sich in der Elmstraße (Träger: Arbeiter-Wohlfahrt/AWO), im südlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Paritätischer) und im nördlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Evangelisch-lutherische Epiphaniaskirchengemeinde).

Kindertagesstätten

Über die Kinderbetreuungseinrichtungen hinaus, die zu den Familienzentren gehören, gibt es weitere sieben Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb des Sanierungsgebietes:

- Kita Hägewiesen (Träger: Deutsches Rotes Kreuz/DRK)
- 6 Einrichtungen des „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“:
 - Kita Turmspatzen (Hägewiesen 117 B), die in Kooperation mit dem Familienzentrum der Evangelisch-lutherischen Epiphaniaskirchengemeinde arbeitet,
 - Kita „Lilalu“ (Elmstraße),
 - Kita „Die Maikäfer“ (Hägewiesen 111),
 - Kita „Häwi-Kids“ (im NaDu-Kinderhaus Spessartweg 6),
 - Kita „Wigwam“ (auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofes, Rumpelstilzchenweg 5)
 - Kita „Volle Pulle Sahlkamp“ (Spessartweg 7).

Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V. (AfW)

Die AfW bietet am Jugendhilfestandort Sahlkamp (Spessartweg 5) ambulante Erziehungshilfen an.

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Sahlkamp bietet jugendlichen Jungen und Mädchen im Alter von 12-27 Jahren von Montag bis Donnerstag zwischen 15 und 20 Uhr die „Offene Tür“ an. Der Freitag steht für Projekt- und

Beratungsangebote zur Verfügung.

Während der Offene-Tür-Zeit können die Jugendlichen Tischtennis, X-Box, Gesellschaftsspiele, Billard oder Tischfußball spielen, das kostenlose Internetcafé benutzen, mit Freunden abhängen und Alltagsberatungsangebote wahrnehmen. Speziell für Besucherinnen gibt es den Mädchenraum.

Für Jugendbands steht die „Musikboxx“ zum Proben und Ausprobieren bereit, dies ist ein ausgelagerter schallisolierter Container. Zusätzlich zu den bestehenden Bands finden dort alle zwei Wochen Bandproben unter Anleitung in Kooperation mit dem „Rockmobil“ statt.

Einmal wöchentlich läuft das Straßenfußballprojekt, im Sommer auf dem Boka gleich nebenan und in den Wintermonaten in der Halle.

Auf dem Gelände des Jugendzentrums gibt es unter anderem eine Halfpipe und Rampen, die allen BMX'ern und Skatern zur Verfügung stehen.

Neben der offenen Jugendarbeit im Haus engagiert sich das Jugendzentrum in verschiedenen lokalen Gremien, beteiligt sich bei den Festen im Stadtteil und leistet regelmäßig „Aufsuchende Arbeit“.

Stadtteilbauernhof

Der Stadtteilbauernhof bietet pädagogische Arbeit mit behinderten und nicht-behinderten Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren unter Einbeziehung der dort lebenden Tiere an. Träger: SPATS e.V..

NaDu-Kinderhaus

Das NaDu-Kinderhaus bietet pädagogische Arbeit und Angebote für und mit „Lückekindern“ im Alter von 6 bis 14 Jahren, vorrangig mit Migrationshintergrund an. Träger: SPATS e.V..

NachbarschaftsDienstLaden „NaDiLa“ und Nachbarschaftstreffpunkt

Vermittlung von Nachbarschaftsdienstleistungen und Initiierung sowie Durchführung vieler anderer stadtteil- und bewohnerorientierter Aktivitäten werden im NaDiLa angeboten. Er ist Teilprojektpartner im Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen von BIWAQ III (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Das Projekt „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben Teilprojektträgern in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des BIWAQ-III-Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 26 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen. Das Teilprojekt im NaDiLa richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen aus dem Quartier. Träger: SPATS e.V..

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt „Wohnzufriedenheit/Vorbereitende Sozialplanung“

Das Projekt Wohnzufriedenheit bietet Mieter- und Vermieterberatung, Aktivierung von Einwohnerinnen und Einwohnern, Mikroprojekte sowie Vorbereitende Sozialplanung. Träger: SPATS e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover.

Internationale StadtteilGärten Hannover (ISG)

Die Internationalen StadtteilGärten bieten im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte interkulturelle Gärten, die vorwiegend von im Sahlkamp lebenden Migrantinnen und Migranten bewirtschaftet werden. Träger: Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG).



*Fest der Nachbarn im
NaDiLa
(NaDiLa)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Eselunterstand			II. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Attraktive Nutzung des Außengeländes Stadtteilbauernhof für Kinder und Jugendliche				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Umgestaltung des Eselunterstands zur artgerechten Haltung ist schon länger in Planung. Die Tiere brauchen eine trockene sandige Standfläche zur Gesunderhaltung der Hufe und einen Wetterschutz von oben um in norddeutscher Umgebung gesund zu bleiben. Da die Tiere sich im Stadtteil großer Beliebtheit erfreuen, haben viele Kinder, Jugendliche und deren Eltern an der Anlage des Sandplatzes mitgewirkt. Auch an der Erweiterung des Unterstands haben einige ehrenamtliche Helfer mitgewirkt. Insgesamt ist das Projekt sehr gelungen und auch für Passanten, die sich die Esel und Ponys von den am Bauernhof vorbeiführenden Fußgängerstrecken angucken, ein schöner und interessanter Anblick.				
Möglichkeiten der Beteiligung	Der alte Spielplatzsand wurde gemeinsam mit Kindern und Eltern abgetragen und zur Verbesserung der Bodenqualität in den Eselauslauf gebracht. Der neue Sand wurde dann gemeinsam mit allen verteilt. Die Pflege des Auslaufs erfolgt mit Kindern und Jugendlichen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober	Ende:	31. März 2016	
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Optimierung des tierpädagogischen Angebots auf dem Bauernhof.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Eselauslauf und der Unterstand sind fertiggestellt.				
Kosten insgesamt	3.415,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 415,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt verschiedene Spender	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Niedrigseilgarten			II. 0002	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Attraktive Nutzung des Außengeländes Stadtteilbauernhof für Kinder und Jugendliche				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Umgestaltung des baufälligen Spielplatzes des Stadtteilbauernhofs ist weitgehend umgesetzt. Die alten Geräte wurden demontiert und neue Klettermöglichkeiten mit Holzpfosten und Feuerwehrschräuchen installiert. Ein großes Kletternetz wurde vertikal montiert, ein Weiteres horizontal angebracht. Eine Vorrichtung zum Hangeln ("Hangelstrecke") ist ebenfalls zwischen 2 Pfosten montiert worden. Es müssen noch Pfähle für eine Hängematte und eine Seil zum Balancieren ("Slackline") gesetzt werden. Der Sand für den Fallschutz und zum Spielen für Kinder wurde ausgetauscht. Schon jetzt wird der neue Spielplatz aktiv von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen.				
Möglichkeiten der Beteiligung	Der alte Sand wurde gemeinsam mit Kindern und Eltern abgetragen und zur Verbesserung der Bodenqualität in den Eselauslauf gebracht. Der neue Sand wurde dann gemeinsam mit allen verteilt. Auch beim Ausgraben und demontieren der alten Klettergeräte haben sich Kinder, Jugendliche und deren Eltern beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober 2015	Ende:	31. März 2016	
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof				
Kooperationspartner	Grundschulen und Förderschulen im Stadtbezirk				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Optimierung des Freispielangebots auf dem Bauernhof - es wird genutzt				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bis auf kleine Restarbeiten ist der Platz fertiggestellt				
Kosten insgesamt	3.580,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 580,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt verschiedene Spender	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offene Kinder- und Jugendarbeit – Reitpädagogik			II. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Verbesserung des Sozialverhaltens, der motorischer Fähigkeiten, Körperbalance und des Rhythmusgefühls				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Stadtteilbauernhof findet 2x wöchentlich Voltigierunterricht und 4 x wöchentlich Reitunterricht auf den beiden Ponys statt und zusätzlich das Reiten, Führen und Fahren mit den Eseln. Insbesondere für das Reiten und Voltigieren auf den Ponys ist neben der pädagogischen Qualifikation fachliches Know-how im Umgang mit Pferden erforderlich.</p> <p>Die Kinder des Stadtteilbauernhofs nehmen an Reitlehrgängen in der Lister Ponyschule, an zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten sowie teilweise an dem Reitunterricht dort (Fortgeschrittene) teil. MitarbeiterInnen der Lister Ponyschule sind in die Offene-Tür-Arbeit des Stadtteilbauernhofs einbezogen und unterstützen die Arbeit fachlich wie auch mit ihren Ponys bei verschiedenen Anlässen. Sie begleiten die Korrekturarbeit mit den Ponys des Stadtteilbauernhofs und die fachliche Unterstützung des Personals. Für das Führen von und Fahren mit den Eseln wurde ebenfalls eine begleitende fachliche Qualifizierung durchgeführt, so dass die reitpädagogische Arbeit auf dem Stadtteilbauernhof sachkundig auf gutem Niveau erfolgt. Für eine qualifizierte Fortsetzung des reitpädagogischen Angebots ist die Kooperation mit ExpertInnen und die Weitervermittlung der Kinder und Jugendlichen in entsprechende Lehrgänge auch langfristig erforderlich.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kindern und Jugendlichen werden in die alltägliche Tierpflege, Gymnastizierung und Ausbildung der Tiere je nach Fähigkeiten einbezogen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2013	Ende:	31.12.2017	
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof				
Kooperationspartner	Lister Ponyschule in Kirchhorst, Bund der Jugendfarmen (für die Eseltrecks)				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beim Reiten und Voltigieren sind Körperbalance und Rhythmusgefühl erforderlich, um die Tiere ohne Führzügelhilfe selbständig zu bewegen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft sehr erfolgreich. Die reitpädagogische Arbeit mit Ponys und Eseln gehört zu den beliebtesten Angeboten der Einrichtung und die Unterstützung durch die Ponyschule ist sehr hilfreich.				
Kosten insgesamt	36.000,00 Euro jährlich				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	9.000,00 € Gesamtkosten der Tierhaltung 27.000,00 € zzgl. Energie u. Instandhalt	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Spendenmittel	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Ferienerlebnistage	II. 0004 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Stärkung der Sozialkompetenz, der Kreativität, der Bewegungsfreude und der Wissensneugier. Aktive Beteiligung und Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen bei der Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Aktionen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In den Herbst- und Weihnachtsferien finden jeweils Ferienerlebnistage für jeweils 12 Kinder statt.</p> <p>In den Herbstferien in der Zeit vom 26.10.2015 bis zum 29.10.2015 finden unter dem Motto „Dino-Woche“ Ausflüge zum Dinosaurierpark in Münchehagen und der Schillat-Höhle bei Hessisch Oldendorf, eine Übernachtung im NaDu-Kinderhaus und eine Kreativwerkstatt statt.</p> <p>In den Weihnachtsferien ist vom 04.01.2016 bis zum 06.01.2016 der Aufenthalt im Haus Sonnenberg im Harz bei St. Andreasberg mit einem Rodeltag und dem Besuch des Bergwerkmuseums Grube Samson geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die beteiligten Kinder haben sich mit eigenen Wünschen und Ideen bei der Ausgestaltung der Ferienerlebnistage mit eingebracht.		
Projektlaufzeit	Beginn:	26.10.15	Ende: 06.01.2016
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Kai Schiewek, NaDu-Kinderhaus		
Kooperationspartner	Internationales Haus Sonnenberg (St. Andreasberg)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Insgesamt haben 60 Kinder an den Ferienerlebnistagen teilgenommen		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ferienerlebnistage haben den sozialen Zusammenhalt der Kinder befördert. Der Erfolg der Ferienerlebnistage, insbesondere der mehrtägigen Ferienfreizeit, lässt eine Verstetigung wünschenswert erscheinen, wobei die Finanzierung noch offen ist.		

Kosten insgesamt	3.163,55 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.900,00 € 263,55 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt NaDu-Kinderhaus

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kunst für Kinder	II. 0005 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	
Projektziel	Stärkung des kreativen Selbstausdrucks, Abbau von Blockaden und Aggressionen, Förderung von Respekt und Toleranz, Sensibilisierung der Wahrnehmung eigener Fähigkeiten	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Stärkung des kreativen Selbstausdrucks von Kindern mit Migrationshintergrund und unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Durch künstlerischen Ausdruck sollen Blockaden und Aggressionen abgebaut sowie soziale Intelligenz, Respekt und Toleranz im Miteinander gefördert werden. Eigene Erlebnisse erzählen und ausdrücken soll den Kindern eine sensiblere Wahrnehmung ihrer persönlichen Fähigkeiten geben und ihre Persönlichkeit unterstützen. An konkreten Vorhaben sind dabei Uhren basteln, Sonnenkappen fertigen, Sommermotive und individuelles Malen und die Erstellung eines eigenen Buches vorgesehen.</p> <p>Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 14 Jahren aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die teilnehmenden Kinder konnten sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen aktiv einbringen.	
Projektlaufzeit	Beginn: 03.08.15	Ende: 06.08.15
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.	
Projektverantwortung	Kai Schiewek, NaDu-Kinderhaus	
Kooperationspartner	IMUK (Integrativer Musik- und Kunstverein)	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die o.a. Ziele wurden erreicht. An diesem offenem Angebot haben zu Beginn der Sommerferien insgesamt ca. 45 Kinder teilgenommen.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Die große Anzahl der teilnehmenden Kinder zeigt den Erfolg und die Attraktivität für die genannte Zielgruppe.	
Kosten insgesamt	554,00 Euro	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 554,00 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-M.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchen und Medien	II. 0006 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Demokratische Teilhabe / Ausgleich statt Spaltung: Förderung der Medien- und Sozialkompetenz von Mädchen im Alter von 8 - 14 Jahren		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Mädchen der NaDu-Mädchengruppe wollen diverse Radio- und TV-Sender (Radio Flora, Radio Hannover und NDR) besuchen. Geplant ist die Einführung in die Studioarbeit, in die Kamera- und Audioarbeit, in die Bearbeitung von Audio- und Videoaufnahmen und in die Interviewführung mit dem Ziel, der Teilnahme an einer Sendung vom „Offenen Sendeplatz“ bei Radio Flora. Hier gibt es die Option einer regelmäßigen Sendung, wie z.B. alle 2 Monate über Aktionen im NaDu-Kinderhaus, über die allgemeine Situation im Wohngebiet und über Wünsche der Kinder zu berichten.</p> <p>Darüber hinaus wollen die Mädchen einen kleinen Werbefilm über das NaDu-Kinderhaus drehen. Kurzfilme über das NaDu-Kinderhaus sollen auch auf der Website der Einrichtung eingestellt werden.</p> <p>Weitere Videoprojekte zu eigenen Themen sind noch in Planung.</p> <p>Außerdem möchten die Mädchen in Kooperation mit der Jungengruppe eine internationale CD mit ihren Lieblingsstücken erstellen. Hierzu sollen BesucherInnen des NaDu-Kinderhauses interviewt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung ist gegeben, da dieses Projekt auf den expliziten Wunsch und mit Beteiligung der älteren Mädchen aus der Mädchenzeit entwickelt worden ist.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.10.2015	Ende: 31.03.2016
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Kai Schiewek, NaDu-Kinderhaus		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Förderung der Medienkompetenz und Umgang mit verschiedenen Aufnahme- und Bearbeitungstechniken; verbindliche Teilnahme und aktive Beteiligung bei Planung und Durchführung; Erstellung von Audio- und Videodokumenten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da noch nicht abgeschlossen Besuch bei Radio Hannover und Radio Flora, Interviews mit Bürgern und Akteuren in Sahlkamp-Mitte zum Stadtteil		

Kosten insgesamt	3.300,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.900,00 € 400,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt NaDu-Kinderhaus

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchenzeit			II. 0007 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Geschützten Freiraum schaffen für interkulturelle Begegnungen, Reflexion von Geschlechterrollen und Lebensentwürfen, Vertrauensbildung und gemeinsamen Aktivitäten; Förderung der Kommunikationsfähigkeiten			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Mädchenzeit ist ein Projekt für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund zur Förderung der Bewältigung ihres Lebensalltags zwischen den Kulturen, von verantwortlichem Sozialverhalten und Selbstvertrauen. Das Projekt besteht aus zwei nach Alter der Mädchen differenzierten Gruppen (6 bis 10 Jahre und 11 bis 14 Jahre), welche jeweils einmal wöchentlich stattfinden. Es handelt sich hierbei um offene Gruppen, ein laufender Einstieg ist jederzeit möglich. An den Gruppen können jeweils bis zu 15 Mädchen teilnehmen.</p> <p>In der Mädchenzeit werden die Methoden der geschlechtsspezifischen Gruppen- und der parteilichen Mädchenarbeit sowie Anteile aus der Erlebnispädagogik angewendet. Es werden Einheiten und Gesprächsrunden zu pädagogischen Themen wie z.B. Vertrauen, Aggressionsabbau, Stärkung des Selbstwertgefühls, Selbstwirksamkeitserfahrung, Fremd- und Eigenwahrnehmung, Konfliktfähigkeit und Förderung der Frustrationstoleranz von der pädagogischen Fachkraft angeboten. Zudem werden Ausflüge ins Schwimmbad, Spielenachmittage, Geburtstagsparties, Picknicks, Koch- und Backaktionen sowie Fahrradtouren unternommen, da auch das gemeinsame Tun und gemeinsam Spaß haben ein wichtiger Aspekt dieses Projektes ist. Da das Projekt überwiegend aus jährlich zu akquirierenden Spendengeldern finanziert wird, ist die gewünschte langfristige Verstetigung nur bedingt gegeben.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Partizipation der teilnehmenden Mädchen bezüglich der Programminhalte und deren Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Dies beinhaltet, dass die Mädchen durchgängig gleichberechtigt an der Erstellung des monatlichen Programms beteiligt sind.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.07.2010	Ende:	offen
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.			
Projektverantwortung	Kai Schiewek, NaDu-Kinderhaus			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beständige Teilnahme der Mädchen; interkulturelle Gruppenstruktur; aktive Beteiligung an Planung und Durchführung von Gruppenaktivitäten			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da das Projekt von Jahr zu Jahr mit z.T. neuen Teilnehmerinnen zyklisch fortgeführt wird. Langfristige Beteiligung der meisten Mädchen; vermehrte Übernahme von Verantwortung; Entwicklung von ehrenamtlichen Engagement ("große" Mädchen betreuen seit Oktober 2015 die "kleinen" Mädchen)			
Kosten insgesamt	8.402,06 Euro (Zeitraum 1.8.14 bis 31.12.15)			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.270,83 € 6.131,23 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt, Aktion Kindertraum, NaDu-Kinderhaus

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nähen u. Handarbeiten für Mütter u. Frauen aus dem Sahlkamp	II. 0008	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur		1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken		

Projektziel	Abbau sozialer Ausgrenzung; Förderung der Integration und des interkulturellen Austausches; Erlernen von (neuen) Handarbeitstechniken		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Das Projekt "Nähen und Handarbeiten für Mütter und Frauen aus dem Sahlkamp" wird seit 01.03.2013 angeboten. Die Frauen wünschen sich diese regelmäßige Handarbeitsgruppe, um sticken, Häkeln, Sticken und Nähen zu erlernen bzw. bereits vorhandene Handarbeitskenntnisse miteinander auszutauschen und zu vertiefen. Das zusätzliche Angebot soll einmal wöchentlich in den Räumen des NaDu-Kinderhauses außerhalb der Schulferien in der Zeit von 10:00 bis 12:30 Uhr stattfinden und von einer gelernten Schneiderin in Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung durchgeführt werden. Um auch Müttern die Teilname zu ermöglichen, deren Kinder noch nicht über einen Betreuungsplatz verfügen, ist eine Kinderbetreuung während des Angebots erforderlich. Für die Tätigkeit möchten wir gerne eine Mutter als ehrenamtliche Unterstützung einsetzen. Die in den Ferien ausfallenden Termine werden als Blockveranstaltungen am Wochenende nachgeholt. Diese Mini-Workshops werden offen angeboten, um die Frauen zu erreichen, die nicht kontinuierlich an der Gruppe teilnehmen können. Die Workshops werden themenorientiert angeboten, geplant ist z.B. in einem Workshop ein komplettes Arbeitsstück fertigzustellen, z.B. ein Kinderkleid.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Gegeben, da die Frauen sich mit eigenen Wünschen einbringen können.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.03.2014	Ende: 31.12.2014
Projektträger	NaDu-Kinderhaus / SPATS e.v.		
Projektverantwortung	Yildiz Demirel, NaDu-Kinderhaus		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme von 10 Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern im interkulturellen Austausch. Die oben genannten Ziele wurden erreicht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Frauen haben neue Handarbeitstechniken erlernt wie z.B. einen Reißverschluss einsetzen, Knopflöcher nähen, Röcke nähen, Kleider nähen, Änderungsarbeiten an eigenen Kleidungsstücken sowie ein Schnittmuster ausradelt aus einer Zeitschrift.		

Kosten insgesamt	3.678,84 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 678,84 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt NaDu-Kinderhaus

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	SeniorInnen und neue Medien			II. 0009	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	SeniorInnen im Umgang mit den neuen Medien stärken				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>SeniorInnen sind häufig verunsichert bei der Handhabung von Computern und Smartphones - allerdings durchaus interessiert an den neuen Medien. Das Seniorenbüro Sahlkamp und die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp bieten seit Oktober 2015 für SeniorInnen Computer- und Smartphone-Gruppen im Stadtteil an. Für die Begleitung der Gruppen wurden vier ehrenamtliche HelferInnen gefunden, die sich bereit erklärten, den Interessierten im Rahmen von wöchentlichen Gruppentreffen einführende bzw. ergänzende Hilfen bei der Anwendung und Nutzung der Geräte zu geben. Es gibt zurzeit 2 PC- und eine Smartphone-Gruppe die sich mit den jeweiligen Geräten befassen. Für die Gruppen können bis zu 10 Laptops vom Stadtteiltreff Sahlkamp ausgeliehen und genutzt werden. Damit bei den Computer-Gruppen alle TeilnehmerInnen auf dem gleichen Niveau arbeiten können, musste für die vorhandenen Laptops ergänzende Software (Word / Excel / PowerPoint / Outlook) angeschafft werden. Zusätzlich benötigten wir ergänzend 10 PC-Mäuse.</p> <p>Bei den Smartphone-Kursen haben die TeilnehmerInnen ihre eigenen Geräte selber mitgebracht. Die Gruppen werden gut besucht und es gibt sogar Wartelisten.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	keine				
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende:	offen	
Projektträger	Seniorenbüro Sahlkamp / LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel, die Gewinnung der SeniorInnen, ist voll erreicht.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Gruppenangebote laufen weiter und eine Fortsetzung der Gruppen ist beabsichtigt.				
Kosten insgesamt	600,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	600,00 €	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds	

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Im Sanierungsgebiet existieren verschiedene Netzwerke, die sich mit Themen des bürgerschaftlichen Engagements befassen. Diese Netzwerke werden von verschiedenen Diensten koordiniert und pflegen untereinander einen regelmäßigen Austausch.

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, ein Dienst der LHH im Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung, nimmt auf Stadtteilebene eine wichtige Koordinations- und Schnittstellenfunktion für die „Koordinationsrunde Sahlkamp“ (kurz: „KO-Runde Sahlkamp“) ein. In der KO-Runde Sahlkamp arbeiten auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bauträger, Polizei und Stadtteil-Initiativen aus dem Stadtteil Sahlkamp in einem stadtteilorientierten Netzwerk zusammen. Das Ziel der KO-Runde Sahlkamp ist die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil Sahlkamp. Grundlage der stadtteilbezogenen Handlungsstrategie der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist die Förderung der Eigeninitiative, die Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Beteiligung an der Ausgestaltung ihres Stadtteils.

33 aktive Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleute, Kirchengemeinden, Vereine und Wohnungsunternehmen aus den beiden hannoverschen Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide sowie Politikerinnen und Politiker aus dem Rat der Stadt Hannover und dem Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide gründeten am 14. Dezember 2004 mit einem Gründungskapital von 48.502,35 € Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Die Initiative zur Gründung der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist über die Tätigkeit der KO-Runde Sahlkamp entstanden. Die Stiftung fördert Einrichtungen und Projekte, die im Bereich der heutigen Grenzen der Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide liegen und ist eine Initiative, um die Stadtteile zu fördern und Förderinnen und Förderer zu aktivieren. Sie fördert, initiiert oder übernimmt selbst die Trägerschaft für Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales, die die Selbsthilfe, Bürgerbeteiligung, die generations- und nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit und die Eigeninitiative von Bewohnerinnen und Bewohnern unterstützen.

Die AG Image hat sich zum Ziel gesetzt, das Ansehen des Stadtteils zu verbessern. Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleute, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sozialen und kulturellen Einrichtungen und Mitglieder der KO-Runde Sahlkamp sind aufgerufen, gemeinsam daran zu arbeiten, das Wohnen und Leben im Stadtteil zu verbessern. Die AG hat vor allem das Interesse durch die Themen-Märkte „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ den Sahlkampmarkt zu beleben und zu einem attraktiven Stadtteilmittelpunkt zu entwickeln. Die AG Image trifft sich ca. 3 x im Jahr.

Über das Projekt Wohnzufriedenheit werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in Nachbarschaftsversammlungen erörtert, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet werden. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei.

Das Quartiersmanagement, die Wirtschaftsförderung und die Gewerbebeauftragten bemühen sich um die Stärkung der Lokalen Ökonomie, insbesondere auch im Programmgebiet Sahlkamp-Mitte, und suchen Möglichkeiten zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Stadtteil.



*Mietergruppe Sahlkamp
(LHH)*

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	ExWoSt – Unternehmen und Stiftungen für die Quartiersentw.			II. 0001	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement				2
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements				
Projektziel	Aktivierung von Sponsoringmitteln aus Unternehmen für die soziale Quartiersentwicklung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>ExWoSt ist ein Bundesprogramm des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Bonn), mit dem in verschiedenen Städten (Bad Oldesloe, Bremen, Hamburg-Harburg, Kiel, Leipzig, Nürnberg und Wuppertal) Projekte und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt wurden, um Unternehmen und Stiftungen zu animieren, finanzielle Mittel für die soziale Quartiersentwicklung im Rahmen gesellschaftlicher Verantwortung (CSR - Corporate Social Responsibility) einzusetzen.</p> <p>Im Projektgebiet Sahlkamp-Mitte / Vahrenheide-Ost wurde beispielhaft mit drei Projekten (Stadtteilbauernhof Sahlkamp, Garten für Kids Vahrenheide und Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide) versucht, sowohl lokale Unternehmen als auch insgesamt aus dem Hannoverschen Stadtgebiet AkteurInnen für eine finanzielle Beteiligung zu gewinnen. Die Ansprache erfolgte sowohl postalisch mit einer gedruckten Broschüre als auch bei Veranstaltungen, wie z.B. der jährlichen Wirtschaftsmesse in der HDI-Arena. Ferner standen KooperationspartnerInnen wie die Gemeinschaft Bothfelder Kaufleute oder die Pro Hannover Region (ein Zusammenschluss von ca. 400 Unternehmen in Hannover und Region) zur Seite. Insgesamt wurde im Projektverlauf mit ca. 300 Unternehmen korrespondiert.</p> <p>Eine Besondere Aktivität waren die im Jahr 2014 durchgeführten BBQ-Events, die zweimal auf dem Stadtteilbauernhof und einmal im Herbst im Garten für Kids stattfanden. Dabei stand das Hotel Viva Creativo aus Bothfeld fördernd zur Seite, in dem sie die BBQ's ausrichteten (Grill, Grillgut, Getränke, Personal usw.) und dies als ihren Beitrag ansahen. Dadurch war es möglich ohne weitere Kosten zahlreiche UnternehmerInnen oder EntscheiderInnen aus Unternehmen einzuladen, um in zwanglosen Gesprächen einander in der Thematik CSR anzunähern.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Unternehmen aus dem Quartier und darüber hinaus engagieren sich finanziell in Projekten des Stadtteils.				
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2013	Ende:	Mai 2015	
Projektträger	StadtUmbau Jarnot in Zusammenarbeit STATTwerke Consult GmbH				
Projektverantwortung	SG Soziales, Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung				
Kooperationspartner	Wirtschaftsförderung, PHR, GBK, Unternehmen, Stiftungen				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es konnte eine große Aufgeschlossenheit zum Thema bei den angesprochenen Zielgruppen erreicht werden. Die Erwartungen hinsichtlich der Höhe der für die drei Projekte wurden mit insgesamt 20.000 Euro nicht ganz erfüllt.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen - neben einer breiten Informations- und Aufklärungskampagne der Mittelbedarfe in sozialen Quartieren konnten für die drei Projekte Mittel in Höhe von 20.000 Euro akquiriert werden. Darüber hinaus wird der im Projektverlauf gewonnene Adress-Pool von ca. 300 Kontakten für weitere Kampagnen, u.a. der Stadtteilstiftung genutzt.				
Kosten insgesamt	104.993,62 Euro				
Fördermittel	Summe:	52.494,28 €	Programm:	BBSR - Bund	
Weitere Mittel	Summe:	19.997,82 € 8.999,02 € 23.502,50 €	Kostenträger:	LHH - FB Soziales LHH - Wirtschaftsförderung LHH - FB Soziales, Personal	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachbarschaftscafé Sahlkamp			II. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Nachbarschaftscafé Sahlkamp als offener Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die MitarbeiterInnen des Nachbarschaftscafé Sahlkamp bieten seit 24 Jahren – zunächst auf dem Sahlkampmarkt und später dann im Stadtteiltreff Sahlkamp – jeden Donnerstag für 2 ½ Stunden ein Café für jüngere und ältere Menschen des Stadtteils an. Ungezwungen und für alle offen wird hier, neben Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen, den BesucherInnen viel Spaß geboten. Das regelmäßig stattfindende 'BINGO – Das Spiel mit kleinen Preisen' ist sehr gefragt, aber auch kleinere Veranstaltungen wie das 'Grillen vor den Sommerferien' oder wenn 'Der Nikolaus kommt' sind bei den Besuchern sehr beliebt.</p> <p>Das Nachbarschaftscafé wird von Ehrenamtlichen geplant, angeboten und durchgeführt. Die HelferInnen treffen sich in der Gemeinwesenarbeit im Stadtteiltreff Sahlkamp, um dort das Café durchzuführen.</p> <p>Neben dem wöchentlichen Café, bringen sich die MitarbeiterInnen auch bei den traditionellen Festen wie dem 'Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide', oder den Veranstaltungen der Reihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' mit ein. Zum Selbstkostenpreis werden Kaffee und Kuchen verkauft und aus den Erlösen werden die Angebote im laufenden Jahr finanziert.</p> <p>Mittlerweile ist das Nachbarschaftscafé eine Institution im Stadtteil und die „Betreiber“ zeigen echtes Engagement für ihren Stadtteil Sahlkamp.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Weitere BewohnerInnen können beim Team des Nachbarschaftscafé mitarbeiten.			
Projektlaufzeit	Beginn:	März 1991	Ende:	offen
Projektträger	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp			
Projektverantwortung	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp			
Kooperationspartner	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Wöchentlich stattfindendes Café mit einer durchschnittlichen Zahl an BesucherInnen von 30 Personen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Projekt läuft weiter.			
Kosten insgesamt	0,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide	II. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements	

Projektziel	Förderung von Projekten und Einrichtungen, die sich den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales zuordnen lassen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	33 StifterInnen gründeten am 14. Dezember 2004 die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide – Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Ihre Förderbereiche sind Bildung, Erziehung und Soziales in den beiden Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. Mit Spenden und den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital, das 83.803,75 Euro (Stand: 31.12.2015) umfasst, unterstützt die Stadtteilstiftung soziale Einrichtungen und Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und SeniorInnen. Insgesamt hat die Stadtteilstiftung seit ihrer Gründung 92.870 Euro (Stand: 31.12.2015) an Fördermitteln an 155 Einzelprojekte vergeben. Von dieser Gesamtsumme flossen 57.160 Euro in den Stadtteil Sahlkamp. Beispiele für Projektförderungen in folgenden Einrichtungen: NaDu-Kinderhaus, Kulturtreff Vahrenheide, Grundschule Hägewiesen, Garten für Kids im Spielpark Holzwassen, Herschelschule, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stadtteilbauernhof, Grundschule Tegelweg, Internationale StadtteilGärten Hannover, Titus-Kirchengemeinde und NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa, Kids-Club der Ev. Freikirche Sahlkamp, Epiphantias-Kirchengemeinde, ProBeruf Bildungsladen, Verband Christlicher Pfadfinder, Werkstatt-Treff Mecklenheide / Stöber-Treff Sahlkamp.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mitwirkung für Interessierte aller Altersgruppen bei Aktionen und Stiftungs-Aktiven-Treffen. Mitwirkung als Finanzielle FörderInnen und ZeitspenderInnen für Aktivitäten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	14.12.2004	Ende: fortlaufend
Projektträger	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Stiftungsvorstand		
Kooperationspartner	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Schulen, Stiftung St. Nathanael Bothfeld		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist langfristig angelegt. Sie unterstützt kontinuierlich Einrichtungen und Projekte durch finanzielle Förderung, abhängig von den Stiftungserträgen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2014 wurden 20 Projekte mit 13.149,71 Euro und im Jahr 2015 9 Projekte mit 12.012,36 Euro gefördert. Die Gesamtfördersumme beträgt 92.870,05 € für insgesamt 155 Projekte seit Gründung.		

Kosten insgesamt	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	0,00	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	0,00	Kostenträger:

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION

Im Stadtteil Sahlkamp leben ca. 14.200 Menschen (01.01.2016), davon ca. 5.500 Menschen aus mehr als 60 verschiedenen Nationen. Die kulturelle Vielfalt bedeutet für den Stadtteil insgesamt eine hervorragende Ressource für die Entwicklung von interkulturellen Begegnungsorten, Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten.

Das Leitthema „Respekt und Würde“ ist seit 2011 im gesamten Stadtteil Sahlkamp und insbesondere im Sanierungsgebiet Ausgangspunkt vieler Aktivitäten. Ein respektvoller Umgang untereinander und miteinander ist das Ziel der Arbeit in den Einrichtungen. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Hierfür ist mit der Sahlkamp-Charta ein pädagogisches Instrument entwickelt worden, das im Stadtteil verbreitet und in der erzieherischen Arbeit kreativ umgesetzt wird.

Unterschiedliche Einrichtungen widmen sich schwerpunktmäßig mit ihren Programmen und Aktivitäten der Integration. Hierzu gehören insbesondere der Stadteiltreff Sahlkamp, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, die Kitas und Schulen, der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), der Stadtteilbauernhof, das NaDu-Kinderhaus, das Projekt Wohnzufriedenheit und die Internationalen StadtteilGärten.

Stadtteilkultur

Die Stadtteilkultur hat in Hannover eine lange Tradition. Die erste Stadtteilkultureinrichtung wurde vor über 50 Jahren eröffnet. Mittlerweile gibt es 23 Einrichtungen, die von der Landeshauptstadt Hannover oder von Kulturvereinen betrieben werden. Die Landeshauptstadt Hannover ermöglicht dadurch eine Vielzahl kultureller Angebote in den Stadtteilen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Musik, Literatur, Theater, bildende Kunst, Medien sowie themenbezogene, künstlerische Projekte bieten Teilhabe und ermöglichen den Zugang zu Kunst und Kultur nicht nur in Form von Wissensvermittlung.

Menschen aller Altersgruppen sollen bei der Entwicklung eigener schöpferischer Kräfte und der Wahrnehmung der Verantwortung für die individuelle Weiterentwicklung unterstützt werden und ihre Potenziale entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und sozialer Integration in den Stadtteilen. Stadtteilkultureinrichtungen bilden das Netzwerk der kulturellen Infrastruktur für diese Aktivitäten und stellen den Vereinen, Initiativen und Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen im Stadtteil gegen Entgelt Räume für eigene Aktivitäten zur Verfügung. Jede Einrichtung arbeitet vernetzt im Stadtteil, erfasst so Bedarfe und Bedürfnisse und entwickelt für den Stadtteil spezifische Schwerpunktthemen, Veranstaltungen und Programm (vergl. hierzu Kapitel II.4).

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Sahlkamp ist Bestandteil professioneller, sozialplanerischer Arbeit zur Förderung der sozialkulturellen Stadtteilentwicklung und bringt vielfältige Erfahrungen der stadtteilbezogenen Ansätze mit. Dabei sind folgende Leitziele im Stadtteil handlungsorientierend:

- Bestands- und Bedarfsanalysen in den Stadtteilen
- Aktivierung und Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Begleitung von Nachbarschaftsinitiativen
- Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern, besonders hinsichtlich der kulturellen und sozialen Hintergründe
- Projektentwicklung und -umsetzung zur Förderung der sozialen und sozialkulturellen Infrastruktur
- Gründung, Förderung und Koordination von Netzwerken
- Moderation von Stadtteilentwicklungsprozessen
- Erstellung von Handlungs- und Maßnahmestrategien
- Beratung von Initiativen und Vereinen
- Aufbau nachhaltiger Strukturen
- Dokumentation und Evaluation von Projekten
- Qualitätssicherung von Verfahrens- und Beteiligungsprozessen
- Koordination der Umsetzung von Programmen auf Stadtteilebene

Projekt Wohnzufriedenheit:

Schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier wird durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für Einwohnerinnen und Einwohner in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten begegnet. Das Projektbüro dient im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen Vermieterinnen und Vermietern und Mieterinnen und Mietern sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Außerdem bietet es allen Menschen im Stadtteil eine Beteiligungsplattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und zu Mikroprojekten. Das Projekt unterstützt die Arbeit der Mietergruppe Sahlkamp.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamp Charta			II. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	7 Stärkung der Identität und des Images			
Projektziel	Regelwerk für den Stadtteil Sahlkamp. Verständigung über gemeinsame Regeln, Durchsetzung respektvollen Umgangs miteinander, Vermittlung und Erfahrung demokratischer Kultur.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen der Diskussion zum Thema 'Respekt & Würde' im Sahlkamp mit verschiedenen Leitungen aus Schule und Kindereinrichtungen aus dem Sahlkamp wurde als ein wichtiges Feld die Erarbeitung von Regeln des Zusammenlebens und deren Einhaltung genannt. Die Erarbeitung von gemeinsamen Regeln sollte in einem Prozess erfolgen, bei dem es um den Austausch und den Ausgleich gleicher und verschiedener Interessen und das Mitgestalten und Erleben einer demokratischen Entscheidungsfindung geht. Einbezogen wurden nicht nur die SchülerInnen, sondern auch PädagogInnen und Eltern.</p> <p>Begleitet durch den Verein 'Politik zum Anfassen e.V.' wurde in einem ausführlichen Prozess mit Kindern, Jugendlichen in unterschiedlichen Altersgruppen sowie Erwachsenen im Rahmen eines Projektes die Sahlkamp Charta entwickelt. Beraten und beschlossen wurde die Charta mit ihren 7 Regeln am 10.07.2012 im 'Neuen Rathaus'. In seiner Sitzung am 17.10.2012 hat sich der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide für eine Verbreitung der Sahlkamp Charta im Stadtbezirk 03 ausgesprochen. Im Juli 2013 wurde die Sahlkamp Charta erstmals mit seinen Materialien über die Presse der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend den Kinder-, Jugend- und Erwachsenen Einrichtungen im Stadtteil nahegebracht.</p> <p>Seither wird die Charta immer wieder MultiplikatorInnen unterschiedlicher Einrichtungen vorgestellt, um gemeinsam das Regelwerk über PädagogInnen, Eltern und Geschäftsleute im Stadtteil zu transportieren.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Austausch und Abgleichen von Regelwerken z. B. an Schulen und evtl. Übernahme einzelner Elemente.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	offen
Projektträger	LHH / Fachbereich Kultur			
Projektverantwortung	LHH / Fachbereich Soziales / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Kooperationspartner	Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit im Sahlkamp.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Sahlkamp Charta wird immer wieder im Stadtteil vorgestellt und etliche Einrichtung arbeiten regelmäßig mit dem Regelwerk. Eine Fortsetzung ist beabsichtigt.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme läuft weiter. Ein Verkauf geht weiter.			
Kosten insgesamt	18.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Der Sahlkamp blüht			II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Verschönerung des Wohnumfeldes, Stärkung der lokalen Ökonomie, Verantwortungsübernahme und Identifikation mit dem Wohnumfeld durch die BewohnerInnen, Stärkung des Miteinanders sowie Imageverbesserung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Im Rahmen eines Festes werden im Frühjahr und im Herbst die Hochbeete im Einkaufszentrum (EKZ) bepflanzt, um zur Verschönerung des Wohnumfeldes unter Beteiligung der BewohnerInnen, Gewerbetreibenden und vor Ort ansässigen Institutionen beizutragen. Zielgruppe sind BewohnerInnen aller Altersgruppen und Gewerbetreibende und die sozialen Einrichtungen vor Ort. Der Großteil der BeetpatInnen ist seit dem Start 2011 dabei.			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die BeetpatInnen beteiligen sich an zwei Bepflanzungsaktionen sowie durch eine kontinuierliche Pflege der jeweiligen Beete über das gesamte Jahr. Die Bewohner können sich an den Aktivitäten rund um die zwei Feste beteiligen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	mindestens bis 2015
Projektträger	SPATS e.V. – Projekt Wohnzufriedenheit			
Projektverantwortung				
Kooperationspartner	NachbarschaftsDienstLaden, Internationale Stadtteilgärten, Stöbertreff, Mietergruppe, Gewerbetreibende			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ziele werden erreicht, da neben breiter Beteiligung die meisten Hochbeete auch dauerhaft gepflegt werden. Es besteht eine gute Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Erfolgsindikatoren sind Grad der Beteiligung, Zustand der Beete und Niederschlag in der öffentlichen Wahrnehmung.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Gute und kontinuierliche Beteiligung: alle 10 Hochbeete haben eine Patenschaft (5 Gewerbetreibende, 5 soziale Einrichtungen). Die Pflanzaktionen mit Festcharakter finden unter breiter Beteiligung der Wohnbevölkerung statt und werden von kommunaler Politik und Presse gut begleitet.			
Kosten insgesamt	1.494,99 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.494,99 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Interkultureller Frauentreff	II. 0003 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	
Projektziel	Integration von Migrantinnen durch soziale Gruppenarbeit	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Interkulturelle Frauentreff ist ein Angebot des NachbarschaftsDienstLaden, das sich an Frauen aus dem vorderen Orient richtet. Der Frauentreff findet einmal wöchentlich, Donnerstags von 9.00 – 13.00 Uhr statt. In der Gruppe haben die Frauen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen über persönliche Schwierigkeiten, Erfahrungen und den Alltag auszutauschen und von den anderen Teilnehmerinnen Unterstützung zu erhalten und sich über die eigenen Kräfte, Fähigkeiten und Ressourcen bewusst zu werden.</p> <p>Durch verschiedene Aktionen, Kurse und Ausflüge erhalten die Frauen zusätzlich die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und sich in die deutsche Kultur einzuleben. So fanden unter anderem Deutsch- und Computerkurse, Musik- und Schwimmkurse sowie Ausflüge in Hannover (Verbraucherzentrale, Kargah), nach Hamburg, Bremen und Berlin (im Rahmen von HISS) statt. Auch bei verschiedenen Stadtteilaktionen wurden die Frauen des Interkulturellen Frauentreffs aktiv, wie bei dem Internationalen Frauenfest, dem Internationalen Tag, der Aktion Bewohnerwohnung oder dem Nouruz-Basar zum iranischen Neujahrstag.</p> <p>Einige der Frauen aus dem Frauentreff konnten auch als Teilnehmerinnen für das neue Teilprojekt des NaDiLa "FRECH - Frauen ergreifen Chancen", das die Integration in Beschäftigung zum Ziel hat, gewonnen werden.</p> <p>Sowohl der Zusammenhalt und das Fortbestehen der Gruppe als auch die Organisation und Umsetzung der genannten Aktivitäten war nur durch die Beschäftigung einer Schlüsselperson möglich. Vor allem die Integration der „arabischen“ Frauen mit anderen Bewohnergruppen aus Deutschland oder russischsprachigen Ländern erforderte eine intensive persönliche Motivation und Begleitung. Dieses wurde von Soheila Moshtagh, einer iranischen Mitarbeiterin des NaDiLa, sehr engagiert übernommen. Kurzfristig ist eine Vonselbständigung der Gruppe geplant.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Frauen mit Migrationshintergrund bei verschiedenen Stadtteilaktionen.	
Projektlaufzeit	Beginn: 01.10.2015	Ende: 31.03.2016
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover	
Projektverantwortung	SPATS e.V.	
Kooperationspartner	GWA Sahlkamp, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verringerung von Vereinsamung und Isolation langzeitarbeitsloser Frauen 2. Integration, Teilhabe und Beteiligung von Bewohner/innen 3. Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen 4. Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins 	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Ziele wurden zum Großteil erreicht, so dass die Frauengruppe ab April 2016 keiner weiteren Anleitung und Förderung bedarf und die entwickelten Kontakte privat weiter geführt werden. Einige der Frauen nehmen Angebote bestehender Einrichtungen wie dem NaDiLa oder dem Stadtteiltreff wahr und beteiligen sich im Stadtteil.	
Kosten insgesamt	2.500,00 Euro	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 2.500,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Willkommen im Sahlkamp!	II. 0004 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Integration von Frauen mit Flüchtlingshintergrund und neuen Nachbarinnen im Stadtteil Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Projekttitel: Willkommen im Sahlkamp! Miteinander das Leben im Sahlkamp entdecken - eine offene Gruppe für neue Nachbarinnen und ihre Kinder Hanan Fakih und zwei weitere Nachbarinnen aus dem Stadtteil Sahlkamp bieten in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ein offenes wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot für neue Nachbarinnen und ihre Kinder an. Im Rahmen des Projektes gehen die Frauen mit neuen Nachbarinnen und ihren Kindern auf Entdeckungsreise. Im Zentrum stehen gemeinsame Aktivitäten wie Stadtteilsparziergänge, Erkundung von Einrichtungen, Spiel- und Sportangebote, Gartenaktivitäten, Basteln/Werken, Kochen und Ausflüge, aber auch praktische Hilfen und Tipps z.B. beim Einkauf, bei der Mülltrennung, Trinkwassernutzung, etc. Die offene Gruppe kann dabei auch von weiteren Frauen aus der Nachbarschaft aus unterschiedlichen kulturellen Herkunftsländern begleitet werden. Die Internationalen Stadtteilgärten Hannover e.V. bieten als Kooperationspartner ihren „Kindergarten“, eine Gartenparzelle für Kinder der offenen Gruppe zum Aufenthalt im Freien und für kleine Gartenprojekte an. Viele MigrantInnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen haben Erfahrung in der Bewirtschaftung von Gärten. Das gemeinsame Bearbeiten eines Stück Landes fördert nicht nur die Kommunikation und das Erlernen der Sprache untereinander, die Gruppe beschäftigt sich im wahrsten Sinne des Wortes mit dem neuen Boden unter den Füßen und diese gemeinsame Aktion kann auch zu einer Festigung der Identifikation mit dem neuen Lebensumfeld beitragen. Die Gruppenleiterinnen bilden ein wichtiges Bindeglied zwischen Informations- und Beratungsbedarf und Informations- und Beratungsangebot, z. B. ermöglichen sie den Flüchtlingen den Kontakt zu der Asylberatungsstelle für dezentral untergebrachte Flüchtlinge. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist Unterstützerin bei Fragen zu Beratungs- und Bildungsangeboten (z. B. Vermittlung in Beratungsstellen, in Deutschkurse, etc.) und zur Reflexion der Gruppenangebote, die die Gruppenleiterinnen in erster Linie in Absprache mit den Teilnehmerinnen der Gruppe organisieren.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationshintergrund Alleinerziehende		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: Februar 2017
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, ISG e.V., Beratungsstelle für Asylsuchende (OE 51.22.31)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	In erster Linie verfolgt das Gruppenangebot das Ziel, neu zugezogenen Frauen und Kindern im Sahlkamp einen schnellen Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen und sie in der Nachbarschaft willkommen zu heißen und damit den Prozess der Integration zu fördern. Die Gruppe wird wöchentlich von etwa 20 - 30 Frauen und Kindern besucht
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	seit Okt. 2015 wöchentliches Angebot im Stadtteiltreff Hannover, das sehr gut besucht wird

Kosten insgesamt	10.572,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	10.572,00 €	Kostenträger: Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LH Hannover

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Finde heraus wer du bist und was du kannst (4.005)	II. 0005	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration		3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität		
Projektziel	Offene interkulturelle Frauengruppe mit Selbsthilfecharakter. Schwerpunkte: Stärkung des Selbstwertgefühls, Teilhabe am Stadtteilleben und gegenseitige Ermutigung bei der Erarbeitung von beruflichen Qualifizierungswegen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die etwa 10 bis 15 vorwiegend erwerbslose Frauen ganz unterschiedlicher Herkunftsländer (Irak, Libanon, Syrien, Türkei, Russland, Eritrea, Kenia, Litauen, Albanien, Georgien) treffen sich - begleitet von 2 Kursleiterinnen, die auch aus dem Stadtteil kommen - wöchentlich im Stadtteiltreff Sahlkamp</p> <p>Kleingruppenarbeit mit Raum für Erfahrungsaustausch und Erweiterung der Selbstwahrnehmung durch multikulturellen Perspektivenwechsel ermöglicht den Frauen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und eröffnet das Interesse, berufliche Perspektiven in Sahlkamp-Mitte zu entwickeln. Die Themen für die Auseinandersetzungen erarbeiten die Frauen auf ihren Treffen. Schwerpunkte im Handlungszeitraum waren z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung / Naturheilmittel und Naturkosmetika / Nachhaltige Konservierung von Lebensmitteln in Kooperation mit den Internationalen StadtteilGärten Hannover e. V. und Migranten für Agenda 21 e.V. • Auseinandersetzung mit der Lebenssituation Alleinerziehender, gegenseitige Unterstützung • gegenseitige Unterstützung bei Amtsgängen / Informationsaustausch zu sozialen Fragen • Unterstützung von geflüchteten Frauen in der Gruppe / Weiterleitung bei Fragen an entsprechende Beratungsstellen • gegenseitige Ermutigung zu beruflichen Qualifizierungen / Erweiterung der PC-Kenntnisse • Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt gegen Frauen / Reflexion der eigenen Lebensgeschichte / mehrmalige Einladung einer Referentin von SUANA - Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Migrantinnen • Teilhabe an kulturellen und sozialen Angeboten, z. B. eigenständige Organisation von Ausflügen • Teilnahme an einem Selbstverteidigungskurs 		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationshintergrund Alleinerziehende		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, Internationale StadtteilGärten e.V., Bildungsladen/Pro Beruf, Migranten für Agenda 21		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel Erhöhung des Selbstwertgefühls und Stabilisierung der emotionalen Befindlichkeit wird erfüllt. Chancen für Einstiegswege in eine berufliche Qualifizierung oder Tätigkeit verstärken sich. Die Frauen geben sich gegenseitig wichtige Impulse für die Partizipation und Teilhabe am Stadtteilleben.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot der offenen Frauengruppe mit dem oben beschriebenen Charakter ist nach wie vor eine sinnvolle Maßnahme im Stadtteil Sahlkamp. Unter Berücksichtigung sich ständig entwickelnder neuer thematischer Aspekte ist eine Fortsetzung des Angebots ist für 2016 beantragt		
Kosten insgesamt	3.000 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	SprachCafé im Stadtteiltreff Sahlkamp	II. 0006 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	
Projektziel	Integration und Sprachförderung von Menschen mit Flüchtlingshintergrund	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das 'SprachCafé' ist ein Angebot der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp gemeinsam mit Ehrenamtlichen für NachbarInnen als Möglichkeit, sich an deutscher Sprache zu praktizieren, einen ersten Wortschatz zu erwerben oder den vorhandenen zu erweitern. Das Angebot findet im Stadtteiltreff Sahlkamp 2x monatlich statt. Gearbeitet wird mit unterschiedlichen Arbeitsmaterialien zur Sprachförderung wie z.B. Bücher in verschiedenen Sprachen, Bild-Wort-Karten, Memory, Landkarten etc.</p> <p>Die Ehrenamtlichen sorgen für ein gemütliches Ambiente und bieten sich als MuttersprachlerInnen bzw. gut deutsch sprechende NachbarInnen an.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Menschen mit Migrationshintergrund Ehrenamtliche	
Projektlaufzeit	Beginn: Oktober 2015	Ende: offen
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	
Projektverantwortung	OE 50.52.1	
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es hat sich gezeigt, dass es neben dem Angebot an Deutschkursen im Stadtteiltreff Sahlkamp einen großen Bedarf an Austausch und Kommunikation in deutscher Sprache gibt. Das SprachCafé wird vor allem von Menschen mit Flüchtlingshintergrund gut besucht.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse		
Kosten insgesamt	550,00 Euro	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 250,00 € 300,00 €	Kostenträger: Spenden LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Interkulturelles Frauenfest 2015			II. 0007	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Integration von Frauen im Stadtteil Sahlkamp, Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen von Frauen im Stadtteil				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Eingebunden in ein Frauenkulturprogramm wird die gesellschaftliche Bedeutung des internationalen Frauentags als Tag für die Rechte der Frauen und des Weltfriedens thematisiert. Der Blick richtet sich vor allem auf den Alltag der multikulturellen Frauen hier im Sahlkamp, ihre erkämpften Rechte und Stärken wie auch auf Impulse für die weitere Umsetzung von Gleichberechtigung. Ein interkulturelles Frauentheater, eine orientalische Tanzgruppe, die Präsentation von Portraits „starker Frauen im Stadtteil“ bilden u.a. den Rahmen dieses Programms.</p> <p>Gemeinsames Feiern mit von Frauen aus dem Sahlkamp angebotenen internationalen Speisen und Weltmusik zum Tanzen - aufgelegt von einer im multikulturellen Kontext erfahrenen DJane - trägt bei zu einer vertrauten Atmosphäre untereinander und zu einer Intensivierung von nachbarschaftlichen Beziehungen der Frauen im Sahlkamp. Im Rahmen des Festes wird über die gesellschaftliche und geschichtliche Bedeutung des internationalen Frauentages anhand von Informationstafeln in verschiedenen Sprachen informiert.</p> <p>Angeboten werden Flyer und Informationen zu Beratungsangeboten für Frauen im Stadtgebiet Hannover, wie z.B. dem Krisentelefon zu Zwangsheirat, der Beratungsstelle SUANA für von Gewalt betroffene Migrantinnen, der Beratungsstelle Violetta zu sexuellem Missbrauch von Mädchen und jungen Frauen, dem Frauenhaus Hannover und dem Flüchtlingsbüro, einer Beratungsstelle für MigrantInnen und Flüchtlinge.</p> <p>Das Feiern des internationalen Frauenfestes im Sahlkamp unterstützt eine Belebung der nachbarschaftlichen Beziehungen der Frauen untereinander, gegenseitige Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Lebenswelten, die eigenen Stärken bewusster zu erfahren und neue Impulse für die eigene Lebensplanung zu erhalten - persönlich wie auch als Teil einer Nachbarschaft.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationshintergrund Alleinerziehende				
Projektlaufzeit	Beginn:	07.03.2015	Ende:	07.03.2015	
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Projektverantwortung	OE 50.52.1				
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, ISG e.V., Beratungsstelle für Asylsuchende (OE 51.22.31)				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens von Frauen im Sahlkamp, Stärkung der Auseinandersetzung von Frauen mit ihrer eigenen Lebensplanung.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das interkulturelle Frauenfest hat am 07.03.2015 stattgefunden.				
Kosten insgesamt	1.236,45 Euro				
Fördermittel	Summe:	830,00 €	Programm:	LHH Gesellschaftsfonds Zusammenleben	
Weitere Mittel	Summe:	86,45 € 320,00 €	Kostenträger:	Koop. LHH u. AWO Beratungsstelle für Migration und Zuwanderung, Eintrittsgelder	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	RapFilmProjekt Sahlkamp	II. 0008 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3/5/7	

Projektziel	Förderung von Kreativität, Eigeninitiative und Gruppenprozessen bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Projekttitel: Willkommen im Sahlkamp!</p> <p>Im RapFilmProjekt Sahlkamp produzieren 12 Kinder und Jugendliche, vorwiegend aus dem Stadtteil Sahlkamp, einen Rap-Filmclip als Patenfilm zu einem Hauptfilm des niedersächsischen Kinder- und Jugendfilmfestivals Sehpferdchen. In dem von Mitteln des Bundesprogramms 'Kultur macht stark' geförderten Projekts geht es darum, dass Kinder und Jugendliche den gesamten Produktions- und Vermarktungsablauf eines Filmprojekts kennenlernen. Mit dem Rapper Drago Rajkovic, der in Hannover schon viele Jugendprojekte begleitet hat, entwirft die Gruppe einen Rap in Eigenregie. Im Tonstudio des Musikzentrums Hannover wird der Musikclip unter professioneller Anleitung des Rappers Drago, der zugleich auch Mediengestalter in Bild und Ton ist, bearbeitet. Unter medienpädagogischer Anleitung einer Mitarbeiterin des Medienzentrums der Region Hannover können die Jugendlichen sich in Kamera-Ton- und Schnitttechnik fit machen und die Produktion des Musikclips eigenständig umsetzen. Das Medienzentrum Hannover stellt die gesamte Technik zur Verfügung. In der Grafikabteilung des Musikzentrums entwerfen die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Veranstaltungsplakat. Der Rap-Filmclip wird am Ende auf dem niedersächsischen Kinder- und Jugendfilmfestival Sehpferdchen von den Jugendlichen und dem Rapper Drago u. a. zur Eröffnung des Festivals Ende Februar 2016 präsentiert. Eine weitere Aufführung ist im Projektzeitraum auch im Stadtteil Sahlkamp geplant.</p> <p>Das Projekt wird im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programms „Kultur macht stark“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V. / „Movies in Motion - mit Film bewegen“ gefördert. Kooperationspartner vor Ort sind das Medienzentrum der Region Hannover, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp und das Jugendzentrum Sahlkamp.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder und Jugendliche		
Projektlaufzeit	Beginn:	11.12.2015	Ende: 31.05.2016
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Bundesverband Jugend und Film e.V./ Movies in Motion, Medienzentrum Hannover, Jugendzentrum Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Gruppe besteht aus Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer und unterschiedlicher kultureller Prägungen. Die primären Ziele dieses Projektes sind Stärkung der Persönlichkeit und Identitätsfindung. Die Erarbeitung des gemeinsamen Produkts in der Gruppe bringt Erfahrungsprozesse in Bewegung zu Themen wie Toleranz, Konfliktfähigkeit, Selbstwahrnehmung und kulturelle Identität.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt hat Anfang Februar 2016 begonnen. Die Kinder und Jugendlichen haben sich als Gruppe in kürzester Zeit sehr gut zusammengefunden und sind dabei, den Filmclip mit viel Interesse und hoher Motivation zu erarbeiten.		

Kosten insgesamt	7.124,84 Euro		
Fördermittel	Summe:	7.124,84 €	Programm: 'Kultur macht stark' (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V./ Movies in Motion
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Eltern-Kind-Ecke			II. 0009	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Optimierung des tierpädagogischen Angebots auf dem Bauernhof für unterschiedliche NutzerInnen, insbesondere Kleinkinder und Angehörige				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Nutzung des Stadtteilbauernhofs für die Gruppe von Kindern unter 6 Jahren in Begleitung von Eltern und Großeltern soll so gesteuert werden, dass sie mit der "Offenen Kinder- und Jugendarbeit" des Stadtteilbauernhofs für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren nicht kollidiert. Deswegen wird ein eigener Bereich angelegt, an dem Kinder und deren Familien sich stundenweise aufhalten können und ein Tierkontakt in kleinem Rahmen möglich ist. Bisher wurde ein mobiler Zaun erstellt. Weitere Elemente sind in Bau. Das Holz für den Umbau der Terrasse wurde bestellt und wird nach Lieferung mit Unterstützung von Eltern montiert. An dem Projekt werden zusätzlich TeilnehmerInnen des Bundesfreiwilligendienstes und geringfügig Beschäftigte eingesetzt. Der einmal wöchentlich stattfindende Miniklub wird bereits von einer Bundesfreiwilligendienstlerin betreut.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Bei allen einfachen Umbau- und Zaufstellungarbeiten werden Eltern beteiligt. Langfristig wird die Zubereitung von Kaffee und ein entsprechender Abwaschdienst mit Eltern geplant.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Oktober	Ende:	31. März 2016	
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Entzerrte Nutzungsbereiche für Kinder mit und ohne Eltern				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Projekt ist noch im Anfangsstadium, weil zwei andere Projekte parallel gestartet und fast abgeschlossen sind. Die mobilen Zäune sind bereits gut einsetzbar.				
Kosten insgesamt	3.703,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 703,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez.III Soziale Stadt verschiedene Spender	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stein auf Stein	II. 0010 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Erweiterung der künstlerischen und kreativen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Stärkung sozialer Kompetenzen. Stärkung der Identifikation mit dem Wohnumfeld		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das NaDu-Kinderhaus im Spessartweg wurde im Mai 2002 eröffnet. Seitdem ist die Außenfassade nicht mehr behandelt worden. Im 2. Halbjahr 2014 wurde im Rahmen des offenen Angebotes mit einer Gruppe von 6- bis 12-jährigen Mädchen und Jungen der Eingangsbereich neu gestaltet. In einem Projektzeitraum von drei Wochen entstand in drei Phasen – Konzeptphase, Ideenphase, Realisierungsphase – unter fachkundiger Anleitung ein Mosaik .</p> <p>Die beteiligten Kinder erweiterten ihre künstlerischen und kreativen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. In der Gruppe wurden sie in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen unterstützt. Durch die direkte Beteiligung der Kinder am Entstehungsprozess des Mosaiks wird erreicht, dass sie „ihr“ NaDu-Kinderhaus noch stärker respektieren. Das NaDu-Kinderhaus trägt durch dieses ansprechende Projekt in dem Quartier rund um das NaDu-Kinderhaus dazu bei, dass sich die Familien stärker mit ihrem Wohnumfeld identifizieren.</p> <p>Mädchen und Jungen von 6 - 12 Jahren</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die beteiligten Kinder konnten sich mit eigenen Ideen einbringen und waren aktiv bei der Gestaltung und Umsetzung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	18.08.14	Ende: 27.10.14
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Yildiz Demirer		
Kooperationspartner	Katja Krause (Kunstpädagogin)		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	40 Kinder waren aktiv und mit großem Engagement an der Neugestaltung der Außenfassade des NaDu-Kinderhauses beteiligt. Das Mosaik hat zur Verschönerung und damit auch zur Imageverbesserung des gesamten Wohnumfeldes beigetragen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Es konnten einige Talente und sehr begabte Kinder beobachtet werden, die sowohl motorisch fit waren, als auch selbstständig arbeiteten und sich viel zutrauten. Ein Zugewinn an motorischer, künstlerischer Erfahrung sowie das Beweisen von Durchhaltevermögen war zu beobachten. Auch das zunehmende Konzentrationsvermögen von einigen Kindern, die zu Beginn eher als störend empfunden wurden, verbesserte sich.		

Kosten insgesamt	3.252,48 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000,00 € 1.252,48 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-M., Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, NaDu-Kinderhaus

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Jungengruppe			II. 0011 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Prävention, Sozialtraining, sinnvolle Freizeitgestaltung, Unterstützungsarbeit für die Schule Verbindliche und regelmäßige Teilnahme			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Es finden kontinuierlich wöchentlich zu je 2-3 Stunden zwei Jungengruppen, eine für 8- bis 11 Jährige (17 Jungen) und eine für die 12- bis 14-Jährigen (12 Jungen), im NaDu Kinderhaus im Spessartweg statt. Eine gemeinsame Freizeitgestaltung, körperbetonte Aktivitäten, die der Entwicklung der Jungen in den jeweiligen Gruppen entsprechen und vertrauensbildende Gruppenarbeit sind die Bausteine dieses Angebotes. Jungenspezifische Themen (Sexualität, Gewalt, Lebensplanung, Mann sein) gehören ebenfalls zu den Inhalten. Ein weiterer Schwerpunkt der Gruppenarbeit mit den Jungen ist das Thema Schule.</p> <p>Bei der Teilnahme an den Angeboten werden Gruppen-/Verhaltensregeln aufgestellt, die von den Jungen einzuhalten sind. Über ein Punktesystem können die vereinbarten Regeln und Verhaltensweisen gemeinsam mit den Teilnehmenden bewertet werden. Nach einem überschaubaren Zeitrahmen (8 Wochen) erhält man konkrete Ergebnisse. Die besten Ergebnisse werden mit besonderen Aktionen belohnt.</p> <p>Synergien ergeben sich aus der Tatsache, dass ein Sozialarbeiter des Jugendhilfeteam Nord-Ost, der als Familienhelfer im Wohngebiet tätig ist, die Gruppenleitung ausübt. Seine Tätigkeit mit den Jungengruppen zielt auch darauf ab, Hilfen zur Erziehung im Vorfeld überflüssig zu machen.</p> <p>Da das Projekt überwiegend aus jährlich zu akquirierenden Spendengeldern finanziert wird, ist die gewünschte langfristige Verstetigung, nur bedingt gegeben.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Jungen beteiligen sich an der Ausgestaltung der einzelnen Einheiten.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2003	Ende:	offen
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V			
Projektverantwortung	Kai Schiewek			
Kooperationspartner	Jugendhilfeteam Nord-Ost			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbindlichkeit sowie positives Sozialverhalten der Jungen, Abbau einer Kultur der Gewalt und des Vandalismus Regelmäßige und verbindliche Teilnahme der Jungen, sozialverträgliche Konfliktbewältigungsstrategien der Jungen, erkennbare Verringerung der Spannungen und der Vandalismusschäden im Wohngebiet.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da das Projekt von Jahr zu Jahr mit z.T. neuen Teilnehmern zyklisch fortgeführt wird. Mehrjährige Beteiligung der meisten Jungen; Verringerung von Vandalismusschäden; keine nennenswerten Konflikte im Wohngebiet			
Kosten insgesamt	14.847,28 Euro (Zeitraum 1.8.14 bis 31.12.15)			
Fördermittel	Summe:	9.269,90 €	Programm:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-M., Bezirksrat, Integrationsbeirat
Weitere Mittel	Summe:	5.577,38 €	Kostenträger:	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Langesche Stiftung, NaDu-Kinderhaus

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Freunde in der Nachbarschaft 2014	II. 0012 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Ausbau der nachbarschaftlichen Gemeinschaft und Umweltbildung für Kinder und Erwachsene		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Zweck:</p> <ul style="list-style-type: none"> - betreute wöchentliche Kindergruppe mit eigener Parzelle im Steigerwaldweggarten, hauptsächliche Beschäftigung: Pflanz- und Bastelarbeiten sowie Exkursionen mit ökologischem und landwirtschaftlichem Bezug in Hannover - Einbindung der AnwohnerInnen in gemeinschaftliche Angebote - mehrere kleine Gartenveranstaltungen mit unterschiedlichen Kontexten - begleitete GärtnerInnengruppe, hauptsächliche Beschäftigung: handwerkliche Arbeiten in den Gärten sowie Exkursionen zum Thema Ökologie und Gemeinschaftsbildung - Weiterentwicklung identitätsstiftender Produkte 		
Möglichkeiten der Beteiligung	GärtnerInnen und interessierte NachbarInnen aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte, unabhängig von Alter und Geschlecht		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.03.2014	Ende: 31.12.2014
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Alle geplanten Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Die Kindergruppe hat sich regelmäßig getroffen und es ist ein Zuwachs an interessierten Familien zu verzeichnen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wurde erfolgreich beendet.		

Kosten insgesamt	1.950,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.950,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

II.4. STADTTEILKULTUR

Stadtteiltreff Sahlkamp

Trägerin des Stadtteiltreffs Sahlkamp ist der Bereich Stadtteilkultur der LHH. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteiltreffs sind für Programm, Organisation und Abläufe verantwortlich. Ein wichtiges Anliegen der kulturellen Arbeit ist es, Bewohnerinnen und Bewohner zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich am Stadtteilgeschehen zu beteiligen. Daneben sorgt die Stadtteilkultur für ein ausgewogenes Kulturprogramm im Stadtteil. So werden Musik-, Theater-, Tanz- und Varietéveranstaltungen regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Kursangebot im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Tanz, Zirkus, Musik und Sprachbildung sind weitere Schwerpunkte insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Zu unterschiedlichen Themen werden Projekte organisiert, wie das Märchenfest oder das Ferienangebot des Kinderzirkus Sahlino. Eine Querschnittsaufgabe ist die interkulturelle Ausrichtung. Verstärkt wird daran gearbeitet, ein gutes Miteinander der unterschiedlichen Nationalitäten zu stabilisieren. So werden interkulturelle Veranstaltungen unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner durchgeführt.

Neben der Stadtteilkultur und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist im Stadtteiltreff auch das Bürgeramt, das Seniorenbüro (Träger: Ev.-luth. Epiphanius-Kirchengemeinde), der Kinderzirkus Sahlino, das Theater Vernissage (Träger: „Theater-Studio Janusz K.“ in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp und Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.), Angebote der städtischen Musikschule, ein Nachbarschafts-Café und Beratungsstellen u.a. für Zuwanderinnen und Zuwanderer sowie Schuldnerinnen und Schuldner verortet.



*Musik am Markt
(Heike Wollborn/Havey.
Layoutatelier)*

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Klingender Spielplatz			II. 0001	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur				4
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Stärkung gemeinwesenorientierter infra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von soz. Netzen und Nachbarschaften				
Projektziel	Sensibilisierung von Kindern bei Wahrnehmungen von Klängen beim Spiel auf dem Spielplatz zur spielerischen Improvisation, mit Bodypercussion durch professionelle Musiker				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit diesem Projekt hatte der Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkultur in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hägewiesen und den Kindertagesstätten der Epiphantias Kirchengemeinde und der Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Hannover GmbH (GGPS, Hägewiesen 50) die Absicht, den neugestalteten Spielplatz Taunusweg zum Ort des Hörens und der musikalischen Sensibilisierung werden zu lassen. Der Spielplatz sollte einmal für eine Weile still werden für die Welt des Lauschens auf Klänge, aber auch als Ort des Lachens, des Klatschens oder des Singens um somit den Kindern genauso wie Erwachsenen eine neue Dimension des Erlebens zu eröffnen. Geplant waren Klangexperimente: Wie klingt der Sand, der durch Hände und Spielzeug rinnt? Wie klingen Seile, wenn man sie unterschiedlich spannt? Zur Vorstellung von Klängen gesellen sich vorbereitete Experimente für „klein und groß“ und schließlich auch ein kleines Konzert des Ensembles mit Kompositionen von Kinderliedern. Gleichzeitig sollte mit dem Projekt auch der neu gestaltete Spielplatz einge-weit werden.</p> <p>Einige Tage zuvor wurden die Kinder von einer Studentin der Elementarmusikpädagogik der Hochschule für Musik, Theater, Medien in den angemeldeten Kindertagesstätten und den beiden Klassen der Grundschule in einem kleiner Workshop von ca. 45 Minuten vorbereitet. Aufgrund der sehr ungünstigen Wetterlage am Vormittag des 22.09.2015 musste das Vorhaben "Klingender Spielplatz" leider in den Stadtteiltreff verlegt werden. Eine Wiederholung des Projektes auf einem Spielplatz im Stadtteil wäre möglich und wünschenswert, um den gewünschten "outdoor" Effekt zu erleben und eine stärkere Wahrnehmung der eigenen Umwelt zu fördern.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder aus Kindertagesstätten und Grundschulen (1. und 2. Klassen)				
Projektlaufzeit	Beginn:	Vorbereitung vom 14. – 16.09.2015	Ende:	22.09.2015	
Projektträger	LHH Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp				
Projektverantwortung	41.50.08/ Hajo Arnds				
Kooperationspartner	GS Hägewiesen, FamZ Epiphantias-Gemeinde, FamZ Hägewiesen 50 (GGPS)				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Musikpädagogische Vorbereitung der Kinder in ihren Einrichtungen, maximale Gruppengröße von ca. 50 Kindern, professionelle MusikerInnen zur Durchführung, trockenes angenehmes Wetter				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die eigentliche Wirkung, die mit dem Projekt auf einem öffentlichen Spielplatz erzielt werden sollte, konnte im Saal nur zum Teil erfolgen. Dennoch wurden bei den Kindergartenkindern und Schülern eine erste Sensibilisierung für Klänge und musikalisches Hörvermögen erreicht.				
Kosten insgesamt	750,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	400,00 € 250,00 € 100,00 €	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds LHH Stadtteilkultur Eigenmittel/ Teilnehmerbeiträge	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Musik hat uns verbunden...			II. 0002 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur			4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements			
Projektziel	Imageförderung und Stärkung des kreativen Potentials von MigrantInnen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf Initiative von professionellen MusikerInnen wurde bereits 2013 die Musikgruppe "Retro-Sound-Band" im Stadtteiltreff Sahlkamp gegründet. In einer Kooperation mit dem „Theater-Studio Janus K“ wird in dem Projekt ein Konzertprogramm mit dem Titel "Musik hat uns verbunden" erarbeitet, das Ende Februar 2016 im Sahlkamp und anschließend in anderen Stadtteilen Hannovers vorgestellt werden soll. Das Konzertprogramm ist geplant mit Werken von ukrainischen, russischen und usbekischen Autoren, ebenso wie bekannte Songs und Musikstücke von AutorInnen aus Deutschland und aus anderen europäischen Ländern. Das Projekt wird von Musikdirektor Vadim Mitnik in Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Bühnenbildner des Integrationstheaters "Vernissage", Alexander Belinson, durchgeführt. Proben (Umfang 80 Stunden) werden fünf Monate lang durchgeführt. Das Projekt wird überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit geleistet. Für die Realisierung des Projektes erworbene Technik sowie weitere Materialien werden nach Beendigung der Projektlaufzeit für die Zwecke des Theaters „Vernissage“ und andere Veranstaltungen verwendet.</p> <p>Alle TeilnehmerInnen arbeiten gemeinsam für die Aufführungen zusammen. Das kreative Potential von MigrantInnen wird gestärkt. Es findet eine Integration in das kulturelle Leben im Sahlkamp statt. Das Projekt dient der Förderung eines positiven Images des Stadtteils Sahlkamp. Insgesamt nehmen ca. 10 MusikerInnen an den Aufführungen teil. Das Projekt richtet sich an Erwachsene MigrantInnen ab ca. 45 Jahre. Auch nach diesem ersten Durchgang ist eine Fortsetzung des Projektes vorgesehen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligt sind MusikerInnen aus unterschiedlichen Kulturen, die Veranstaltungen sind öffentlich und werden entsprechend beworben.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.10.2015	Ende:	01.03.2016
Projektträger	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e.V., c/o Yuriy Volison, Hänselriede 9, 30419 Hannover			
Projektverantwortung	Alexander Belinson			
Kooperationspartner	Integrationstheater „Vernissage“, c/o Stadtteiltreff Sahlkamp			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Erfolgskriterien sind an der Anzahl und der Begeisterung der Zuschauer zu messen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Aufführungen stehen kurz bevor. Sie ist für den 26.02.2016 terminiert.			
Kosten insgesamt	3.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Theater-Sprach-Werkstatt			II. 0003	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur				4
Sanierungsziel-Zuordnung	Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene				
Projektziel	Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Grundschulkindern mit und ohne Migrationsanteil durch theaterpädagogische Maßnahmen.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bei vielen Kindern besteht ein großes Defizit in der Entwicklung der deutschen Sprache. Dieses kann durch umfangreiche Förderprogramme in Kindertagesstätten und Schule teilweise ausgeglichen werden. Die Grundschulen stellen vermehrt fest, dass etliche Kinder immer größere Sprachprobleme haben. Sie wenden die deutsche Sprache nicht konsequent an, sprechen in ihren Familien in ihrer Muttersprache oder können bei falscher Ausdrucksweise von den eigenen Eltern kaum korrigiert werden. Mit der Theater-Sprach-Werkstatt hat die Stadtteilkulturarbeit im Stadtteiltreff Sahlkamp in Zusammenarbeit mit Theater- und SozialpädagogInnen zum 2. Mal in den Herbstferien für den Stadtteil ein Angebot geschaffen, das einerseits die Sprachkompetenzen der Kinder stärkt, andererseits diese Kompetenzerweiterung in einen kulturellen Zusammenhang stellt. Das Besondere dieser Theater- und Sprachwerkstatt war, dass Theater und Sprache nicht getrennt wurden, sondern eine Einheit bildeten. Diesem Angebot gingen schlussendlich 17 Mädchen und 15 Jungen nach. Von diesen 32 Kindern besuchen 29 Kinder die örtliche Grundschule Hägewiesen, die vorrangig angesprochen werden sollte. Diese Entwicklung ist gegenüber der 1. Theater-Sprach-Werkstatt in 2013 eine beachtenswerte Steigerung der Teilnahme von Jungen, was nicht zuletzt auch dem Thema geschuldet war. Unter dem Titel „Eine Irrfahrt durchs Weltall“ war die zehn tägige Theater-Sprach-Werkstatt stark gegliedert. So wurden die Kinder zunächst auf 2 Gruppen aufgeteilt, die Sternschnuppen und die Saturne. Die Kinder haben täglich von 9:00 bis 16:00 Uhr an der Theater-Sprach-Werkstatt teilgenommen. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Lied und einem Frühstück. Anschließend wurde in den beiden Gruppen das Stück erarbeitet und geprobt. Nach dem Mittagessen gab es eine Requisitenwerkstatt, einen Ruheraum zum Entspannen und Spielangebote im Innen- und Außenbereich. Mit einer weiteren Arbeitseinheit und Theaterproben wurde der Tag beendet. Zusätzlich wurde im Kindertheaterhaus eine professionelle Aufführung besucht. Zum Abschluss der Ferienwochen wurde von den Kindern für Eltern, Verwandten und interessierte Öffentlichkeit eine sehr spannende und interessante Aufführung gezeigt.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Für die Kinder aus den örtlichen Grundschulen der Klassenstufen 2 - 4 bestand eine grundsätzliche Möglichkeit der Teilnahme an dem Projekt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	27.10.2014	Ende:	07.11.2014	
Projektträger	LHH Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp				
Projektverantwortung	41.51.08 / Hajo Arnds				
Kooperationspartner	GS Hägewiesen, GS Tegelweg, GS Fridtjof-Nansen Schule				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit der Theater-Sprach-Werkstatt ist es zum 2. Mal gelungen, mit 32 Kindern innerhalb von 10 Tagen ein bühnenreifes Theaterstück zu erarbeiten, zu proben und vor vollem Haus aufzuführen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Kinder haben Bühnenpräsenz gezeigt und neue Begrifflichkeiten gelernt, sich mit Umweltthemen, dem Weltall und der Wasserknappheit auseinandergesetzt. Aufgrund des Erfolgs wurde bereits für 2015 das Programm um wesentliche Bereiche erweitert und aus Mitteln des Programms "Kultur macht stark" für 2 weitere Jahre gefördert. Nach dem 10 tägigen Workshop wurde als nachhaltiges Angebot ein Theaterkurs für bis zu 14 Kinder eingerichtet.				
Kosten insgesamt	12.204,35 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	12.204,35 €	Kostenträger:	LHH, Region Hannover "Miteinander-Gemeinsam für Integration", Teilnehmerbeitrag	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Theater Vernissage 2014			II. 0004	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur				4
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Theaterarbeit mit MigrantInnen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufgrund der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren an den Vorstellungen des Kindertheater "Vernissage" stets auch erwachsene EinwohnerInnen des Stadtteils beteiligt waren, wurde das Theater zum Integrations- und Generationstheater "Vernissage" umbenannt. Im Rahmen der Vorbereitung des Projektes wurden durch Schauspielübungen die Kreativität der TeilnehmerInnen gefördert. Theaterstücke wurden in einer Gruppe entwickelt, geprobt und aufgeführt. Durch Einüben der Texte, Proben, und Auftritte wurde die deutsche Sprache verbessert und die Präsentationstechniken der DarstellerInnen verbessert. Das Selbstbewusstsein der TeilnehmerInnen konnte gesteigert werden. Dazu führte auch die Teamzugehörigkeit und Aneignung neuer Theatererfahrungen. Integrationserfahrungen der TeilnehmerInnen konnten bearbeitet werden und in die Theaterstücke einfließen. Außerdem wurde der Kontakte zu den ZuschauerInnen intensiviert.</p> <p>Im Jahr 2014 wurden die folgenden Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt: Im Januar wurde das traditionelle Kinder-Tannenbaumfest mit dem Stück „Wie hat der Väterchen Frost nach Geschenken gesucht“, veranstaltet (Schauspielgruppe mit 10 Jugendlichen und Erwachsenen, 8 OrganisatorInnen, 7 Auftritte, ca. 840 Zuschauer). Im Februar wurde das Stück „Die Schneekönigin“ aufgeführt (Schauspielgruppe mit 6 Jugendlichen und 6 Erwachsenen, 2 Vorstellungen, 160 ZuschauerInnen). Im Juli hat das Theater beim Märchenfest (19./20.07.2014) am Märchensee Hannover Sahlkamp mit dem Stück „Die neue Reise vom Nasreddin Afandi nach Deutschland“ teilgenommen. (Schauspielgruppe mit 4 Erwachsenen / 6 Vorstellungen in 2 Tage ca. 500 ZuschauerInnen). Im Dezember wurde eine Weihnachtsgeschichte „Ein Weg zum König“ in der Epiphanius-Kirche Sahlkamp gezeigt. (Schauspielgruppe aus 11 Kinder und Jugendliche und 3 Erwachsene ca. 120 ZuschauerInnen). Ebenfalls im Dezember wurde eine lustige Weihnachts-Clown-Show „Bim, Bom und der Weihnachtsmann“ präsentiert. (Schauspielgruppe mit 3 Erwachsenen, 3 Vorstellungen in Kooperation mit dem Integrationsbeirat Sahlkamp-Vahrenheide, ca. 210 ZuschauerInnen). Die Theaterarbeit soll kontinuierlich weitergeführt werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt war offen beworben worden.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2014	Ende:	Dezember 2014	
Projektträger	Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ortsgruppe Hannover, Königswortherstr. 2, 30169 Hannover				
Projektverantwortung	Alexander Belinson				
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkultur				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Anzahl der bearbeiteten Stücke sowie die Anzahl der teilnehmenden SchauspielerInnen als auch ZuschauerInnen zeigt, dass die Theaterarbeit sehr erfolgreich verlaufen ist.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bereits in 2015 wurde die Theaterarbeit entsprechend des Vorjahres weitergeführt. Auch für 2016 ist eine Fortführung vorgesehen.				
Kosten insgesamt	3.200,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 200,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Eigenmittel	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Musik am Markt	II. 0005	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung		4
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Innen- und Außenimages		

Projektziel	Durch das musikalische Angebot soll der Platz aktiv belebt und somit die Aufenthaltsqualität erhöht werden.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Der Sahlkampmarkt ist ein großer, zentraler Ort im Stadtteil und wird oftmals als Zentrum des Stadtteils begriffen. Der Marktplatz ist mit einer großen, gemauerten Bühne ausgestattet, welche bei Veranstaltungen auf unterschiedlichste Art, wenn auch selten, bespielt wird. Insgesamt bietet der Marktplatz für die BewohnerInnen des Stadtteils eine geringe Aufenthaltsqualität mit geringer Verweildauer. Trotz des Wochenmarktes, dem monatlichen Flohmarkt und der über mehrere Jahre erfolgten Veranstaltungsserie „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ konnte eine nachhaltige und andauernde Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes nicht festgestellt werden. Aus Sicht der lokalen Ökonomie sowie der Stadteilkultur ist daher eine zusätzliche Belebung des Marktplatzes, als Zentrum des Stadtteils, erforderlich. Die Interessengemeinschaft „Sahlkamp Mittendrin e.V.“ hat daraufhin mit Unterstützung des Stadtteiltreffs Sahlkamp im September drei öffentliche Veranstaltungen mit StraßenmusikerInnen am Rande des Sahlkampmarktes durchgeführt. Die BetreiberInnen des am Sahlkampmarkt angrenzenden Restaurants Schiller stellten den Außenbereich des Marktes mit Sitzgelegenheiten aus und betreuten den Bereich gastronomisch. Die Veranstaltungsreihe richtete sich an sämtliche BewohnerInnen des Stadtteils, insbesondere an die AnwohnerInnen und Haushalte im Umkreis des Sahlkampmarktes. Des weiteren sollten mit dieser Veranstaltung StraßenmusikerInnen erreicht werden, in der Hoffnung, dass sich der Sahlkampmarkt als möglicher Schauplatz etablieren kann.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Da die Auftritte im öffentlichen, barrierefreien Raum stattfanden, konnten sämtliche interessierten AnwohnerInnen und BesucherInnen des Sahlkampmarktes an der dargebotenen Musik teilhaben. Bei der Auswahl der KünstlerInnen wurde Wert auf ein abwechslungsreiches, musikalisches Angebot mit möglichst breiter Ausrichtung gelegt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	09.09.2015	Ende: 23.09.2015
Projektträger	Gewerbeverein Sahlkamp-Mittendrin e.V.		
Projektverantwortung	OE 41.51.08		
Kooperationspartner	LHH Hannover - Stadteilkultur - Stadtteiltreff Sahlkamp, Gewerbemanagement Aktionsraum Nord GBR		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Da die Veranstaltungsreihe im Freien am Rande des Sahlkampmarktes stattfand, war der jeweilige Erfolg stark wetterabhängig. Der Auftakt der Veranstaltungsreihe kann hierbei gewiss als Erfolg gewertet werden, da viele Menschen erreicht werden konnten und der Markt zusätzlich belebt wurde. Die beiden weiteren Veranstaltungen wurden auf Grund schlechten Wetters deutlich weniger besucht, dennoch wurde das Angebot gut angenommen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Veranstaltungsreihe diente als Pilotprojekt, um zu ermitteln, ob ein solches Angebot im Stadtteil angenommen werden würde. Dies war auch der Grund für die Durchführung in dieser bereits wechselhaften Jahreszeit. Glücklicherweise sind die Rückmeldungen von Seiten der MusikerInnen und AnwohnerInnen durchaus positiv, weshalb bereits die Planungen für eine weitere Durchführung in der kommenden Sommersaison 2016 laufen.		

Kosten insgesamt	877,52 Euro		
Fördermittel	Summe:	542,52 €	Programm: BIWAQ III
Weitere Mittel	Summe:	300,00 € 35,00 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte IG Sahlkamp-Mittendrin e.V.

II.5. SCHULE/BILDUNG

Die mit dem Handlungsfeld Schule und Bildung verbundenen Ziele stellen sich auf unterschiedlichen Ebenen dar. Dazu zählen der Ausbau bzw. die bessere Ausnutzung des Infrastrukturangebots im Interesse des sozialen Ausgleichs, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien mit Kindern, die Stärkung der Schulen als Orte der Bildung und Integration, Förderung von Aus- und Fortbildung sowie die Unterstützung neuer Formen der Trägerschaft bzw. der Netzwerkbildung.

Es gilt der Grundsatz, dass Sanierungsgebiete in der gesamtstädtischen Betrachtung fachbereichsübergreifend Priorität haben. Wohnortnahe Betreuung im Sanierungsgebiet ist zur Erreichung prioritärer Zielgruppen (Familien in Armut, Kinder mit Migrationshintergrund) biografisch so früh wie möglich einzuleiten. Sahlkamp-Mitte hat eine der höchsten Armutsquoten stadtweit. Sofern Familien in prekären Lebenslagen ihre Kinder nicht wohnortnah betreuen lassen können, besteht die Gefahr, dass diese Kinder gar nicht betreut und folglich vor der Einschulung gar nicht erreicht werden. Ziel ist die vorrangige Berücksichtigung von Kindern aus Armutsfamilien.

Priorität haben im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte folgende Maßnahmen:

- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Krippen-Kinder in der rechtsanspruchsrelevanten Zielgruppe der Kinder von 1 Jahr bis unter 3 Jahren.
- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.
- Die Stärkung und Verstetigung der fünf im Stadtteil Sahlkamp vorhandenen Familienzentren, von denen drei im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte liegen.
- Stärkung des Angebots für Lückekinder im NaDu-Kinderhaus und im Stadtteilbauernhof.
- Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten.
- Ernährungs- und Bewegungsprogramme in Kindertagesstätten und/oder Familienzentren.
- Qualifizierung und Stärkung von jungen Eltern durch Elternt raining.
- Ausbau der Elternbildung in den Kindertagesstätten und/oder Familienzentren.

Schulen sind Schlüsselinstitutionen vor Ort. Ihre primäre Aufgabe liegt nicht mehr nur in der reinen Wissensvermittlung von kognitiven Kompetenzen, vielmehr erwerben Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kernkompetenzen, die sie befähigen sollen, erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können und es mit zu gestalten. Schulen öffnen sich deshalb zum Stadtteil hin, um diese Aufgaben gemeinsam im Rahmen einer „Bildungslandschaft“ besser lösen zu können. Schulsozialarbeit unterstützt benachteiligte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg, ergänzt den Schulalltag durch projektbezogene Angebote sowie Freizeitaktivitäten und kann zur Absicherung ganztägiger Betreuung beitragen. Darüber hinaus organisiert Schulsozialarbeit die Vernetzung der Schule mit anderen außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe, von Vereinen und Gruppen im Gemeinwesen und trägt so zu einer Verbesserung der Lebensqualität für Kinder in ihrem Wohngebiet bei.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Hausaufgabenhilfe Plus	II. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Schulleistungen der Kinder sowie ihre psychische und physische Gesundheit zu verbessern		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einer Auswahl von Besucherkindern des Stadtteilbauernhofs, die Schwierigkeiten haben, den Anforderungen in der Schule gerecht zu werden, wird seit dem 1.4.2013 eine Hausaufgabenhilfe angeboten. Den teilnehmenden Kindern fehlt die adäquate Förderung durch das Elternhaus („bildungsferne Familien“) und sie sind mit Angeboten in größeren Gruppen überfordert.</p> <p>Der Bedarf der Kinder, in einer kleinen Gruppe (bis zu 6 Kindern) konzentriert und mit Unterstützung Hausaufgaben zu machen, gemeinsam zu kochen, Ruhephasen zu gestalten und bei der Bewegung an der frischen Luft zu entspannen, wird in diesem Projekt bereits erfolgreich umgesetzt.</p> <p>An zwei Tagen in der Woche kocht die sozialpädagogische Fachkraft Carla Ihle mit den Kindern Mittagessen und macht anschließend mit Ihnen Hausaufgaben und Übungen, die die Lerninhalte vertiefen und bei der Aneignung des Lernstoffes helfen. Mit den Kindern wird die Aneignung von Lernstoff systematisch erarbeitet. In Verbindung mit der Offenen Tür und der natürlichen Umgebung des Bauernhofs ist eine Differenzierung der Angebote in Bewegungseinheiten und Lerneinheiten möglich, die die Konzentrations- und Lernfähigkeit der Kinder verbessert. Das gemeinsame gesunde Essen und der Kontakt zu den Eltern, die mit in den Lernprozess einbezogen werden, schafft einen Rahmen, der langfristig ermöglicht, die Förderung der Kinder auch im familiären Rahmen zu verbessern.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Lern- und Entwicklungsziele werden gemeinsam mit den Kindern und Eltern erarbeitet und mit den LehrerInnen, bei Bedarf auch mit dem allgemeinen Sozialdienst, abgestimmt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2013	Ende: 31.03.2016
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof		
Kooperationspartner	Grundschulen und Förderschulen im Stadtbezirk		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Bessere Leistungen in der Schule, Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks, stabileres Lernverhalten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt endet am 31. März 2016 und Frau Ihle bemüht sich zur Zeit mit Eltern und LehrerInnen anschließende Unterstützungsmaßnahmen zu vereinbaren.		

Kosten insgesamt	75.000,00 Euro über 3 Jahre		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	30.000,00 € über 3 Jahre 45.000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt verschiedene SpenderInnen / StifterInnen

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachhilfe im Bildungsladen	II. 0002 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	
Projektziel	Aufarbeitung individueller Lerndefizite, Anbindung an die Einrichtung, Erreichung eines Schulabschlusses	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Aufbau einer außerschulischen Möglichkeit, kostenlos und nach Bedarf Nachhilfe in Anspruch zu nehmen, bietet für die Jugendlichen im Stadtteil eine niedrighschwellige Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme mit dem Projekt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Übergang in das Berufsleben haben werden, unterstreicht den präventiven Charakter des Projektes, ermöglicht den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kontaktpersonen vor Ort und damit ein Abbau von Schwellenängsten für die spätere Arbeit. Mögliche TeilnehmerInnen können über die bestehenden Kooperationen von Pro Beruf mit allgemeinbildenden Schulen (Schulzentrum Bothfeld, IGS Vahrenheide/Sahlkamp, Rosa-Parks-Hauptschule, Albrecht-Dürer-Schule, Erich-Kestner-Schule) ausgewählt und motiviert werden. Das Angebot wird in Kleingruppen durchgeführt und bei Bedarf durch individuelle Förderstunden ergänzt.</p> <p>Der Nachhilfeunterricht wird von Honorarkräften durchgeführt. Deren Einstellung, Einarbeitung sowie die Koordinierung und Planung der einzelnen Nachhilfegruppen erfolgt durch die SozialarbeiterInnen.</p> <p>Das Angebot für SchülerInnen aus dem Stadtteil sichert das Erreichen eines schulischen Abschlusses. Für Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits die Schulpflicht erfüllt haben, kann als Ziel das Verbessern der schulischen Basiskenntnisse für die Ausbildungsreife angesehen werden. Darüber hinaus können durch den gemeinsamen Unterricht Umgangsformen und Sozialkompetenz, Konfliktlösungsstrategien und das Arbeitsverhalten geübt werden.</p> <p>Zielgruppe: SchülerInnen der 8., 9. Und 10. Jahrgangsstufe, SchülerInnen der Berufsbildenden Schulen, Auszubildende, Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuchende</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung in Form von Gruppenarbeit möglich, Einbringung von Wünschen zu Lernmethoden	
Projektlaufzeit	Beginn: 01.08.2014	Ende: 31.12.2015
Projektträger	Pro Beruf GmbH	
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH	
Kooperationspartner	Projekte im Stadtteil, Betriebe, JobCenter Region Hannover, PACE, Allgemeinbildende Schulen in Hannover	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Teilnahme an der Nachhilfe, Verantwortungsbewusstsein/ Abmeldung/ Anmeldung , Verbesserung der Schulnoten	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durch den hohen Bedarf (im Stadtteil und bei den Jugendlichen) ist das Angebot bis heute im Tagesgeschäft integriert.	
Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Wir sprechen einfach!			II. 0003 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Verbesserung der Sprachkompetenz			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Wir sprechen einfach!“ ist ein niedrigschwelliges Sprach-, Nachhilfe- und Beratungsangebot im Bildungsladen für Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Flüchtlinge. Neben dem Sprachangebot (Deutsch) bietet „Wir sprechen einfach!“ die Möglichkeit, sich in Fragen beruflicher Orientierung und Integration unterstützen, beraten und begleiten zu lassen. Das Angebot findet mehrfach wöchentlich statt.</p> <p>Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dient dem Abbau sprachlicher Barrieren und der gesellschaftlichen Partizipation - dient der Integration, Teilhabe und Qualifizierung, insbesondere von Flüchtlingen - unterstützt bei der Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem - erleichtert und begleitet den Übergang in die Regelsysteme des SGB II und SGB III und hilft den jungen Menschen bei der Integration in Ausbildung, Arbeit oder Praktika. <p>Niederschwellig wird an die deutsche Sprache herangeführt, auch in Form von Projekten und Aktivitäten (z.B. Kochen, Medien, etc.).</p> <p>Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Stadtteil mit sprachlichem Förderbedarf, Flüchtlinge.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten in der Angebotsumsetzung. Ideen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen können eingebracht werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	15.10.2015	Ende:	10.03.2016
Projektträger	ProBeruf GmbH			
Projektverantwortung	ProBeruf GmbH			
Kooperationspartner	Pro Beruf GmbH/ Compas, Anbotspartner im Stadtteil Sahlkamp			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und der Kultur in Europa			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.			
Kosten insgesamt	2.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.000,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Für eine nachhaltige Stabilisierung des Quartiers Sahlkamp-Mitte ist die Stärkung der ansässigen Wirtschaft wie auch die Verbesserung der Beschäftigungssituation vieler Bewohnerinnen und Bewohner von großer Bedeutung. Da sich zu diesen beiden Schwerpunkten, die eng miteinander verknüpft sind, auf Grund der Gewerbestruktur nur bedingt Lösungen aus dem Quartier selber entwickeln lassen, liegt hier der Fokus auch auf der Entwicklung von Ansätzen und Kooperationen, die über das Soziale Stadtgebiet hinaus gehen. Um dies zu erreichen, werden hier auch wesentlich nichtinvestive Projekte zur Förderung der Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie zur Entwicklung des Quartiers genutzt. Bisher sind daher mehrere, die Städtebauförderung ergänzende, Programme wie BIWAQ II, ExWoSt, JUSTIQ und BIWAQ III in den Prozess integriert worden. Diese Ansätze ergänzend, auch insbesondere investitionsvorbereitend, wird seit 2015 die Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung zur Unterstützung, Absicherung und Entwicklung der Wirtschaft und Beschäftigung im Quartier eingesetzt. Finanziert wird sie über Städtebauförderung.

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Insgesamt sind im Sanierungsgebiet 42 gewerblich nutzbare Einheiten zu verzeichnen (Ladengeschäfte und Etagenutzung), die sich räumlich um den Sahlkampmarkt und das Einkaufszentrum Hægewiesen verteilen. Die Branchenstruktur im Gebiet konzentriert sich auf den Einzelhandel, soziale Einrichtungen und Dienstleistungen im medizinischen Bereich. Handwerk und Gewerbe sind nicht im Gebiet verortet.

Das Nahversorgungszentrum EKZ Sahlkampmarkt/Hægewiesen muss in seiner Funktionalität gesichert und gestärkt werden, indem unter anderem über eine Gewerberunde und mit Hilfe externer Fachkräfte das lokale Gewerbe mit regionalen Einrichtungen, wie Wirtschaftsförderung, Arbeitsagentur bzw. Jobcenter und lokalen Initiativen vernetzt wird und durch lokale Imageaktionen das Ansehen des Standortes im erweiterten Quartiersumfeld aufgewertet wird.



„Der Sahlkamp is(s)t lecker“, Themenmarkt aus der Reihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ – Kooperationsprojekt zur Belebung des Nahversorgungszentrums (Giegold-Gstaltmayr)

Eine auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierungsmöglichkeiten zielende Beratung und Information der lokalen Wirtschaft, insbesondere auch für Unternehmen, die von MigrantInnen geführt werden, sowie die Pflege eines kontinuierlichen Standortmarketings können dazu beitragen, den Sahlkampmarkt als „Handelsmittelpunkt“ des Ortsteils Sahlkamp zu präsentieren und dadurch auch die einkommensstärkeren Haushalte an den Standort zu binden.

Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil sind gering und lassen sich aufgrund der Monostruktur kaum ausweiten. Zusätzliche Beschäftigungsangebote können nur in eingeschränktem Maße durch ergänzende Ansiedlungen in leerstehende Läden aufgenommen oder durch Sonderprojekte erschlossen werden. Daher gilt es, Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen im Stadtteil oder mit ausführenden Handwerksunternehmen im Zusammenhang mit der baulichen Erneuerung und Wohnumfeldverbesserung des Gebiets zu generieren und zugleich durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen Wege in Ausbildungsplätze und Beschäftigungsverhältnisse außerhalb des Stadtteils zu ebnen.

Parallel zur Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung, in deren Rahmen eine Weiterentwicklung und Verstetigung der Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie durchgeführt wird, werden seit Mai 2015 bis voraussichtlich Ende 2018 durch das BIWAQ-III-Projekt „AktionsraumNORD“ langzeitarbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner über 27 Jahre persönlich und fachlich qualifiziert, um sie in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln zu können.

Die Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkamp Markt“, die zur Belebung und Imagestärkung des Einzelhandels- und Nahversorgungsstandortes 2013 initiiert und 2014/2015 erfolgreich durchgeführt wurde, wird auch mit mehreren Veranstaltungen 2016 fortgesetzt. Zudem soll in den Sommermonaten auf dem Sahlkampmarkt das neue Format „Musik auf dem Markt“ (Solisten und Kleinkünstlerinnen und -künstler) im 14tägigen Rhythmus zusätzliche Belebung hervorrufen.

Ebenfalls seit 2007 tagt in regelmäßigen Abständen die Gewerberunde Sahlkamp, die sich aus Geschäftsleuten zusammensetzt und zunächst von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung koordiniert wurde. Ziel der Gewerberunde ist die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Aufwertung des lokalen Gewerbebestandes dienen und helfen, den Ladenleerstand zu vermeiden, das Image des Nahversorgungsstandorts zu verbessern und Käuferschichten aus den Einfamilienhaushaltsstandorten zu gewinnen. Seit Anfang 2015 wird die Gewerberunde durch die Gewerbebeauftragten koordiniert und unterstützt. Die in den Vorjahren gegründete Standortgemeinschaft ansässiger Geschäftsleute „IG Mitten-drin“ soll stabilisiert werden, um sie langfristig als handelnden Akteur der Lokalen Wirtschaft zu etablieren.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbeberatung/Gewerberunden			III. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung der Lokalen Ökonomie und Vermeidung nachteiliger Auswirkungen der Sanierung bei Unternehmen und Geschäften durch Gewerbesozialplanung nach BauGB				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden, mit den Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Austausch der Gewerbetreibenden untereinander • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung Gewerbetreibende, ExistenzgründerInnen • Entwicklung „Corporate-Standarddesign“ mit Gewerbe, HauseigentümerInnen, Stadtplanung • Beratung der Gewerbetreibenden bei der Auswirkung von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Beratung nach BauGB) • Vernetzung: Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, BürgerInnen <p>Wesentliches Beteiligungsinstrument im Rahmen der Lokalen Ökonomie sind die i.d.R. 1/4-jährlich stattfindenden Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten initiiert, vor- und nachbereitet werden. Hier werden alle relevanten Themen der lokalen Geschäftsleute behandelt und einer Lösung zugeführt.</p> <p>Zielgruppe der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten (Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung) sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und ExistenzgründerInnen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit weiteren Initiativen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben.</p> <p>Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Lokalen Ökonomie ebenso wie eine Stabilisierung und Stärkung der lokalen Standortgemeinschaft "IG Mittendrin", um sie zu befähigen, in Zukunft eigenständige Initiatorin und Trägerin von Maßnahmen im Bereich Lokale Ökonomie zu werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung der Geschäftsleute zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen der Lokalen Ökonomie				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2015	Ende:	31.03.2018	
Projektträger	StadtUmBau Wolfgang Jarnot in Zusammenarbeit mit STATTwerke Consult GmbH, Manfred Gutzmer				
Projektverantwortung	LHH, SG Stadterneuerung				
Kooperationspartner	SG Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Quartiersmanagement, Deutsche Wohnen u.a.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der Lokalen Ökonomie • Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale • Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft 				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durchführung von vier Gewerberunden und Mitwirkung bei der Gründung der Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin als Verein im Juni 2015. Vorbereitung und Mitwirkung bei fünf Veranstaltungen auf dem Sahlkampmarkt zur Belebung und Sicherung des Einzelhandels am Sahlkampmarkt. Vorbereitung einer Werbestele am Eingang zum EKZ-Hägewiesen. Beseitigung eines Ladenleerstandes -ehemalige Sparkasse- mit neuer Nutzung (Stöber-Treff).				
Kosten insgesamt	13.159,21 Euro (für den Zeitraum 1.4.15 bis 31.12.16)				
Fördermittel	Summe:	13.159,21 €	Programm:	Städtebaufördermittel	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR			III. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie			
Projektziel	Stärkung der lokalen Ökonomie, Vernetzung des Gewerbes im Stadtteil und angrenzend			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Gesamtprojekts BIWAQ III in den Stadtteilen Stöcken, Hainholz, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp-Mitte wird das Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR einen branchenübergreifenden Dialog entfalten mit dem Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit der ArbeitgeberInnen sowie eine Minimierung des Ladenleerstands. Dabei wird mit lokalen Standortgemeinschaften und -netzwerken (im Sahlkamp die IG Mittendrin) kooperiert. Zu den Aufgaben des Gewerbemanagements zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aufsuchende Beratung zur Bestandssicherung und -entwicklung * Erstellung eines ArbeitgeberInnenatlas für den geographischen Raum einschließlich Hinweisen zu Möglichkeiten der Beschäftigung, insbesondere für TrägerInnen aus Sahlkamp-Mitte * Errichtung einer regelmäßigen Austauschplattform der ArbeitgeberInnen im Rahmen eines ArbeitgeberInnenfrühstücks oder Kamingsgesprächs <p>Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Quartiere und den Gesamttraum, einschließlich Ausrichtung von Gewerbeschauen und Beteiligung an Stadtteilstellen</p> <p>Erstellung eines Leerstandsmanagements und eines Konzeptes für die Zwischennutzung für den Gesamttraum unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Nachbarschaftsinitiativen</p> <p>Zielgruppe sind in erster Linie lokale Unternehmen und Geschäfte, aber auch im Rahmen integrierter Stadtteilarbeit soziale Einrichtungen und Initiativen, um gemeinsam Synergien zu heben. Die langfristige Stärkung der Lokalen Ökonomie soll auch dadurch unterlegt werden, indem die lokale Standortgemeinschaft aufgebaut und stabilisiert wird und in Zukunft eine wesentliche Akteurin der Gebietsentwicklung wird.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Es wird angestrebt, dass sich möglichst viele Gewerbetreibende aktiv an der Umsetzung gemeinsamer Projekte (Gewerberunden, Standortgemeinschaft, Standortmarketing, thematische Stadtteilstellen) beteiligen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot / STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung			
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, QM, NaDiLa, Pro Beruf u.a.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> * Stärkung der Lokalen Ökonomie in den Quartieren * Gebietsübergreifende Akquisition von Unternehmen und Arbeitsplätzen für HF 1, Netzwerkbildung * Stärkung des Images im Rahmen von integrativen Stadtteil- und Marketingprojekten 			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	befindet sich in der Umsetzung			
Kosten insgesamt	371.474,64 insgesamt, hiervon ca. 15.249,75 Euro pro Stadtteil für den Zeitraum 1.6.16 bis 31.12.16			
Fördermittel	Summe:	334.327,18 €	Programm:	BIWAQ III (50% ESF-Mittel, 40% Bund BMUB und 10% Eigenmittel s.u.)
Weitere Mittel	Summe:	37.147,46 €	Kostenträger:	StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt			III. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung positiver Standorteigenschaften um langfristig die Wertschätzung für die Unternehmen zu erhöhen. Erhöhung der Aufenthaltsqualität des zentralen Marktplatzes für die BewohnerInnen des Quartiers.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>- Der Sahlkampmarkt soll als Einkaufsstandort gestärkt und das Image des zentralen Stadtteilplatzes verbessert werden. Mit Blick auf die Bedeutung als Stadtteilzentrums sollen die Potentiale des Platzes mit weiteren Aktivitäten stärker als bisher genutzt und ausgebaut werden. Ansatzpunkte hierfür bilden die bisherigen Nutzungen, die mit neuen Konzepten kombiniert werden sollen. Die Veranstaltungsreihe soll mit den im Stadtteil vorhandenen Potenzialen angeboten werden, eine Bühne bieten und den Platz als attraktiven Einkaufs-, Begegnungs- und Veranstaltungsort erfahrbar machen.</p> <p>- Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene / Lokale Ökonomie am Standort Sahlkamp-Mitte</p> <p>- Enge Zusammenarbeiten zwischen Gewerbe, sozialen Einrichtungen und BewohnerInnengruppen</p> <p>- Langfristige Verstetigung: Die Veranstaltungsreihe findet jetzt bereits seit 2013 statt und ist für die BewohnerInnen eine vielschichtige Reihe, die den Stadtteil und hier speziell den Markt belebt.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Stadtteil				
Projektlaufzeit	Beginn:	29.05.2016	Ende:	16.10.2016	
Projektträger	LHH FB Stadtteilkultur / LHH FB Soziales Gemeinwesenarbeit / Gewerbebeauftragte Jarnot u. Gutzmer				
Projektverantwortung	LHH FB Stadtteilkultur / LHH FB Soziales Gemeinwesenarbeit / Gewerbebeauftragte Jarnot u. Gutzmer				
Kooperationspartner	LHH Wirtschaftsförderung / Gewerbe und Einrichtungen des Stadtteils				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erfolgreiche Veranstaltungsreihe, die in Jahr 2016 mit einer evtl. Erweiterung ausgebaut werden soll.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Maßnahme ist abgeschlossen.				
Kosten insgesamt	2.050,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	1.550,00 €	Programm:	Städtebaufördermittel	
Weitere Mittel	Summe:	500,00 €	Kostenträger:	LHH Wirtschaftsförderung	

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Sahlkamptaler – Reaktivierung			III. 0004	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung der Kundenbindung bei lokalen Geschäften durch Bonussystem - dadurch Ausbau der Wertschöpfung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bereits seit Jahren gibt es den Sahlkamp-Taler, der von der Sahlkamp-Apotheke herausgegeben wurde und dazu dienen soll, Anreize für Einkäufe im Sahlkamp zu schaffen (Sahlkamp-Taler = Bonussystem). Eine Verbreiterung dieser Initiative fand bis auf den Optiker Busse und dem Blumengeschäft Blumerie kaum statt. Es soll erreicht werden, den Sahlkamp-Taler weiträumiger einzusetzen und zu einem Markenzeichen der Lokalen Wirtschaft auszubauen, um so zu einem positiven Image beizutragen. Dazu werden Geschäfte vor Ort beraten und animiert, sich zu beteiligen und dadurch an einer erhöhten Werbung und Imagekampagne den Bekanntheitsgrad des eigenen Unternehmens auszubauen.</p> <p>Als Kooperationspartner bieten sich Initiativen aus dem Sahlkamp oder die Stadtteilstiftung an.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung als fester Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" und Herausgabe von Talern als Bonussystem für einkaufende Kunden				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018	
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung				
Kooperationspartner	IG Mittendrin, Wirtschaftsförderung, SG Soziales / Stadterneuerung,				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zum Ende der Projektlaufzeit mindestens 6-8 Geschäfte, die sich am Sahlkamptaler beteiligen				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es konnten bisher drei Geschäfte als feste Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" gewonnen werden. Apotheke am Sahlkampmarkt, Optiker Busse und die Blumerie in der Schwarzwaldstraße. Auf verschiedenen Veranstaltungen und Festen wurde für die Aktion geworben. Die IG Sahlkamp Mittendrin unterstützt das Vorhaben, damit weitere Geschäfte der Aktion Sahlkamp-Taler beitreten und ein größerer Verbund entsteht.				
Kosten insgesamt	im Rahmen von BIWAQ III - Finanzierung				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Standortmarketing/Internetportal	III. 0005	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement		1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie		

Projektziel	Stärkung des Standortes und mithin auch die Einkommensbasis der lokalen Geschäfte durch Imagetransfer und verbesserte Aussenwahrnehmung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Zur Stärkung des Standorts, der Nahversorgung und der ansässigen Gewerbetreibenden ist ein Standortmarketing zu entwickeln, das auch auf die umliegenden Potenziale der Wohnbevölkerung abzielt (nördlich und östlich), um sie zu bewegen, den Sahlkampmarkt/Hägewiesen als örtlichen Mittelpunkt und Einkaufsstandort zu begreifen (daraus Erhöhung der Wertschöpfung). Imagewandel in Kooperation mit anderen am Standort ansässigen Institutionen und Projekten durch (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption Standortmarketing in Abstimmung Gewerberunde • Entwicklung Imagebroschüre, Werbefalter mit Angeboten und Berichten zum Stadtteil (aufmerksam machen) • Planung und Umsetzung von thematischen Veranstaltungen (wiederkehrend, z.B. Frühjahr, Herbst oder Weihnachtsmarkt) • Integration der Angebote des Bildungsladens aus dem Bereich „Beschäftigungsförderung und Ausbildungsplätze für Jugendliche“ • Thematische Sonderveranstaltungen mit eigenem Profil auf dem Sahlkampmarkt in der Reihe "Buntes Flair" • Entwurf und Konzept für neue Werbestele am Eingang EKZ Hägewiesen zur Sichtbarmachung der Geschäfte im "oberen Einkaufszentrum" <p>Bei vielen Projekten und Maßnahmen wird mit Stadtteilinitiativen und öffentlichen Stellen kooperiert, so z.B. im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt" (Frühlingsmarkt, Orientmarkt, Herbstmarkt mit kulinarischen Angeboten aus allen Ländern).</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Geschäftsleute im Rahmen von Gewerberunden (Vorbereitung und Umsetzung von Imageprojekten) oder im Rahmen von Veranstaltungsreihen durch aktive Mitwirkung (Verkäufe, Stände, Musik etc.)		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende: 30.11.2018
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATWerke Consult GmbH) - BIWAQ III		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung		
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, NaDiLa, Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteilkulturarbeit, QM		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit Beteiligung der Gewerbebeauftragten und dem BIWAQ-Projekt Umsetzung von Imageaktionen im Sahlkamp (u.a. VA-Reihe "buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt", Adventsmarkt der Gewerbetreibenden, Musik am Markt 2015), die auch 2016 weitergeführt werden. Ebenso ein Re-Freshing der website www.sahlkamp-hannover.eu		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Standortmarketing: Veranstaltungsreihe "Buntes Flair", Adventsmarkt, Musik am Markt 2015 durchgeführt - Beteiligung in 2016 vereinbart. Gemeinsame Werbeuhr der IG Mittendrin an der Station Alte Heide erstellt. Internetauftritt wird überarbeitet. In Planung: Werbebroschüre der Geschäftsleute IG Mittendrin		

Kosten insgesamt	4.363,60 Euro		
Fördermittel	Summe:	603,66 € 500,00 € 738,43 €	Programm: BIWAQ III LHH Integrationsbeirat Spende Deutsche Wohnen AG
Weitere Mittel	Summe:	400,00 € 2.000,00 € 121,51 €	Kostenträger: LHH Wirtschaftsförderung LHH Quartiersfonds Sahlkamp-M. Eigenanteil

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF- Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden. Im „AktionsraumNord“ werden daher Projekte in den Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte stattfinden. Als Ergänzungsgebiet wurde das ehemalige Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost aufgenommen. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

- Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahre in Beschäftigung.
- Handlungsfeld 2 (HF 2): Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.

Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen Akteurinnen und Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge Kooperation findet sowohl mit dem Job Center Region Hannover, der LHH Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung und Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, als auch mit Gewerberunden und Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren statt.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachbarschaftstreffpunkt und Beschäftigungsförderung			III. 0001 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Verringerung von Vereinsamung und Isolation älterer Menschen sowie Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt wird im NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa durchgeführt und dient der Deckung folgender Bedarfe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein großer Bedarf an Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten ist deutlich. Vor allem SeniorInnen leiden häufig unter Isolation und Vereinsamung. Auf dieses Bedürfnis hat der NaDiLa mit der Einrichtung des Nachbarschaftstreffpunktes reagiert und somit die Grundlage geschaffen, dass EinwohnerInnen des Stadtteils einen niederschweligen Anlaufpunkt mit Café und Mittagstischangebot haben. Erforderlich ist eine adäquate fachliche Betreuung der BesucherInnen des neuen Treffpunktes für NachbarInnen. Im Rahmen des Nachbarschaftstreffpunktes werden angeleitete Freizeitangebote, Feste sowie Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Alltagsthemen angeboten. 2. Die Schaffung von Arbeitsangeboten wird nicht nur von Einwohnerinnen immer wieder nachgefragt, sondern ist aufgrund der im Soziale-Stadt-Gebiet Sahlkamp-Mitte erhobenen Daten zur Arbeitslosigkeit als Handlungsnotwendigkeit erkannt worden. Ausländische Frauen sind doppelt so oft von Arbeitslosigkeit betroffen wie deutsche. 3. Unterstützung im Haushalt wird häufig von älteren Menschen nachgefragt. Diesem Aspekt trägt das neue Projekt durch Vermittlung von Haushaltshilfen auf Minijob-Basis (prioritäre Zielgruppe: s.o.) Rechnung. Es ist notwendig, die Vermittlung in die Haushalte zu begleiten. 4. Durch die vielen Kontakte, die durch die diversen Angebote des NaDiLa entstehen, wird ein sehr hoher Bedarf an Sozialberatung sichtbar, der sich auf viele Lebensbereiche der Menschen erstreckt. Dazu gehören Hilfen bei Antragstellungen, wie JobCenter, Renten, Krankenkassen etc. sowie Hilfen bei Verständnisfragen oder Beantwortung von behördlichen Schreiben. 			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die BesucherInnen des Nachbarschaftstreffpunktes, sowohl Frauen als auch Männer, haben die Möglichkeit der Beteiligung an den Angeboten des NaDiLa sowie bei verschiedenen Stadtteilaktionen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2015	Ende:	31.12.2015
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover			
Projektverantwortung	SPATS e.V.			
Kooperationspartner	GWA Sahlkamp, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	1. Verringerung von Vereinsamung und Isolation älterer Menschen 2. Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen 3. Integration und Teilhabe von EinwohnerInnen 4. Förderung nachbarschaftlicher Strukturen 5. Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen 6. Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Ziele werden durch die Angebote erreicht. Daher ist es unbedingt notwendig, diese Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten. Der Bereich der Beschäftigungsförderung wird bis Ende 2018 im Rahmen des Projektes BIWAQ III AktionsraumNord der LHH weiter geführt. Der Projektteil Nachbarschaftstreffpunkt wird im Rahmen der Institutionellen Förderung des NaDiLa weiter geführt.			
Kosten insgesamt	25.727,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	10.000,00 € 15.727,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt LHH Institutionelle Förderung

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Ehrenamtliche Tätigkeit im NaDiLa	III. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	2
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Förderung von Beschäftigungen sowie Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins von langzeitarbeitslosen Frauen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa ist eine niedrighschwellige Anlaufstelle und Treffpunkt für BewohnerInnen des Stadtteils Sahlkamp.</p> <p>Viele Angebote des NaDiLa können nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Dazu gehören vor allem der Betrieb des Nachbarschaftstreffpunktes mit Café und täglichem Mittagstisch, die Annahme und der Verkauf von Second-Hand-Kleidung, Gruppenangebote wie Spielenachmittage oder Russische Frauengruppen, die Veranstaltung von Flohmärkten und Teilnahme an Stadtteilstesten.</p> <p>Z. Zt. sind im NaDiLa zehn Frauen regelmäßig ehrenamtlich tätig, alle wohnhaft im Stadtteil. Die Frauen waren zum Teil vorher im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes tätig. Nachdem diese Einsätze beendet waren, äußerten alle den großen Wunsch, weiterhin für die Einrichtung tätig sein zu können. Die Frauen sind alle langzeitarbeitslos mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen, sechs mit Migrationshintergrund.</p> <p>Die Beschäftigungen dienen der Stärkung und Entwicklung persönlicher Ressourcen und des Selbstbewusstseins sowie der Integration und Teilhabe von BewohnerInnen. Zusätzlich findet eine niedrighschwellige Qualifizierung im Bereich der Verkaufstätigkeit, Kundenumgang, Kassen- und Kassenbuchführung sowie bei der Vermittlung von Diensten und Durchführung von Veranstaltungen statt.</p> <p>Die Synergieeffekte werden besonders deutlich in dem Gewinn, den sowohl die soziale Einrichtung NaDiLa und somit die BewohnerInnen des Stadtteils, wie auch die beschäftigten Frauen durch die ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer persönlichen Entwicklung haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit der Mitgestaltung der Angebote des NaDiLa sowie der Beteiligung bei verschiedenen Stadtteilaktionen durch Einbringen ihrer Fähigkeiten und Stärken.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2015	Ende: 31.12.2015
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover		
Projektverantwortung	SPATS e.V.		
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	1. Förderung von Beschäftigungen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, vorrangig mit Migrationshintergrund aus Osteuropa 2. Verringerung von Vereinsamung und Isolation langzeitarbeitsloser Frauen 3. Integration, Teilhabe und Beteiligung von Bewohner/innen 4. Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen 5. Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Ziele werden durch das Projekt erreicht. Daher ist es unbedingt notwendig, dieses Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten und zu fördern.		

Kosten insgesamt	20.910,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	4.800,00 € 7.000,00 € 2.000,00 € 480,00 €	Programm: LHH Soziale Stadt/Quartiersfonds LHH Stadtbezirksrat LHH Integrationsbeirat LHH Förderfond Ehrenamtliche
Weitere Mittel	Summe:	2.750,00 € 3.120,00 € 760,00 €	Kostenträger: Paritätischer Wohlfahrtsverband Bundesfreiwilligendienst Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQ III – "FRECH – Frauen ergreifen Chancen"	III. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Integration in Beschäftigung, Aktivierung und Kompetenzentwicklung von langzeitarbeitslosen Frauen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>„FRECH – Frauen ergreifen Chancen“ ist eingebunden in das Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Soziales, das bis 2018 im Rahmen des ESF Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) gefördert wird. Der „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben Teilprojekträgern in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 27 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen.</p> <p>Das Teil-Projekt FRECH wendet sich an langzeitarbeitslose Frauen im Alter von über 27 Jahren. In Einzelgesprächen gehen pädagogische Fachkräfte auf die Bedürfnisse der Frauen ein, entdecken ihre Stärken, entwickeln neue Fähigkeiten und finden gemeinsam angemessene Wege in eine berufliche und persönliche Zukunft. In Gruppenangeboten erleben die Teilnehmerinnen den Kontakt und hilfreichen Austausch mit anderen Frauen, verbessern soziale Kompetenzen, stärken ihr Selbstwertgefühl und üben gemeinsam an einem sicheren Auftreten im Bewerbungsverfahren. In kleinen Qualifizierungsreihen erlernen die Teilnehmerinnen erstes fachliches Wissen in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche und Verkauf. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit im NaDiLa erhalten die Teilnehmerinnen arbeitsweltnahe Beschäftigungsmöglichkeiten. Hier können sie ihren Alltag neu strukturieren, Verantwortung übernehmen und Teamarbeit erleben. Die Anerkennung und Bestätigung, die sie dabei erfahren, stärken ihr Selbstbewusstsein auf nachhaltige Weise.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Teilnehmerinnen des Projektes haben die Möglichkeit der Beteiligung an den Angeboten des NaDiLa sowie bei verschiedenen Stadtteilaktionen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende: 30.11.2018
Projektträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover		
Projektverantwortung	LHH OE 50.5		
Kooperationspartner	LHH FB Soziales sowie andere Teilprojekträger des Projekts AktionsraumNord, Familienzentren im Stadtteil		

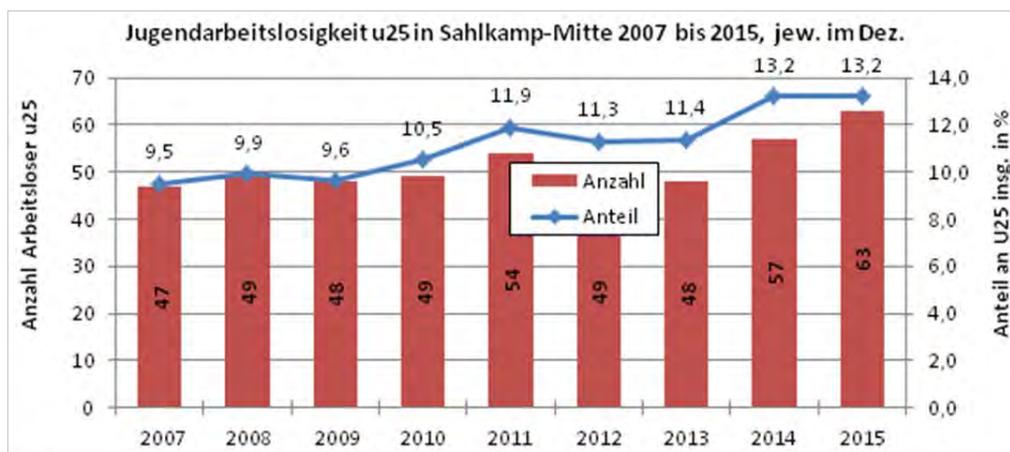
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2015 ist das Projekt mit 10 Teilnehmerinnen erfolgreich gestartet. Im Rahmen des Projektes BIWAQ III AktionsraumNord der LHH wird das Projekt bis Ende 2018 weiter geführt.		

Kosten insgesamt	31.738,45 Euro		
Fördermittel	Summe:	28.564,60 €	Programm: BIWAQ III (ESF- und Bundesmittel)
Weitere Mittel	Summe:	3.173,85 €	Kostenträger: Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQIII Projekt für Langzeitarbeitslose Männer ab 27 Jahren			III. 0004	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung				2
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Aktivierung, Stabilisierung und Integration in Arbeit				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Männern mit dem Ziel der Integration und dem Wiedereinstieg in Arbeit.</p> <p>Aktivierungsphase: Ansprache/Anwerben über bestehende Kontaktpunkte und soziale Institutionen im Stadtteil oder neue niedrigschwellige und aufsuchende Angebote in den Stadtteilen (offene Sprechstunden). Stabilisierungsphase: Unterstützung bei der Organisation und Bewältigung des Lebensalltags, Entwicklung einer geregelten Tagesstruktur, Maßnahmen zur sozialen Integration, Ermittlung des individuellen Förderbedarfs. Berufliche Orientierung: Kompetenzfeststellung, erstellen von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstrainings, praktische Erprobung (Praktika), Begleitung und Reflexion betrieblicher Erprobungsphasen, Anbahnung des Arbeitsverhältnisses. Integrationsphase: Übergang in Arbeit, Stabilisierung, Coaching, Krisenintervention, Hilfen im Beratungsprozess, (Wieder-) Herstellung der Lernbereitschaft, Gesundheitspflege, Unterstützung bei individuellen Problemlagen.</p> <p>Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Männer über 26 Jahre.</p> <p>Im Projekt findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und den zuständigen Jobcentern in den Stadtteilen statt. Die Angebote sollen Langzeitarbeitslose in ihrem gewohnten Umfeld erreichen, die bisher durch andere Programme und Maßnahmen nicht erreicht wurden. Durch die enge Kooperation mit den projektbeteiligten PartnerInnen und dem Jobcenter sowie Mundpropaganda soll sich das Projekt als ergänzendes Angebot langfristig etablieren.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot an individuellen Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet. Mit den Teilnehmern werden im Förderplan eigene Zielsetzungen entwickelt. Sie werden an allen Aktivitäten des Projektes einbezogen und beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	31.12.2018	
Projektträger	Pro Beruf GmbH				
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair				
Kooperationspartner	GANS-Werkstatt Mecklenheide, NaDiLa des SPATS e.V., MSV e.V., FLAIS e.V., Landeshauptstadt Hannover, JC				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit Beendigung von Transferleistungen. Förderung der selbstverantwortlichen Lebensführung, Gesundheitsförderung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben im sozialen Nahraum, Kennenlernen der unterschiedlichen Freizeit- und Bildungsangebote in den Stadtteilen				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Einrichtung von Büro und Sprechstunden in Sahlkamp Mitte und Hainholz, Aufbau eines Kontaktnetzwerks und Kooperationen mit Akteuren in allen im Aktionsraum inbegriffenen Stadtteilen, Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots, Ansprache und Anwerbung der Zielgruppe				
Kosten insgesamt	20.100,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	20.100,00 €	Programm:	BIWAQ III	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Der Bildung, Qualifizierung und Vermittlung junger Erwachsener und Arbeitsloser in Arbeit und Ausbildung ist große Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zugangschancen auf den ersten Arbeitsmarkt sind durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen zu erhöhen, angefangen von Sprach- und Integrationskursen über gezielte Berufswegeplanungen und -beratungen bis hin zu praktischen beruflichen Maßnahmen. Die Arbeitslosenzahl der im Sanierungsgebiet lebenden unter 25-Jährigen ist mehr als dreimal höher als im gesamtstädtischen Vergleich (13,2 % Sanierungsgebiet gegenüber 4,3 % LHH/Stand: Dezember 2015) und die Arbeitslosenzahl ist insgesamt mehr als doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Vergleich (16 % Sanierungsgebiet gegenüber 7,4 % LHH/Stand: Dezember 2015).



Quelle: Agentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Bei der Zielgruppe der über 27-Jährigen setzt das im Zeitraum vom 01.06.2015 bis 31.12.2018 im Rahmen des BIWAQ-III-Programms laufende hannoversche Projekt „AktionsraumNORD“ an, das bis Ende 2018 im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) gefördert wird. Hinter diesem Titel stehen sieben Teilprojekte, die direkt in den Wohnquartieren von erfahrenen Trägern durchgeführt werden. Im Sahlkamp sind dies Pro Beruf und SPATS e.V.-NaDiLa.

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Jugend stärken im Quartier (JustiQ)	III. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Beratung und Begleitung junger Menschen von 12 bis 26 Jahren im Rahmen von Casemanagement		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>JustiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte bilden aufsuchende Arbeit, niedrigschwellige Beratung, Casemanagement und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JustiQ. Gemeinsam mit allen ProjektpartnerInnen werden Mikroprojekte durchgeführt.</p> <p>Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen von Casemanagement bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JustiQ.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mikroprojekte und Aktionen werden ausgerichtet an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe. Lebensweltnahe Themen werden unter sozialpädagogischer Anleitung von den Teilnehmenden selbst initiiert. Die Jugendlichen werden an der Projektplanung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2015	Ende: 31.12.2018
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair		
Kooperationspartner	Jugendzentrum Sahlkamp, Camp Vahrenheide, der AWO, KSD, IGS Vahrenheide, LHH		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Evaluation der Beratungen im Rahmen von Casemanagement, Berufliche Orientierung der TeilnehmerInnen und Integration in Beschäftigung, Praktikum, Ausbildung und Arbeit, soziale Stabilisierung der Jugendlichen sowie gesellschaftliche Teilhabe.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Beratung und Begleitung der Zielgruppe, Fallaufnahme ins Casemanagement von 40 TeilnehmerInnen.		

Kosten insgesamt	17.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	8.500,00 €	Programm: ESF-Mittel
Weitere Mittel	Summe:	8.500,00 €	Kostenträger: LHH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen	III. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Das Projekt Bildungsladen soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14 bis 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für den Übergang zwischen Schule und Beruf bieten.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Bildungsladen bietet jungen Menschen zwischen 14 und 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp einen niedrighschwelligem Zugang in die Lern- und Bildungswelt. Mit persönlichen und technikgestützten Formen der Information, Beratung und Begleitung sollen junge Menschen zu einem (Neu-)Start einer Bildungs- bzw. Berufslaufbahn ermutigt werden. Der Bildungsladen bietet „Bildung aus einer Hand“ und unterstützt die berufliche Integration von jungen Menschen im Sanierungsgebiet. Die Empfehlungen orientieren sich an den persönlichen Erfahrungen, Kompetenzen und Vorkenntnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p>Die Einrichtung und Etablierung eines Bildungsladens ermöglicht den Ratsuchenden eine niedrighschwellige (unbürokratische) Information, Beratung und Begleitung hinsichtlich ihrer Aus- und Weiterbildungschancen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den umliegenden Ladenschließzeiten und an der Lebenswelt der Zielgruppe. Durch die Nutzung von Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang können Angebote selbständig oder mit Hilfe der Beraterinnen recherchiert und bearbeitet werden. So haben auch Jugendliche, die von zu Hause wenig Unterstützung erfahren und kaum materielle Möglichkeiten haben, eine Anlaufstelle.</p> <p>Der Bildungsladen hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für Bildungsanliegen im Stadtteil Sahlkamp entwickelt und verstetigt. Weiter werden an den Interessen und Bedarfen der jungen Menschen orientierte Teilprojekte konzipiert und angeboten. Die Räumlichkeiten werden zusätzlich regelmäßig für die Nachhilfe an vier Wochentagen genutzt. Die Angebote des Bildungsladens sind anerkannter und fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und werden als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote verstanden. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz innerhalb der Zielgruppe sind erwartungsgemäß und werden weiterhin forciert. Die Eltern werden in den Beratungsprozess eingebunden, um Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Anregungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinsichtlich Projektideen, Peer Group Coaching		
Projektlaufzeit	Beginn:	31.07.2014	Ende: 31.12.2016
Projektträger	ProBeruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair, ProBeruf GmbH		
Kooperationspartner	JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Betriebe, Quartiersmanagement, Stadteiltreff, Projekte		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Berufliche Perspektiven für junge Menschen im Stadtteil Sahlkamp mit dem Ziel der Vermittlung in Arbeit und Ausbildung ermöglichen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Etabliertes Angebot, Verstetigung als Anlauf- und Beratungsstelle im Stadtteil		

Kosten insgesamt	90.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	75.000,00 € 15.000,00 €	Kostenträger: LHH Beihilfe LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Peer-Group-Coaching			III. 0003	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf			3	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Heranführung von unversorgten Jugendlichen an das Thema Arbeit und Ausbildung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Coaches“ aus dem Stadtgebiet, die eine Ausbildung absolvieren oder absolviert haben, sollen einen Erstkontakt zu den „unversorgten“ Jugendlichen aus dem Stadtteil aufbauen.</p> <p>Den „unversorgten“ Jugendlichen wird ermöglicht, ihre individuellen Fragen zu Ausbildung und Ausbildungsplatzsuche mit jungen Auszubildenden zu besprechen, die diese Phase gerade abgeschlossen haben und in ähnlichen Milieus sozialisiert wurden.</p> <p>Zielgruppe: Ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, aber auch SchülerInnen, die sich in Vorabgangs- und Abgangsklassen befinden und Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche haben.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten bestehen in der Form der Umsetzung, Gestaltung der Rahmenbedingungen von Veranstaltungen der "Coaches".				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.08.2014	Ende:	31.12.2015	
Projektträger	Pro Beruf GmbH				
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH				
Kooperationspartner	Betriebe, Schulen, Jugendzentren, Projekte im Stadtteil				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Austausch/ Gespräche unter den Jugendlichen. Entstehung von Beziehungen unter den Jugendlichen. Gespräche über Vorstellungsgespräche, Ausbildungsmöglichkeiten und individuelle Laufbahnen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.				
Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen	III. 0004 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstärkung	<p>Individuelle Beratung, Qualifikation und Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen um ihnen den Weg in den Beruf/ Berufsausbildungsmaßnahmen, Ferienjob, Praktika etc. zu ebnen. Verbesserung der Chancengleichheit „Übergang von der Schule in den Beruf“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenes Angebot individueller Beratung oder anderen auf Freiwilligkeit beruhenden Aktivitäten, z.B. Projekte, Nachhilfe • Entwicklung einer beruflichen Perspektive mit den jeweiligen Jugendlichen und das gemeinsame Arbeiten daran, z.B. in Form von Recherche, Bewerbungsunterlagen erstellen, etc. • Akquise für die zu entwickelnden Ausbildungsprojekte, bzw. andere Ausbildungsmaßnahmen (Pro Beruf GmbH) oder Vermittlung zu anderen Beratungsangeboten <p>Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren.</p> <p>Angebote zur Aktivierung sind im Angebot des Bildungsladens verstetigt und werden bedarfsorientiert durchgeführt. Dabei wird stets Bezug auf die Lebenswelten und die Ressourcen der Jugendlichen sowie dem Quartier genommen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot an individuellen Bedarfen der Jugendlichen ausgerichtet		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.08.2014	Ende: 31.12.2015
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung			
Kooperationspartner	StadtteilakteurInnen, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durchführung von Aktivierungsprojekten: u.a. „Gemeinsam zu neuen Ufern“, Teilnahme an Ausstellung "Yes, we`re open" (Willkommenskultur in Deutschland), Projekte u.a. „Fit in den Job“, „Brain Food“, „(Nicht) Mit mir!“, „Fit 4 sports – Fun 4 you“, Besuch von Messen und Informationsveranstaltungen, Teilnahme am Stadtteilstfest Sahlkamp/ Vahrenheide, etc.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung	III. 0005	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Gesellschaftliche und berufliche Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund durch Unterstützung beim Eintritt in das Berufsleben, Stabilisierung und Begleitung während der Ausbildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bestandteil des Beratungsangebotes im Pro Beruf Bildungsladen ist die Ausbildungsbegleitung. Jugendliche, die Schwierigkeiten im Ausbildungsbetrieb erfahren oder über einen vorzeitigen Abbruch der Ausbildung nachdenken, werden pädagogisch aufgefangen und stabilisiert. Weiter wird in der Beratung nach alternativen und unterstützenden Maßnahmen recherchiert. Aber auch das gemeinsame Besprechen des Ausbildungsvertrages oder bestimmter Ausbildungsinhalte zur Vorbereitung auf die Ausbildung werden im Rahmen der Beratung bei Bedarf thematisiert. Auch während der Ausbildung werden individuelle Inhalte besprochen und begleitet, beispielsweise Unterstützung beim Schreiben des Berichtheftes.</p> <p>Die Zielgruppe sind ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, die während ihrer Ausbildung einen Unterstützungsbedarf haben, mit und ohne Migrationshintergrund.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Junge Menschen bringen ihre individuellen Anliegen als Beratungs- und Arbeitsgrundlage mit; Arbeitstempo, Themenschwerpunkte, Intensität der Zusammenarbeit hängen von Jugendlichen selbst ab		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.08.2014	Ende: 31.12.2015
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung			
Kooperationspartner	Stadtteilakteure, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gesellschaftliche und berufliche Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Unterstützung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund während ihres Eintritts in den Beruf, Unterstützung von jungen Menschen während ihrer Ausbildung, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Stabilisierung der Ausbildung, Friktionsfreie Wechsel der Ausbildungen, Stärkung der Nachbarschaft im Stadtteil		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Pro Beruf Bildungsladen bietet kontinuierlich ein Beratungsangebot in dem auch eine Ausbildungsbegleitung eingebettet werden kann. Nach Bedarf werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dahingehend betreut und bestärkt. Es ist eine Nachfrage der Ausbildungsbegleitung zu verzeichnen, besonders da die Zielgruppe des Bildungsladens häufig keine anderweitige Begleitung aus dem häuslichen Umfeld erfährt.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Die Thematik von Identität und Image betrifft in den Gebieten Soziale Stadt in der Regel alle Handlungsfelder. Die betroffenen Quartiere, wie auch das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, sind durch eine negative Außenwahrnehmung und teilweise auch negative Innenwahrnehmung geprägt. Daher ist diese Thematik bei der Umsetzung der meisten Projekte mit zu betrachten. Andererseits kann man feststellen, dass im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte fast alle umgesetzten Projekte, unabhängig, ob diese investiv oder nicht investiv sind, zu einer Verbesserung der Innen- und auch Außenwahrnehmung beitragen können. So wird auch in vielen Beteiligungsformaten mit der konkreten Auseinandersetzung mit der Umgebung die Wahrnehmung auch für die positiven Aspekte des Quartiers gestärkt. Im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte und im ganzen Stadtteil Sahlkamp gibt es vielfältige Aktivitäten, um das positive gemeinsame Leben und Handeln im Stadtteil und darüber hinaus auch die positive Wahrnehmung von außen zu stärken. Hier sind insbesondere auch die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Feste zu benennen, wie beispielsweise das Stadteilfest und das Märchenfest, die weit über das Quartier hinaus bekannt sind. Daneben ergänzen in den letzten Jahren die vielfältigen Aktivitäten von „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ und „Sahlkamp blüht“ ein positiveres Image. Neben der Veranstaltung von gemeinschaftlichen, nach Außen wirkenden Aktionen, an denen sich teilweise auch die Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer beteiligen, gilt es dies für viele, über das Gebiet Soziale Stadt hinaus, sichtbar zu machen.

Innerhalb des Quartiers wird zweimal im Jahr durch die Sanierungszeitung über die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt und aller ergänzenden Programme und beteiligten Projekte berichtet. Die Sanierungszeitung wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt. Dies soll die Bewohnerinnen und Bewohner auch dazu aktivieren, sich an den Prozessen zu beteiligen, um auch persönlich zur Stärkung des Quartiers beizutragen.

AG Image

Seit 2007 werden die zentralen Fragen des Stadtteils auch in der zusammengelegten AG Image und Arbeit behandelt, aufbereitet und nach Lösungswegen gesucht. In ständiger Abstimmung mit der Bezirkspolitik werden Maßnahmen entwickelt, die das Ansehen des Stadtteils, das Wohnen und Leben verbessern sollen. Das Thema Arbeit und Qualifizierung steht ebenso auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Seit 2013 sind auch die Arbeitsgruppen „Belebung öffentlicher Plätze“ und „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ mit der AG Image fusioniert.

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp"			IV. 0001	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image				1
Sanierungsziel-Zuordnung	7 (Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität mit Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils)				
Projektziel	Stärkung der gemeinsamen Stadtteilidentität, Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Information der EinwohnerInnen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Seit Mai 2011 berichtet die Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp" nun bereits in der 10. Ausgabe über Sanierungsmaßnahmen und "Soziale-Stadt"-Projekte im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Eine kleine Redaktionsgruppe, bestehend aus BürgerInnen des Stadtteils und MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, erarbeitet mit der Redakteurin gemeinsam Themenschwerpunkte zu den einzelnen Ausgaben. Mittlerweile hat sich ein kleiner Stamm von BewohnerredakteurInnen gebildet, die regelmäßig zu den Redaktionssitzungen erscheinen und mit ihren Ideen und Diskussionsbeiträgen maßgeblich an der inhaltlichen Entstehung der Zeitung beteiligt sind.</p> <p>Neben den Themenschwerpunkten informiert die Zeitung weiterhin über zuvor in der Redaktionsgruppe ausgewählte aktuelle Kurse, Feste sowie für den Stadtteil wichtige soziale und kulturelle Events, über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Beratung. Einrichtungen, Institutionen und Vereine im Stadtteil haben die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und über diese zu berichten. Zwei ausgewählte Artikel zu den Themenschwerpunkten werden in russischer und arabischer Übersetzung veröffentlicht.</p> <p>Neben der Information der BewohnerInnen im Sanierungsgebiet bildet die Zeitung das Leben in Sahlkamp Mitte als ein freundliches und offenes Miteinander ab und dient der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer Verbesserung der Außenwahrnehmung.</p> <p>Die Zeitung erscheint zweimal im Kalenderjahr in einer Auflage von 3.000 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt. Darüber hinaus liegt sie im Stadtteiltrreff, im Quartiersmanagement und im NachbarschaftsDienstLaden zum Mitnehmen aus.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Redaktionsgruppe steht allen interessierten BewohnerInnen offen. Es können unter anderem Ideen und eigene Photos der Veranstaltungen eingebracht werden.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2011		Ende:	
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner	Stadtteilkulturarbeit Sahlkamp, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die EinwohnerInnen des Sanierungsgebiets werden über den Stand der Sanierung und die Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen im Sanierungsgebiet regelmäßig und aktuell informiert. Die Themenschwerpunkte werden in der Redaktionsgruppe ausgewählt, an der auch engagierte BewohnerInnen aus dem Sanierungsgebiet teilnehmen. Es entsteht ein engagiertes, sympathisches und identitätsstiftendes Bild von Sahlkamp-Mitte.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Redaktionsgruppe ist bereits sehr engagiert. Es ist darüberhinaus geplant, die BewohnerredakteurInnen noch stärker in das Ergebnis mit einzubeziehen, beispielsweise bei der Aufnahme von Photos der verschiedenen Veranstaltungen.				
Kosten insgesamt	12.000,00 Euro jährlich				
Fördermittel	Summe:	12.000,00 €		Programm:	Städtebaufördermittel
Weitere Mittel	Summe:			Kostenträger:	

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamp-Mobil	IV. 0002 .1	
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1	
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Binnenimages		
Projektziel	Transportmöglichkeit schaffen für kurze Entfernungen. Imageentwicklung durch Wiedererkennungswert als Werbeträger.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen im Sahlkamp haben durch die Anschaffung des Sahlkamp-Mobil die Möglichkeit erhalten, Transporte im Stadtteil durchzuführen. Bei Projekten, Festen und Veranstaltungen (z.B. Spendenlauf, Märchenfest, Beteiligungsprojekte) können auch im Rahmen des Programms Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, die jeweiligen Veranstaltungen mit Materialien beliefert werden. Eine Nutzung des Lastenfahrrads bis zu 100 kg - eine zusätzliche Elektromotorunterstützung hilft hier - für die Bewerbung von Aktionen und Aktivitäten im Stadtteil ist vorgesehen (z.B. Sanierungszeitung, Flyerwerbung, etc.).</p> <p>Genauso möglich ist der Einsatz als Aktionsfahrzeug für Kindereinrichtungen, die damit bis zu max. 4 Kinder bei kleinen Ausflügen transportieren können. Das Lastenfahrzeug ist im Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte stationiert. Das Sahlkamp-Mobil kann nur gemeinnützig genutzt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die im Stadtteil vorhandenen Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit, das Sahlkamp-Mobil auszuleihen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	15.03.2013	
	Ende:	offen	
Projektträger	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	Einrichtungen des Stadtteils		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine Nutzung des Sahlkamp-Mobil im laufenden Jahr hat durchweg stattgefunden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme ist vorerst abgeschlossen. Um das Sahlkamp-Mobil fahrbereit zu erhalten, wurde 2015 der Akku ausgetauscht.		
Kosten insgesamt	384,90 Euro		
Fördermittel	Summe:	Programme:	
Weitere Mittel	Summe:	384,90 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide 2015	IV. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Binnenimages		

Projektziel	Mitmach-Angebote für Jung und Alt mit einem musikalischen Rahmenprogramm sollen zur Traditionspflege und zur interkulturellen Begegnung der Stadtteile beitragen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide feiern bereits seit vielen Jahren ein gemeinsames Stadtteilstfest am Märchensee - einer öffentlichen Grünfläche, die beiden Stadtteilen als Erholungsfläche dient und eine zweckmäßige sowie schöne Kulisse für eine Außenveranstaltung bietet.</p> <p>Unterschiedliche Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen der Stadtteile gestalten gemeinsam für die Menschen in Vahrenheide und im Sahlkamp ein verbindendes Fest.</p> <p>Das Stadtteilstfest ist 2015 wegen schlechten Wetters ausgefallen. 2016 ist ein weiteres Stadtteilstfest geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Altersgruppen der Stadtteile (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer) unterschiedlicher Kulturen und Herkunft.		
Projektlaufzeit	Beginn:	19.09.2015	Ende: 19.09.2015
Projektträger	AG Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide / c/o GWA Sahlkamp und GWA Vahrenheide		
Projektverantwortung	LHH / OE 50.52.1 / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus dem Stadtteil		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel wurde nicht erreicht, da das Stadtteilstfest im Jahr 2015 wegen schlechten Wetters ausgefallen ist.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen, weitere Stadtteilstfeste sind in Planung.		

Kosten insgesamt	4.899,28 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.650,00 € 1.249,28 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-M. LHH / Spende / Konto AG Stadtteilstfest

3. KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Städtebaufördermittel

Die Städtebauförderungsmittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebauförderungsmitteln wurde in der Vorbereitenden Untersuchung mit 10,4 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebauförderungsmittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes. Für die Programmjahre 2009 bis 2015 hat das Land insgesamt einen Kostenrahmen von 4.700.000,00 € Städtebauförderungsmittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt. Städtebauförderungsmittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d. h. baulicher Maßnahmen, einzusetzen. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Ergänzend zu den investiven Mitteln des Bund-Länderprogramms werden für sozialintegrative Projekte seit dem Jahr 2010 für das Programmgebiet Sahlkamp-Mitte im Ergebnishaushalt des Jugend- und Sozialdezernates Mittel zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. In den Jahren 2010 bis 2015 wurden 483.261,97 Euro bereitgestellt und 80 Projekte gefördert. Die Vergabekriterien des Jugend- und Sozialdezernates sehen vor, dass Projekte und Maßnahmen gefördert werden, die der Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil dienlich sind, sowie die Selbsthilfe, Selbstorganisation und die demokratische Teilhabe ermöglichen. Sie sollen dabei in den Stadtteil hineinwirken und können nur als Anschubfinanzierung gewährt werden. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt. Eine Entscheidung über eine Projektbewilligung wird durch das Dezernat III und – in Abhängigkeit von der Antragshöhe – zusätzlich über die Kommission Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte herbeigeführt.

BIWAQ III

Für die gesamte Förderrunde 2015-2018 stehen bis zu 58,7 Millionen Mittel des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF-Mittel) und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zur Verfügung. Antragsberechtigt waren für diese Förderrunde ausschließlich Kommunen, die maximale Antragshöhe pro Kommune lag bei 2 Millionen Euro.

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojektträgern und der LHH eingebracht werden.

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2010 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Dieser unterliegt jedoch der Haushaltsfreigabe, so dass im Jahr 2014 eine Freigabe von 70 % und im Jahr 2015 eine Freigabe von 80 % erfolgt ist. Anträge werden formlos über das Quartiersmanagement gestellt und ab einer Höhe von 200,00 Euro durch die Sanierungskommission bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen, sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Stadtteilsterben bis zur Unterstützung von Projektträgern oder auch Einzelpersonen, die sozialintegrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Eine Übersicht der Projekte, die seit Sommer 2014 gefördert worden sind, ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. Einzelne größere Projekte werden darüber hinaus in den Projektbögen vorgestellt.

Projekttitel	Zielgruppe(n)	Antragsteller	Datum des Antrags	Antragssumme
2014				
Bewirtung der Sanierungskommission	Menschen im Stadtteil, Öffentlichkeit	Frau Generotzky, Vorsitzende der Sanierungskommission	01.07.14	240,00 €
Gemeinsam zu neuen Ufern	Jugendliche des Stadtteils und Sanierungsgebiets	ProBeruf	17.12.14	500,00 €
Integrations- und Generations-theater "Vernissage"	Kinder ab 8 Jahre, Jugendliche und Erwachsene, vorwiegend mit Migrationshintergrund	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e. V.	28.12.14	2.000,00 €
2015				
Stadtteilsterben Sahlkamp-Vahrenheide	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, stadtteilbezogen	AG Stadtteilsterben Sahlkamp-Vahrenheide/ GWA Sahlkamp	12.01.15	2.150,00 €
Nachbarschaftsversammlung	BewohnerInnen des Sahlkamps und der umliegenden Wohngebiete	Mietergruppe-Sahlkamp	11.02.15	848,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt - 4 Veranstaltungen 2015	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, stadtteilbezogen und darüber hinaus	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	23.02.15	1.550,00 €
Jungengruppe	Jungen im Wahlbezirk 2105, zwei Gruppen der Altersgruppe 8 - 11jährig und 12 - 14jährig	SPATS e.V./ NaDu-Kinderhaus	24.02.15	1.250,00 €
Offenes Planungsgespräch	BewohnerInnen des Sanierungsgebiets	Stephan Lehmann	25.02.15	70,00 €
Hallo Nachbarn - Willkommen im Garten	Menschen im Sanierungsgebiet	Internationale Stadtteulgärten (isg)	28.04.15	2.000,00 €
Ehrenamtliche Mitarbeit im NaDiLa	Langzeitarbeitslose BewohnerInnen aus dem Sanierungsgebiet, vorrangig Frauen mit Migrationshintergrund	SPATS e.V./ NaDiLa	22.04.15	2.000,00 €
Catering Veranstaltung am 28.04.15/ Besuch MdB Tack+PStS Pronold	Erfahrungsaustausch zwischen Sanierungskommission, HISS, LHH und MdB Tack/ PStS Pronold	Hannoversche Initiative Soziale Stadt (HISS)	27.04.15	125,00 €
Stromanschluss SpessartGarten	Menschen im Sanierungsgebiet	Internationale Stadtteulgärten (isg)	28.04.15	550,00 €
Kunst für Kinder	Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 14 Jahren aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	04.06.15	554,00 €
Klingender Spielplatz - Taunusweg	Kinder im Sanierungsgebiet, Imagebildung	Stadtteiltreff Sahlkamp	25.06.15	400,00 €
Musik am Markt	BewohnerInnen des Stadtteils	IG Sahlkamp-Mittendrin e.V. (in Gründung)	30.06.15	300,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Folgeantrag Sahlkamp-Mobil Reparatur	BewohnerInnen des Stadtteils	GWA Sahlkamp	09.07.15	348,90 €
Abschluss Kinderbeteili- gung Spielplatz Taunusweg	BewohnerInnen des Sanierungsgebiets	Stephan Lehmann	08.07.15	29,88 €
Bürgerbeteili- gung Märchenweg und Sanierungs- kommission	BewohnerInnen des Stadtteils	Elisabeth Generotzky	17.07.15	900,00 €
Deutschkurs für Männer	Männer mit Migrationshintergrund im Stadtteil	AWO Familien- zentrum	31.08.15	911,40 €
Computer- und Smartphone- Kurse für SeniorInnen	SeniorInnen im Stadtteil	GWA / Seniorenbüro Sahlkamp	31.08.15	600,00 €
Jungengruppe 2015/16	Jungen im Alter von 8 – 14 Jahren aus dem Wahlbezirk 2105	SPATS e.V./ NaDu- Kinderhaus	14.10.15	2.000,00 €
4 Kartons Hundekotbeutel	AnwohnerInnen und SpaziergängerInnen des Stadtteilparks	Quartiers- management	15.10.15	61,88 €
Adventsmarkt	Menschen im Sanierungsgebiet und Stadtbezirk	IG Sahlkamp- Mittendrin e.V. (in Gründung)	22.10.15	2.000,00 €
Fotomemo-Spiel	Menschen im Sanierungsgebiet und Stadtbezirk	QM	16.11.15	41,56 €
SprachCafe	Menschen im Sanierungsgebiet und Stadtbezirk	GWA Sahlkamp	21.10.15	334,94 €

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste aller laufenden und abgeschlossenen Projekte aus Vorjahren

1. Wohnen

1.001	Sanierungskonzept Prelios	IHK 2013
1.002	Wohnzufriedenheit	IEK 2015 (I.0002.2)
1.003	Der Sahlkamp blüht	IEK 2015 (II.0002.3)

2. Lokale Ökonomie

2.001	Gewerbeberatung/Gewerberunde	IEK 2015 (III.0001.1)
2.002	Standortmarketing/Internetportal	IEK 2015 (III.0005.1)
2.003	Sahlkamptaler – Reaktivierung	IEK 2015 (III.0004.1)
2.004	Belebung des Sahlkampmarktes	IHK 2014

3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

3.001	Nachbarschaftstreffpunkt	IHK 2014
3.002	Mädchenzeit	IEK 2015 (II.0007.1)
3.003	Offene Kinder- und Jugendarbeit – Reitpädagogik	IEK 2015 (II.0003.1)
3.004	Lernwerkstätten – Stadtteilbauernhof	IHK 2013
3.005	Theater Vernissage	IHK 2012
3.006	Rabentratsch	IHK 2012
3.007	Familien-Mitmachttag	IHK 2012
3.008	Stadtteilstadt Sahlkamp-Vahrenheide 2015	IEK 2015 (IV.0003.1)
3.009	Märchenfest 2011	IHK 2012
3.010	Reaktivierung der mongolischen Jurte	IHK 2012

3.011	nkonto AMACO	IHK 2013
3.012	Sahlkamp-Mobil	IHK 2013
3.013	„Nicht ohne meine Heimat“	IHK 2014
3.014	„Hanebuth und der Flug zum Mond“	IHK 2013
3.015	Interkultureller Frauentreff	IEK 2015 (II.0003.3)

4. Bildung und Qualifizierung

4.001	Bildungsladen	IEK 2015 (III.0002.3)
4.002	Handbuch Praktikum	IHK 2014
4.003	Ausbildungsplatzbörse	IHK 2014
4.004	JobEntdeckerTag	IHK 2012
4.005	Finde heraus wer du bist und was du kannst (4.005)	IEK 2015 (II.0005.3)
4.006	Projekt Lerntherapie – Familienzentrum Sahlkamp	IHK 2013
4.007	Mobilisierung und Stärkung der Selbstorganisation des Vereins „Internationale Stadtteulgärten“ e.V.	IHK 2012
4.008	Freunde der Nachbarschaft 2014	IEK 2015 (II.0012.3)
4.009	Kreative Expertinnen	IHK 2012
4.010	Jugendcamp 2011	IHK 2012
4.011	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen	IEK 2015 (III.0004.3)
4.012	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung	IEK 2015 (III.0005.3)
4.013	Hausaufgabenhilfe Plus	IEK 2015 (II.0001.5)
4.014	Peer-Group-Coaching	IEK 2015 (III.0003.3)
4.015	Empowering the Dance	IHK 2013
4.016	Theater-Sprach-Werkstatt	IEK 2015 (II.0003.4)

5. Verkehr

5.001	Barrierefreiheit	IHK 2014
5.003	Querungen Schule Hägewiesen	IEK 2015 (I.0003.4)

6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

6.001	Spielplatz Odenwaldstraße	IHK 2013
6.002	Freiflächenkonzept	IHK 2014
6.003	Renovierung GaragendachGärten	IEK 2015 (I.0004.3)
6.004	Grünzug Märchenweg	IEK 2015 (I.0001.3)
6.005	Kinderspielplatz Taunusweg	IEK 2015 (I.0002.3)

7. Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

7.001	Sanierungszeitung „Mitten im Sahlkamp“	IEK 2015 (IV.0001.1)
7.002	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide	IEK 2015 (II.0003.2)
7.003	Lichtinstallation Glockenturm	IHK 2012
7.004	Respekt & Würde	IHK 2012
7.005	Ju:an	IHK 2014
7.006	Sahlkamp Charta	IEK 2015 (II.0001.3)
7.007	RESPEKT – respektieren – tolerieren – akzeptieren	IHK 2012
7.008	Zirkus-Total	IHK 2012
7.009	I love Sahlkamp	IHK 2012
7.010	Heimat-Woche	IHK 2014
7.011	ExWoSt – Unternehmen und Stiftungen für die Quartiersentw.	IEK 2015 (II.0001.2)
7.012	Audiowalk „Hört mal unseren Sahlkamp!“	IHK 2014
7.013	So schön ist mein Sahlkamp	IHK 2014

7.014	Dancing Historie	IHK 2014
7.015	Nachbarschaftscafé	IHK 2014
7.016	Offenes Planungsgespräch	IEK 2015 (I.0001.1)

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte“ förmlich festgelegt am 10.12.2009
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Gebäudemodernisierung, Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiräume, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Projekt Wohnzufriedenheit
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilkulturarbeit, Projekt Wohnzufriedenheit, Koordinationsrunde Sahlkamp, AG Arbeit, AG Image
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bisher ca. 4,7 Mio. € von ca. 10,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt <p>Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2010 bis 2013: 483.261,97 € <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz seit 2010 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95%) • Gesamtmittel 2010-2015: 110.831,00 € <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BIWAQ II und III • Mittel 2011-2015: 647.998,99 € <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ExWoSt (Bund) • Gesamtmittel: 105.000 €
Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand

Größe 38,9 ha

Einwohnerzahl (Dez. 2015) 5.566

Sozialstruktur

- Altersstruktur (Dez. 2015) 0-17 Jahre 23,5 %/15,2 % Stadt Hannover
18-59 Jahre 52,9 %/60,8 % Stadt Hannover
Über 60 Jahre 23,5 %/24,1 % Stadt Hannover
- Migrationshintergrund (Dez. 2015)
insgesamt 58,6 %/29,3 % Stadt Hannover
Ca. 60 verschiedene Nationalitäten
- Arbeitslosigkeit (Dez. 2015) 16 %/7,4 % Stadt Hannover
- Transferleistungen zur
Sicherung d. Lebens-
unterhalts (2014)¹ 4,3 %/15,6 % Stadt Hannover

Städtebauliche Struktur

Bauliche Nutzung vornehmlich Wohnen und Nahversorgung (teilweise mit Kleingewerbe im Bereich des Sahlkampmarkts)
private Infrastruktur
öffentliche Infrastruktur

Gebäudestruktur 3-17 geschossige Wohnanlagen
ÖPN/IV Stadtbahnlinie 2, Hochbahnsteig, Buslinie 122, gute Anbindung an den Individualverkehr

Grün- und Freiflächen Stadtteilpark, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen, Sahlkampmarkt, Internationale Stadtteilgärten, Grünzug „Märchenweg“

Infrastruktur Einrichtungen Stadtteiltreff, Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa), Nadu-Kinderhaus, Stadtteilbauernhof, Bildungsladen, Jugendzentrum, Bürgeramt, Kitas, Familienzentrum, Grundschule, Kirchengemeinde

Wohnungsbestand ca. 2.100 WE

¹ Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die „Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts“ als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach dem SGB XII.

4.3. SATZUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER ÜBER DIE FÖRMLICHE FESTLEGUNG DES SANIERUNGSGEBIETES SAHLKAMP-MITTE

(Anlage 1 zur Drucksache Nr. 1653/2009)

Aufgrund des § 142 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3316) in Verbindung mit den §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover folgende Satzung beschlossen:

§ 1 – Festlegung des Sanierungsgebietes

1. Zur Behebung städtebaulicher Missstände durch Sanierungsmaßnahmen wird der Bereich Sahlkamp-Mitte als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt.
2. Das Sanierungsgebiet wird wie folgt begrenzt:
 - Nord-Grenze des Sanierungsgebietes
 - Beginnend an der Einmündung der Strasse Hägewiesen entlang der Südgrenze der Straße Kugelfangtrift bis zur General-Wever-Strasse. Der Gleiskörper der Stadtbahnlinie 2 bildet hierbei die innere Grenzlinie des Sanierungsgebietes, der Radweg und die Straße Kugelfangtrift selbst liegen nicht im Sanierungsgebiet.
 - Ost-Grenze des Sanierungsgebietes
 - Von der Kreuzung Kugelfangtrift und General-Wever-Strasse entlang der Westseite der General-Wever-Strasse bis zur Einmündung des Eifelweges. Die Fahrbahn und der Fußgängerweg mit Grünstreifen der General-Wever-Strasse befinden sich außerhalb des Sanierungsgebietes.
 - Süd-Grenze des Sanierungsgebietes
 - Von der General-Wever-Strasse folgt die Grenze des Sanierungsgebietes dem Verlauf des Eifelweges in westliche Richtung, wobei der Eifelweg selbst im Sanierungsgebiet liegt, nicht jedoch die Grundstücksflächen der Anlieger. Jenseits des Flurstücks 132 der Flur 39 verläuft die Grenze in nördlicher Richtung entlang der Ostseite des Flurstücks 123/9 der Flur 39 und folgt dann in westlicher Richtung dem Verlauf des Hunsrückweges, wobei sich auch hier die Grundstücksflächen der Wohnanlieger nicht im Sanierungsgebiet befinden. Am Ende des Hunsrückweges quert die Grenze des Sanierungsgebietes in Verlängerung der Nordgrenze des Flurstückes 189/2 der Flur 39 die Straße Hägewiesen und schließt an die Westgrenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 an.
 - West-Grenze des Sanierungsgebietes
 - Von der Gleisanlage der Stadtbahn an der Strasse Kugelfangtrift verläuft die Grenze des Sanierungsgebietes in südlicher Richtung entlang der Grenze des Flurstücks 34/9 der Flur 39. Die Strasse Hägewiesen querend folgt die Gebietsgrenze der nördlichen Grenze des Flurstücks 37/4 der Flur 41, umschließt den Bereich des Stadtteilbauernhofes auf dem Flurstück 37/9 der Flur 41 bis zu dessen südöstlichen Ende um im weiteren Verlauf von dort in südliche Richtung an die Grenze des

Flurstücks 37/4 der Flur 41 anzuschließen. Weiter entlang dieser Flurstücksgrenze bis zur Ostseite des Dornröschenwegs. Die Grenze des Sanierungsgebietes verläuft weiter entlang der Ostseite des Dornröschenwegs bis über die Einmündung Odenwaldstrasse hinweg und an deren Südseite entlang bis zur Einmündung Taunusweg. Der Taunusweg liegt innerhalb des Sanierungsgebietes, nicht jedoch die westlichen Anliegergrundstücke. Die Grenze des Sanierungsgebietes folgt dem Taunusweg über die Westerwaldstrasse hinweg und weiter in südlicher Richtung bis zur Einmündung der Straße Hägewiesen und verläuft dann entlang der nördlichen und westlichen Grenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 bis sie die Südgrenze des Sanierungsgebietes erreicht.

3. Die Grenzen des Sanierungsgebietes sind in einem Übersichtsplan des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover vom 25.06.2009 dargestellt, der als Anlage Bestandteil dieser Satzung ist. Dieser Plan liegt beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, Zimmer 700, zur allgemeinen Einsichtnahme aus.
4. Das Sanierungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der im Übersichtsplan vom 25.06.2009 abgegrenzten Flächen.

§ 2 – Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover in Kraft.

4.4. ZIELE DER SANIERUNG IM SOZIALE-STADT-GEBIET SAHLKAMP-MITTE

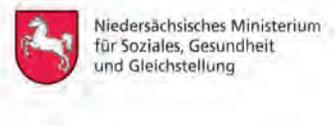
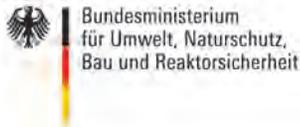
(Beschlussdrucksache 2070/2013)

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

4.6. GLOSSAR

Begriff/Abkürzung	Erläuterung
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau, Förderprogramm des BBSR
BIWAQ	Bildung-Wirtschaft-Arbeit-im Quartier, Förderprogramm für Bildung und Beschäftigung des Bundes und der EU
ESF	Europäischer Sozialfonds für Deutschland
JUSTIQ	Jugend-Förderprogramm für Bildung und Beschäftigung des Bundes und der EU
Städtebauförderung	Fördermittel für investive Projekte, Fördermittelgeber sind Bund, Land (Niedersachsen) und Kommune (Landeshauptstadt Hannover) zu je 1/3
Mittel Dez. III Soziale Stadt.	Zusätzliche finanzielle Projekte des Sozialdezernates der Landeshauptstadt Hannover Mittel für überwiegend nichtinvestive
Quartiersfond	Zusätzliche finanzielle Projekte des Baudezernates der Landeshauptstadt Hannover zur Aktivierung von Bewohnerprojekten
BBSR	Bundesamt für Bauen, Stadt- und Raumentwicklung
BMUB	Bundesministerium für Umwelt und Bauen
BauBeCon	Ehemalige Immobilieneigentümerin in Sahlkamp-Mitte. Der Wohnbestand wurde 2012 von der Deutsche Wohnen AG übernommen.
Deutsche Wohnen AG	Eines der führenden börsennotierten Wohnungsunternehmen in Deutschland. Im Sahlkamp besitzt die Deutsche Wohnen AG u.a. Wohnbestände zwischen den Straßenzügen General-Wever-Straße und Hägewiesen. Die Deutsche Wohnen AG ist u.a. Eigentümerin des Einkaufszentrums Hägewiesen, dem höchsten Gebäudekomplex im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte.
Soziale Stadt	Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen.
Modernisierungsgutachten	Das Modernisierungsgutachten mit einem Gesamtkonzept für den Gebäudebestand einer Eigentümerin oder eines Eigentümers ist Voraussetzung für eine Förderung der Sanierung durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“.
Wohneinheiten	Eine von anderen Wohneinheiten (WE) baulich abgetrennte Einheit mit eigener Zugangstür. Wird häufig auch mit dem Begriff „Haushalt“ gleichgesetzt. Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte befinden sich ca. 2.100 Wohneinheiten.



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485

Telefax: +49 (0) 511 168-42049

61.41@hannover-stadt.de

Redaktion:

Anja Gerhardt Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)

Kathrin Wedemeyer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)

Texte:

Andreas Bodamer-Harig Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte (50.51.2)

Nejla Capan Koordination Wohnbegleitung (61.4)

Stephan Lehmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Dr. Silke Mardorf Dezernat III Jugend- und Sozialdezernat

Wolfgang Jarnot Büro StadtUmBau

Manfred Gutzmer STATTwerke Consult GmbH

Hajo Arnds Bereich Stadtteilkulturarbeit (41.51.08)

Susanne Konietzny Gemeinwesenarbeit (50.52.1)

Harry Rothmann Gemeinwesenarbeit (50.52.1)

und andere

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Titel links: Gerda Giegold-Gstaltmayr

Titel rechts: Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Stand:

Frühjahr 2016

www.hannover.de